Zeitschrift: Die neue Schulpraxis

Band: 75 (2005)

Heft: 6-7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die neue schulpraxis

Juni/Juli 2005 Heft 6/7

Pädagogische Hochschule Zürich
Informationszentrum
CH-8090 Zürich

Themenheft «Musik»

Institut HEYOKA

Ausbildung einmal anders.

Mit unseren Bildern und den Bildern aus der Welt ein entwicklungsfähiges Weltbild kreieren.

Ausbildungen Maltherapie und Prozessorientierte Kunsttherapie APK

Die Ausbildung befähigt zur professionellen therapeutischen Begleitung.

Unterlagen und Infos: Telefon 044 720 44 82 • sekretariat@heyoka.ch
www.heyoka.ch • Mühlebachstrasse 45 • 8801 Thalwil

Das Zentrum für Musik Solotuttithurn lädt ein zur Tagung

Musikalische Bildung in der Sonderpädagogik

Samstag, 22. Oktober 2005, im Zentrum für Musik, Solothurn, Rathausgasse 16.

Hauptreferentin: Dr. D. Laufer, Sonderschulrektorin, Lehrbeauftragte für «Musik in der Heilpädagogik», Universität Köln.
Weitere: Kurt Studer, Musiktherapeut/Musikpädagoge, Dr. Barbara Friis, Dr. Charlotte Fröhlich: Leiterinnen im Ausbildungsgang Musikalische Bildung in der Sonderpädagogik, Solothurn.

Tagungsverlauf:

10.15 Uhr	Begrüssung; Vorträge
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Vorträge
15.00 Uhr	Gesprächsrunden
16.30 Uhr	Schluss der Tagung

Anmeldung: **www.imElement.net** oder an: Sekretariat imElement, Eichenstrasse 49, 4054 Basel, Tel. 061 302 52 81, Tagungsgebühr (Unterlagen und Lunch): Fr. 120.–

Ihre Arbeitsblätter sind zauberhaft!

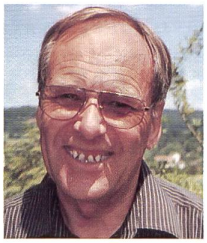
- Schulschriften Schweiz A a M m N n etc.
- Lateinische
- Vereinfachte
- Schulausgangsschrift
- Umrißbuchstaben
- Steinschrift Schweiz
- Alle Lineaturen und Rechenkästchen per Mausklick

- ca. **1.000** kindgerechte Bilder für alle Anlässe und Jahreszeiten
- Anlautbilder
- Geheim- und Spaßschriften
- Tieralphabete
- Matheprogramm
- Rechen- und Zahlensymbole
- Mengendarstellungen
- Zahlenstrahl
- Domino
- Uhrendarstellungen

Mit ECText *und* ECText für Word
werden Ihre Arbeitsblätter einfach wunderbar!

EUROCOMP Telefon 00 49 (22 24) 96 81 51 · Fax: 00 49 (721) 151 41 86 54 · http://eurocomp.info

Dominik Jost
djost@schulpraxis.ch



Die Vögel waren es, die als Erste die Musik auf Erden schufen – nach der langen Stille und dem leisen Flüstern des Windes. Sie versprachen Freude und Weite, damit der Mensch die Wege auf Erden ertragen könne. Klänge, Töne und Rhythmen sind Schwingungen. Sie rufen entweder Harmonie oder Dissonanz hervor. Sie sind so Seele des Ortes und prägen und enthüllen unseren eigenen Seelenzustand. So ist Musik eine universelle Sprache, ein verfeinertes Kraftfeld. Eine Sprache von Mensch zum Mitmenschen. Es gibt jedoch Melodien, die dem Hörer fremd sind und ihn nicht erreichen. Besonders dann, wenn die singenden Ströme ihm nicht in die Wiege gelegt wurden. Das bedeutet, dass in uns die entsprechenden Antennen nicht – oder noch nicht – angelegt worden sind. Sind wir möglicherweise oft deshalb stumm oder nicht empfangsbereit? Unbekannte Klänge wecken in uns vorerst meist einen inneren Widerstand. Vielleicht eine Art innere Trägheit, mit Gefühl und offenem Gemüt Neues aufzunehmen und sich darauf einzulassen? Jede unbekannte Musik mit uns fremden Gestaltungsgesetzen hat ihre ureigene Strahlkraft. Sie zuerst zu erahnen, nach und nach, Schritt um Schritt zu erkennen, bringt manchmal eine unerwartete Einsicht. So betrachtet, kann jedes Klangerlebnis, nachdem wir einen inneren Widerstand aufgegeben haben, individuell zwar unterschiedlich, wirksam sein.

Musik – Ort subtiler Schwingungen

In den Tönen lebt die Seele der Musik. Sie versetzt unser Innerstes in lebendige Schwingung. Jede Musik hat ihre Grundschwingung, die wir vielleicht unbewusst oder verstandesmässig erfassen. Ohne Musik würde der Menschheit eine kulturelle Stufe fehlen. Es ist eine Dimension, die ihre Wurzel im Innersten verankert hat, im Bereich des Empfindens, des Gefühls. Dies erhoffe ich, trotz Budgetkürzungen und Abbauplänen, für unseren Musikunterricht.

Mit dieser Themennummer zum Musikunterricht geht die Reihe der Themennummern zu Ende und wird jeweils durch eine normale nsp-Ausgabe abgelöst. Mit einem herzlichen Dankeschön an all die vielen Mitautoren und -autorinnen, die mitgeholfen haben, die fünfzehn Themennummern zu verwirklichen, möchte ich den Schlusspunkt unter diese Reihe setzen.

KAPITEL 1
Interkulturelle Musik entwickeln 4
Charlotte Fröhlich

KAPITEL 2
Musik hören und in Bewegung umsetzen nach Batia Strauss 12
Ulla Krämer

KAPITEL 3
Gemeinschaftsgefühl, Lernen und Zufriedenheit 15
Noah Impekoven

KAPITEL 4
Kinderlieder machen 18
Gerda Bächli

KAPITEL 5
Melodie und Rhythmus im Mathematikunterricht 22
Michael Katzenbach

KAPITEL 6
Mit Musik in die Berufswelt eintauchen 29
Benno Graber

KAPITEL 7
Uhr und Zeit 38
Ines Schmid und Rolf Züllig

KAPITEL 8
Aus dem musikalischen Vokabular 49
Glossar

Titelbild

«Musik ist kein Luxus. Sie ist eine Notwendigkeit, und die Menschen brauchen sie wie die Luft zum Atmen.»
Sir Simon Rattle

«Musik ist die Kunst, die der Natur am nächsten steht.»
C. Debussy

Museen 37
Freie Unterkünfte 46–48
Impressum 55

Ausblick: Was die «nsp» im August bringen wird 55

Ziele im Musikunterricht

Interkulturell Musik entwickeln

Musik verbindet. Schaut man in der Menschheitsgeschichte zurück, so hat Musik meistens die Funktion, Gemeinschaften zu vereinen. Dieser Aspekt lässt sich selbst von sakraler Musik nicht wegdenken.
Unsere musikalische Kultur scheint in eine Sackgasse geraten zu sein. Am Eingang dieser Sackgasse stand die allzu strikte Trennung zwischen Künstlern und Publikum.
Am Ende dieser Sackgasse können wir eine nahezu unüberbrückbare Kluft zwischen Stars und Konsumenten sehen.

Charlotte Fröhlich

Die «westliche» Kultur kennt Musik als eine stark elaborierte Kunstform. Zu den besonderen Aspekten, die selten in anderen Musikkulturen gefunden werden können, gehört zum Beispiel die Mehrstimmigkeit und in gewisser Weise verbunden damit auch die meist strikte Trennung zwischen Komponisten und Interpreten.

So wie das Musikverständnis die pädagogische Vermittlung von Musik: Da die Kunstmusik bei uns mehr und mehr als eigentliche Musik verstanden wurde, führte das in der Folge zu musikpädagogischen Handlungsansätzen, die dringend überdacht werden müssen.

Aus der Sicht der Kunstmusik ist das Kind musikalisch unmündig, weil es weder Noten schreiben noch ein Instrument spielen kann. Diese Sicht führte dazu, dass man, ähnlich wie es im Mathematikunterricht oder in einem Leselerngang der Fall ist, Musik in vermeintlich «leichte» Teile zerlegte. So lernten in Bern die Kinder den «Schnäägg, Schnäägg» oft vor dem «loufe, loufe, loufe, loufe» und – entsetzlich – dem dann vermeintlich doppelt so schnellen «umerenne, umerenne, umerenne, umerenne». (Zur Klärung: Der «Schnäägg» ist die halbe Note, das «Loufe» steht für vier Viertelnoten, das «Umerenne» steht für vier Achtelnoten). Kein Mensch aber rennt im doppelten Tempo zu seinem Schritttempo.

Kinder für musikalisch unmündig zu halten, ist ein grosser Irrtum. Vermutlich beruhen die oben erwähnten Irrtümer auf folgenden Sachverhalten: Musiklehrgänge schrieben professionelle Instrumentalisten, Kirchenmusiker oder Chorleiter. Es scheint niemandem aufgefallen zu sein, dass in kaum einer Musikerausbildung die Entwicklungspsychologie, die Vorstellung dessen, was Kindheit ist, oder eine anthropologische Sicht zum Wie und Warum der menschlichen Musikalität eine Rolle spielen. So wie der Rechnungsunterricht zwangsläufig mit 1+1 beginnen muss, stellten sich leider allzu viele Musiker ohne entwicklungspsychologisches Wissen vor, dass die Aneinanderreihung von Viertelnoten oder das Lesen von Tonhöhen in der Entwicklung der Musikalität eine entscheidende Rolle spiele. Das Gegenteil ist der Fall: Diese Methoden sind der sicherste Weg, Menschen die Freude am Musikmachen abzugewöhnen.

Es wäre an der Zeit, bei einer repräsentativen Bevölkerungsgruppe eine Umfrage zu machen, um sie zu fragen, wo sie das Notenlesen gelernt haben. Hier seien ein paar Ausgangshypothesen für diese potenzielle Untersuchung gewagt:

1. Sehr viele Leute würden sagen: Ich kann nicht Noten lesen, denn ich bin sowieso unmusikalisch (ein entsetzlicher Fehlschluss, übrigens).
2. Viele Menschen werden sagen: Ich habe das Notenlesen im Instrumentalunterricht gelernt.
3. Eine weitere Gruppe wird bestätigen, dass sie das Notenlesen gelernt hat in einem Vorkurs zum Chorsingen.

Aus persönlicher Erfahrung kann ich wenigstens dies sagen: Stelle ich angehenden Primarschullehrern/-innen oder Musikstudenten/-innen in Seminarien diese Frage, so antworten 95% der Anwesenden, dass sie das Notenlesen im Instrumentalunterricht gelernt haben. – Warum hat sich in unseren Köpfen bloss die Idee, dass man in der Schule das Notenlesen lernen sollte, so festgesetzt? Diese Idee kann den Musikunterricht in der Schule vergiften.

Auch die durch die musikalische Grundschulung entwickelten «kreativen» Wege, Musik zu unterrichten, sind oft methodische Umwege, aber keine verantwortbare Art, Musik zu unterrichten. Wozu soll ich ein Sommerbild ausmalen, wenn Vivaldis Sommer erklingt? Warum soll ich in fünf am Boden angeklebten Seilen rumhüpfen, um Noten zu lernen? Warum muss ich Baumstämme entzweisägen, um Viertel und Achtelnoten zu erfassen? Hier wird verkleideter Mathematikunterricht gemacht oder Zeichenunterricht mit musikalischer Untermalung.

Musik ist etwas anderes. Musik ist zusammen mit dem Tanz die potenteste Kunst, wenn es darum geht, Menschen miteinander zu verbinden. Hier ein paar Prinzipien:

Ensemble!

Die erste musikalische Erfahrung aller Menschen ist eine Ensembleerfahrung, eine Beziehungserfahrung. Säuglingsforscher belegen, wie sehr Mutter

und Kind schon in der melodischen Gestaltung eines ersten Lautes, eines «Äääh» aufeinander eingehen. Imitiert die Mutter ein Kind etwas ungenau, wird sofort das Interesse des Kindes geweckt. Imitiert sie genau gleich, findet dies das Kind nicht anregend und wendet seinen Blick ab.

Diese Fähigkeit zum Wechselspiel ist der Punkt und die Grunderfahrung, wo musikalisches Lernen ansetzt. Dabei ist eines ganz klar: Musik geht über die Ohren, über die Bewegung und die gegenseitige Zugewandtheit, Musik ist lebendigste Beziehungserfahrung. Musik geht erst sehr viel später über das Auge, Das Lesen von Musik aber dient als Gedächtnisstütze; die Fähigkeit, Noten zu lesen ist eine sekundäre musikalische Fähigkeit.

Wenn wir an Fasnacht die zufriedenen Gesichter der Guggenmusiker sehen, wenn die Basler Cliquen wie in Trance durch die Stadt ziehen, wenn ein Jugendchor vor Lebensfreude fast zu platzen scheint, dann basiert das auf dem Potenzial der Musik, in Menschen Verbundenheit zu produzieren und zu stabilisieren.

Wenn Teenies gemeinsam je einen Stöpsel ihres MP3-Players im Ohr haben und sich gegenseitig versichern, wie «geil» das gerade laufende Stück ist … so kann selbst das – allerdings mit Einschränkungen – auch noch als der Versuch verstanden werden, über Musik(-konsum!) ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen.

Welche Chance steckt da in der Musik für eine Gesellschaft wie der unseren, die zusehends mehr zum Schmelztiegel verschiedener Kulturen wird! Wie faszinierend, eine Primarschulklasse aus zwölf Nationen durch musikalische Aktionen vereint zu sehen. Doch welche methodischen Wege müsste man da beschreiten?

Die Ensemblebildung: ein erster interkultureller Ansatz:

Das Ensemblegefühl stellt sich bereits mit einem einzigen gemeinsam gespielten Klang ein oder bei einer gemeinsam und mit Spannung ausgehaltenen Pause. In dieser Urform ist es unabhängig von kulturellen Stilen. Der Spannungsaufbau hin zu einem solchen Klang oder einer solchen Pause ist dabei wesentlich. Dies wird allen Lesenden sofort klar werden, wenn sie sich erinnern, wie gerne Kinder Versteinerungsspiele spielen.

Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen, die einen Spannungsaufbau zu einem speziell platzierten Klang enthalten, sind beispielsweise:

aus dem angloamerikanischen Kulturkreis: Pop goes the weasel
aus Serbien: Savila se bela Loza vinova
aus Deutschland: Jetzt fahrn wir übern See, übern See
aus Russland: Rastswetajut (auf der CD von «Funkelsteine 2/3», Diesterweg-Verlag)

Bei den folgenden Unterrichtsimpulsen sollte man sich vorstellen, dass die Kinder zusammen mit der Lehrerin das Lied Pop goes the weasel bereits gesungen oder angehört haben oder sich auch zu dieser Melodie frei bewegt haben. Die Melodie ist also bereits bekannt.

Wege, wie die Konzentration auf diesen jeweils besonderen musikalischen Moment – das «Pop» – geleitet werden kann und den Kindern so durch Musik ein Gruppenerlebnis vermitteln, könnten folglich so aussehen:

als Raumspiel:

- Die Kinder tanzen frei im Raum. Beim «Pop» müssen sie aber mindestens einer Person die Hand reichen.
- Die Kinder tanzen frei im Raum, in welchem Stühle umherstehen «wie Büsche im Wald» (also in freier Aufstellung). Bei «Pop» müssen sie sich auf ihren Stuhl setzen. Sie klatschen im Puls der Musik mit, bis sie beim nächsten «Pop» wieder lostanzen dürfen.
- Zwei Gruppen von Kindern: Die eine Gruppe sitzt auf den Stühlen in freier Aufstellung, die andere tanzt: Bei «Pop» wird gewechselt.

Es versteht sich, dass alle diese Varianten zu Choreografien ausgearbeitet werden können, in welchen weitere Ideen der Kinder eine wesentliche Rolle spielen können. Die Ensembleanforderung besteht darin, dass Kinder eine melodische Phrase überblicken, die Bewegung entsprechend einteilen und durch Blickkontakte die Aufgabenstellung lösen können.

als Körpererfahrungsspiel:

- Die Kinder tanzen frei im Raum. Bei «Pop» sollen sie sich das Knie anfassen und in der Folge so weitertanzen/ einen Buckel machen und in der Folge so weitertanzen.
- Sich versteinern und erst beim nächsten «Pop» weitertanzen …

Auch hier können alle diese Varianten zu Choreografien ausgearbeitet werden.

Die Ensembleanforderung besteht darin, dass Kinder eine melodische Phrase überblicken, sich dann aber in ungewohnten Körperhaltungen weiter bewegen und sich gegenseitig wie «neu» erleben.

als Spiel, das die innere Klangvorstellung fördert:

- Nachdem das Stück durch Spiele wie oben sehr bekannt ist, kann man auch einen «stillen» Durchgang wagen. Die Kinder beginnen gemeinsam mit dem Tanz, ohne dass die Musik zu hören ist. Sie klatschen dann, wenn «Pop» käme, in die Hand. Dies führt zu netten Überraschungen und zu dem Wunsch nach vielfältiger Wiederholung.
- Als gemeinsamer Versuch, die markante Stelle mit immer wieder neuen Instrumenten mitzuspielen:

Interkultureller Musikunterricht muss nicht zwingend darin bestehen, aus allen Musikkulturen Versatzstücke zu präsentieren. Ein Kriterium für die Auswahl von Stücken ist vielmehr die

[1] Eine bekannte Variante dieses Spiels verläuft so: Die Lehrerin improvisiert rhythmisch an einer Djembé oder einem Bongo. Die Kinder hüpfen oder tanzen frei. Sobald die Lehrerin das Spiel abbricht – überraschend … oder an einer zu erwartenden Stelle –, versteinern sich die Kinder. Dieses scheinbare Reaktionsspiel beinhaltet, wenn die Lehrerin mit Spannungsauf- und -abbau improvisieren kann, viele Anlässe zum musikalischen Erfassen von Phrasen, Unterbrechungen und besonders gestalteten Enden.

Frage, ob die gewählte Musik einen Aufforderungsgehalt zum Mitspielen hat und ob dieser Aufforderungsgehalt das gemeinsame Klangerlebnis ermöglicht.

Denn es darf gefragt werden: Fühlt sich ein türkisches Kind wirklich durch ein türkisches Lied besonders ernst genommen? Ist es nicht viel wesentlicher, wenn die musikalischen Parameter, die in allen Kulturen vorkommen, weil sie «vor-stilistisch» sind, gemeinsam erfasst werden? Ist es darüber hinaus nicht viel wichtiger, dass die Lehrerin die Grundmusikalität eines Kindes spontan erfassen und beantworten kann? Dies können Kinder wechselweise an einem serbischen, italienischen oder japanischen Lied erleben.

Wir müssen festhalten: Musikunterricht, der Menschen musikalisch mündig macht, respektiert Ideen und gestaltet sie weiter aus. Ein solcher Musikunterricht integriert Spontaneität und kann auf diese Weise zu einem Austauschforum oder einem Schmelztiegel verschiedener Kulturen werden.

Der musikalische Farbkasten: ein zweiter interkultureller Ansatz:

Die einzige Art, auf ein Musikstück gebührend zu antworten, ist ein anderes Musikstück. Ungefähr so lautet eine Bemerkung Strawinskys, die viele Musiker zum Nachdenken anregt.

In jeder Musikstunde erleben wir Kinder, die erfinden. Kindliche Erfindungen sind aber kaum je bewusst. Es kann sein, dass ein Kind während des Singens eines Liedes zufällig mit seinen Fingernägeln die Metallbeine seines Stuhls rhythmisch anschlägt oder dass ein Kind unmerklich eine Bewegung an einer bestimmten Stelle eines Liedes macht. Auf diese «Musik» gilt es – auch wenn Strawinsky sich mit seiner Feststellung nicht auf Kinder bezogen hat – musikalisch zu reagieren. Kinder erleben tiefe Wertschätzung, wenn die Lehrperson ihnen zeigt, dass sie unbewusst etwas taten, das zur Ausgestaltung anregt. Darüber hinaus kann die Frage, vermieden werden: «Wer hat eine Idee dazu?» Wenn eine Lehrperson also anschliessend an das unbewusste Mitspielen eines Kindes mit der ganzen Klasse eine rhythmische Stuhlbeinimprovisation oder -liedbegleitung vorschlägt, so kann dies die kindlichen Urhebergefühle stärken und Selbstgefühle entwickeln helfen. Natürlich gehört dazu, dass die Lehrerin dem Kind dann auch sagt, wie sie die Idee bekommen hat.

Um aber entsprechend reagieren zu können, muss die Lehrperson musikalische Gestaltungsmöglichkeiten in Klang und (!) Bewegung griffbereit zur Verfügung haben. – Was ist damit gemeint? – Wie ein Maler, der vor einer Palette Farben steht, die er seiner künstlerischen Absicht gemäss einsetzen oder mischen wird, muss eine Lehrerin gewisse musikalische Gestaltungsprinzipien aktiv, spontan und mit künstlerischer Intension einsetzen können.

Ich möchte der Kürze halber einen Farbkasten mit drei Grundfarben vorstellen; die Mischungsverhältnisse würden so zahlreich sein wie ein riesiger Pastellmalkasten …

Ein Musikstück lässt sich mit kindlichen Ideen bereichern, indem man die Idee rhythmisch, dynamisch oder melodisch verwertet.

Erste musikalische «Grundfarbe» – rhythmische Gestaltungsmöglichkeit:

Zur rhythmischen Verwertung von kindlichen Ideen zählen Ausgestaltungen in Ostinati (also einem regelmässigen Rhythmus), Gestaltungen mit teilweise eingefügten Rhythmen, das Verändern von Takt und Rhythmus an markanten Stellen.

Zweite «Grundfarbe» – melodische Gestaltungsmöglichkeit:

Bei der Grundfarbe Melodie empfiehlt es sich, sie sehr vorsichtig zur Ausgestaltung einzusetzen. Melodische Veränderungen von Musikstücken sind problematisch. Kinder produzieren manchmal melodische Veränderungen, wenn sie am Xylophon die «falschen» Töne spielen. Solche «Fehler» können gelegentlich sehr reizvoll klingen oder sogar netter sein als die Ursprungsmelodie. Dennoch sollten sie nicht zur Veränderung der Ursprungsmelodie führen; man setzt solche Varianten am besten als Vor- oder Zwischenspiel ein.

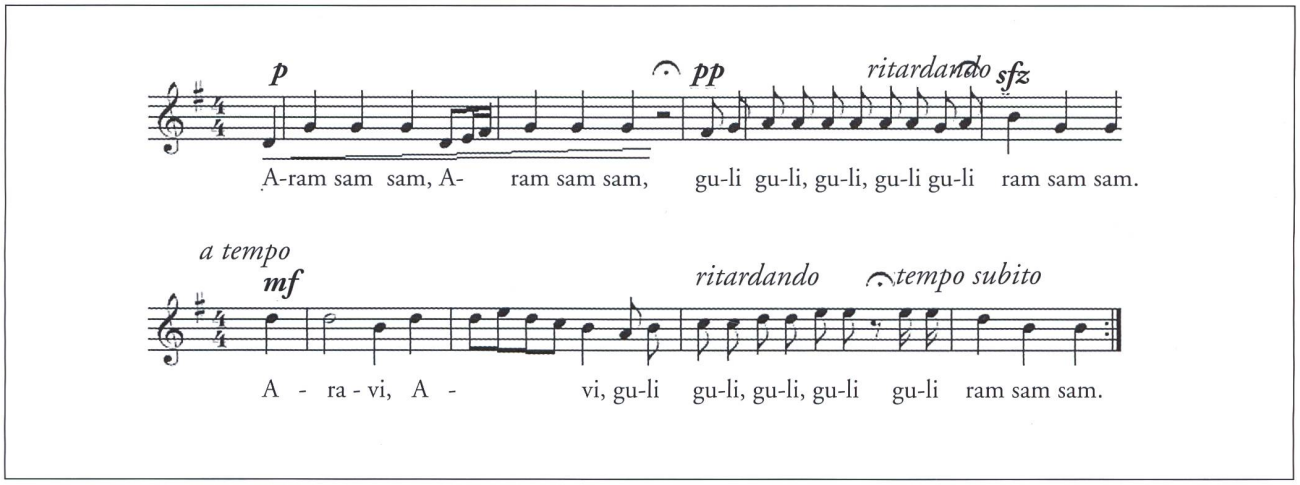
Dritte «Grundfarbe» – dynamische Veränderung:

Die dynamische Gestaltung wird oft vergessen, doch sie ist die wichtigste. Sie ist eine Möglichkeit, wie aus einem wilden Haufen von Schülerinnen und Schülern ein Ensemble entstehen kann. Hier können wir am stärksten das kulturverbindende Moment der Musik pflegen. Haben Sie schon einmal das einfache Lied Aram sam sam dynamisch gestaltet? Zum Beispiel durch eine Verabredung mit der Klasse, das «guli, guli guli, guli» allmählich langsamer und leiser werden zu lassen, um dann

NOVEX
MÖBELBAU

ScuolaBox.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041 914 11 41, Fax 041 914 11 40
e-mail: info@novex.ch
www.novex.ch



beim abermaligen «ram sam sam» ein Sforzato zu setzen?

Sie werden erleben, wie die Kinder lachend mitmachen, wie schnell sie weitere Veränderungsideen produzieren, wie sie aus dem Lied eine Tanzform machen wollen oder auf die Idee kommen, einen Kanon zu singen … was wiederum den Kindern und der Lehrpersönlichkeit die Möglichkeit gibt, zu erleben, dass nicht jedes Lied oder jeder Einsatz zu einem Kanon führt. – Doch nebenbei sei erwähnt, dass es mit Aram sam sam durchaus Kanonlösungen gibt.

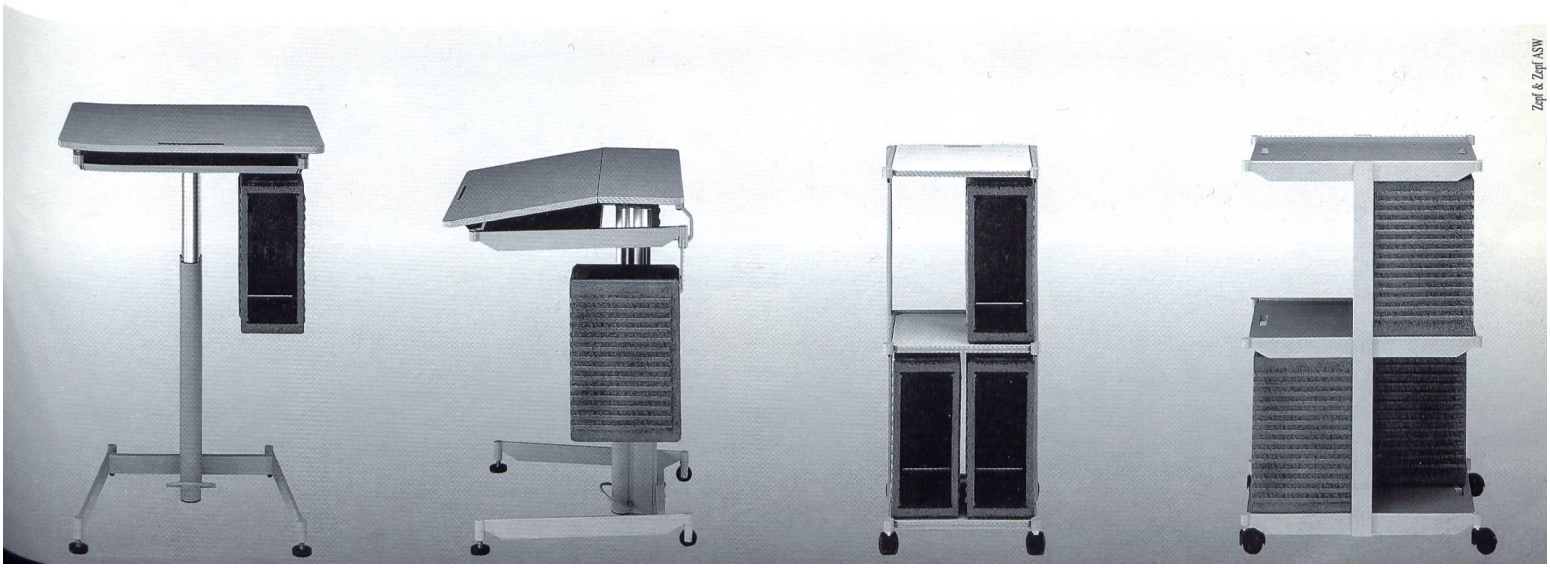
Am Ende haben wir natürlich ein verändertes Stück. Es ist «unsere Version». Eigene Versionen zu erfinden, das dürfen und müssen wir uns erlauben; einzig in der Kunstmusik wäre jede Veränderung eine Verschlechterung des Werkes.

Es ist absolut unerlässlich, und deswegen sei es hier noch einmal betont, dass solche Änderungen, solche Klassenkompositionen, ad hoc geschehen. Sie müssen in enger Verbindung mit der bewussten und unbewussten Musikproduktion der Kinder stehen. Ein Tipp: Vermeiden Sie dabei die Lehrerfrage: «Wer hat dazu eine Idee?» – Die Hirnforschung könnte Ihnen Belege liefern, dass Sie mit dieser Frage die musikalische Erfahrung unterbrechen und die verbal-kognitive «Schiene» beanspruchen, welche die Schule ohnehin fördert. Bringen Sie stattdessen drei eigene Gestaltungsideen und schauen Sie dann auf die sieben oder zwölf Ideen, die spontan aus den Kindern heraussprudeln!

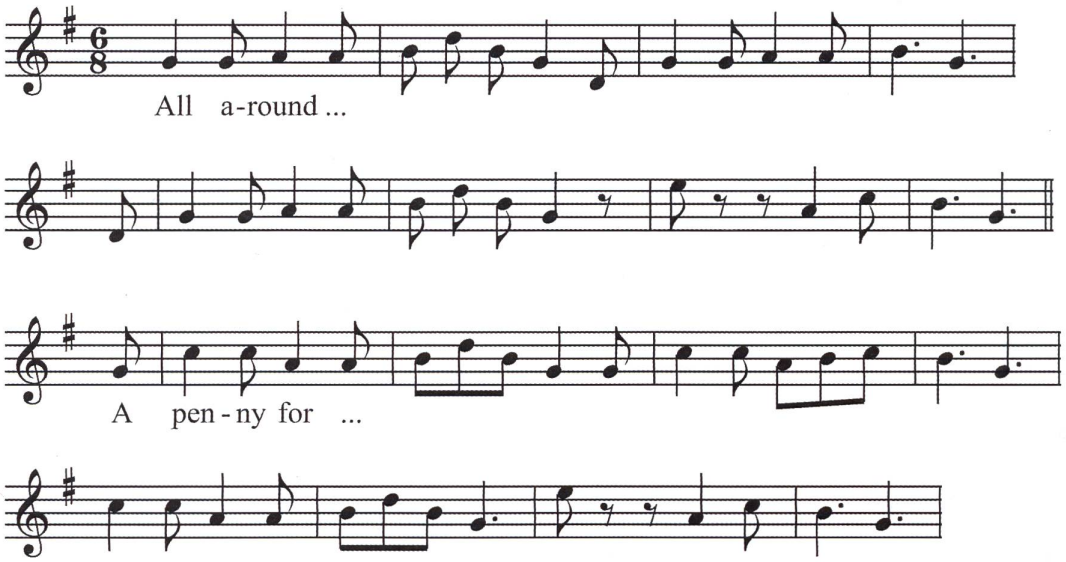
Diese aktive Art, Stücke zu verändern, vermittelt den Kindern fundamentale kompositorische Erfahrungen. Gerade deswegen kann anschliessend der Bezug zur Kunstmusik hergestellt werden. Denkbar wäre nach einer Liedumgestaltung jedes Hörbeispiel aus der klassischen Musik, das Variationen zeigt, zum Beispiel Mozarts Variation von «Ah vous dirai-je Maman …».

Kräuselt sich vielleicht jetzt die Stirn besonders kritischer Leser? – Was hat denn Mozart mit kulturübergreifendem Unterricht zu tun? – Nun, solange die Lehrerin aus dem Kulturkreis kommt, in welchem Mozart eine bedeutende Rolle spielt, sei dies keineswegs tabuisiert. Sollte sie aber «ihre» indische, arabische oder chinesische Kunstmusik als weiterführendes Beispiel bringen, so ist dies durchwegs als gleichwertig anzusehen.

Das letzte Ziel im Musikunterricht müsste sein, Musik musikalisch zu unterrichten. Mit einfachen Aufgabestellungen zum Ensemblespiel, die fantasievolle Veränderungen hervorlocken, können Kinder (übrigens auch Erwachsene) die Klangkunst als Gemeinschaftserlebnis erfahren. Wenn die Unterrichtenden darüber hinaus mit wachen Ohren die Musikalität der Kinder erfassen und in den Unterricht spontan einbeziehen, ist zusammen mit einem musikalischen Musikunterricht ein wesentlicher Schritt zur Gemeinschaftsbildung und zur Stärkung der Identität von Einzelnen aber auch der Identität der Gruppen getan.



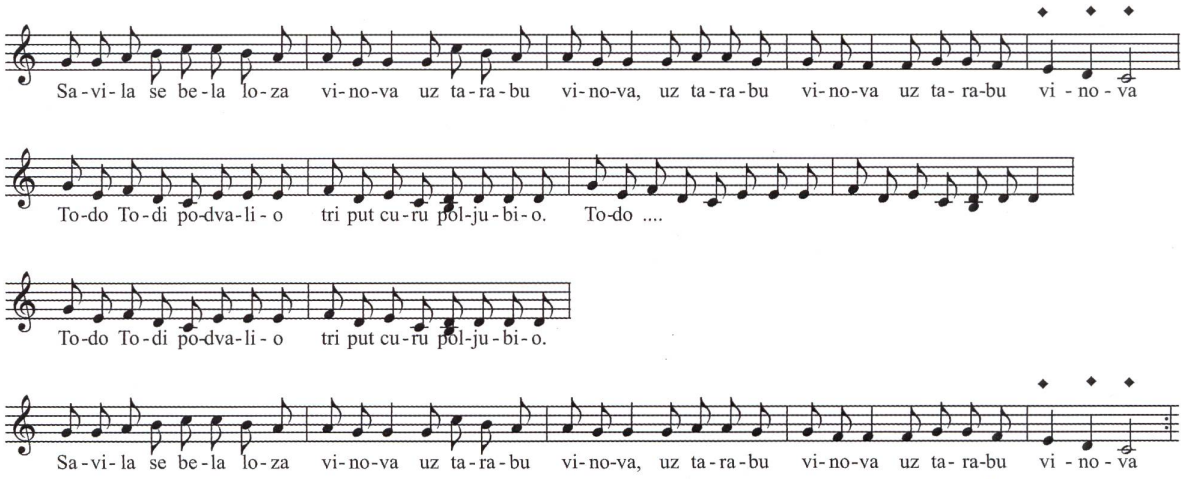
Lieder und Tänze: Pop goes the weasel



All around the Mulberry bush,
the monkey chased the weasel,
The monkey thought it was all in fun
Pop! Goes the weasel!

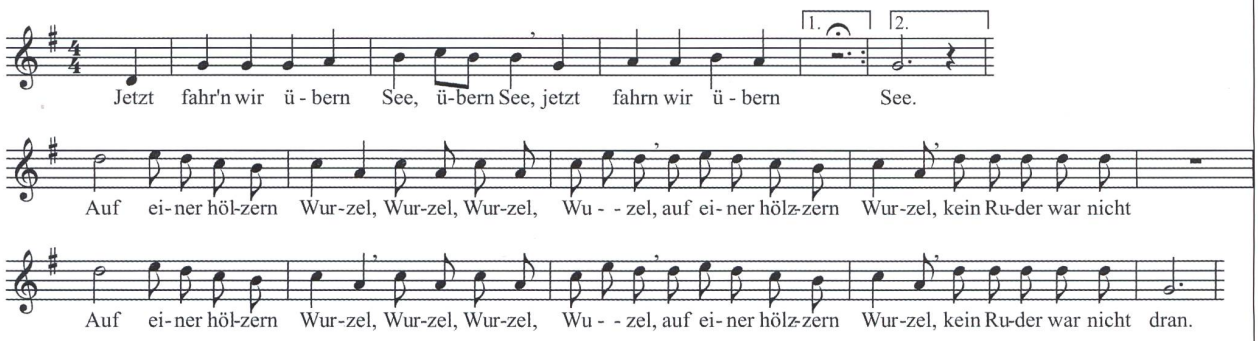
A penny for a spool of thread,
A penny for a needle,
That's the way the money goes,
Pop! Goes the weasel.

Savila se bela Loza vinova



Die Musik zu diesem Tanz findet sich auf der CD zu: Musik auf der Oberstufe.
Die markierten Noten können als erste percussive Ensemblestellen eingesetzt werden.

Jetzt fahrn wir übern See



Auf den Abdruck von weiteren Strophen wird hier verzichtet.
Das Lied ist zu finden in: «Das grosse Buch der Kinderlieder»,
Bassermann Verlag, München (1998), sowie in vielen anderen Sammlungen.
Weil die musikalische Erfahrung, die Ensembleerfahrung,
durch zu viel Text behindert werden kann, ist hier der Abdruck
auf die erste Strophe beschränkt.

Literatur:

Beidinger, Werner / Meyerholz, Ulrike (Autorenteam), Funkelsteine 2/3, Doppel-CD mit Hörbeispielen; Frankfurt a.M.: Diesterweg-Verlag, 1998
Beidinger, Werner / Meyerholz, Ulrike / Schütte, Henriette (Autorenteam) Frankfurt a.M.: Diesterweg-Verlag, 1998, 143 Seiten, Funkelsteine 2/3, Lehrerkommentar und Schülerhefte
Fröhlich, Charlotte: Präsenz und Achtsamkeit. Peter Lang Verlag, Frankfurt, 2002
Swanwick, Keith: Teaching music musically. London, 1999 (Routledge)
Stern, Daniel, N.: Die Lebenserfahrung des Säuglings. Stuttgart, 1993. (Klett-cotta)
Papousek, Mechthild: Vom ersten Schrei zum ersten Wort. 1994 (Verlag Hans Huber) 1998

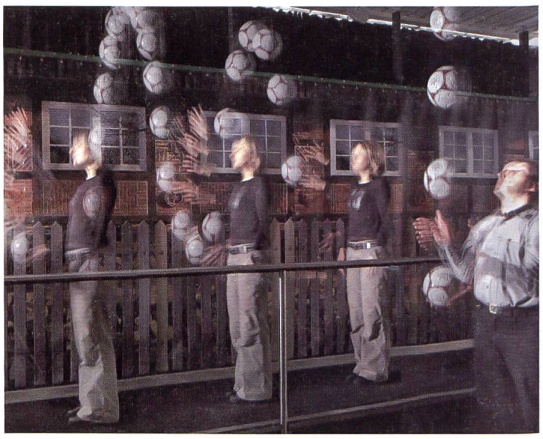
Geben Sie Ihren Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit, ihren «Kapiertrieb» an Einstein auszuleben!

... in der Sonderausstellung «Mein Gott, Einstein!» (bis März 2006)

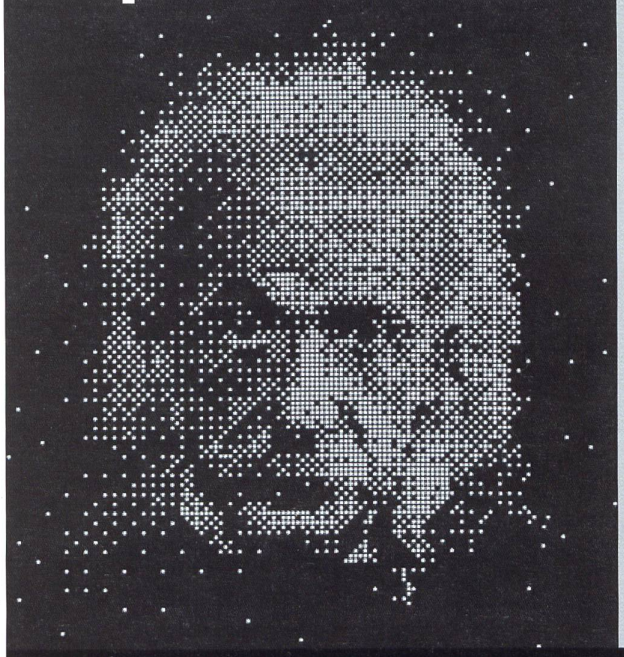
Im Winterthurer Science Center, das sich durch Interaktivität, Hands-on und Selber-Mittun auszeichnet, wurde alles daran gesetzt, Prinzipien aus Einsteins Theorien im Experiment erfahrbar zu machen. Deshalb bildet ein «Einstein-Labor» mit rund 20 Experimentier-Stationen den Schwerpunkt der Ausstellung. Darüber hinaus wurden provokative, amüsante und spannende Punkte aus Einsteins Leben herausgegriffen und auch gestalterisch locker und mit Witz dargestellt. «MEIN GOTT, EINSTEIN!» geht u.a. der Frage nach, was ihn eigentlich so berühmt, ja fast zum Popstar gemacht hat. Interessant ist auch «Einstein auf (vergeblicher) Arbeitssuche». Oder: Was hat der Mann denn tatsächlich auf dem Patentamt getan? Gibt es Spuren, die auf einen fleissigen Beamten schliessen lassen? Spannend auch der Vergleich, womit sich ein typischer Professor (wie Einstein) damals beschäftigte und was er heute tut. Warum lieben wir Einstein überhaupt? Inwiefern war er ein Poet und Amateurmusiker? Und vieles mehr.

Drittes Element bildet eine Kombination von Mini-Hörsaal/Studio/Workshop, wo zusammen mit Besuchern, namentlich mit Schülern, anhand von einfachen Requisiten Aspekte der Relativitätstheorie veranschaulicht werden.

Technorama
Technoramastr. 1, CH-8404 Winterthur
Tel. +41 (0)52 244 08 44
Fax +41 (0)52 244 08 45
E-Mail: info@technorama.ch
www.technorama.ch



Kapiertriebtäter.



Willkommen in "Mein Gott, Einstein!", der einzigen Ausstellung, in der seine Geniestreiche nicht nur bejubelt, sondern be-greifbar werden.

Hier kann man seinen Kapiertrieb mit über 20 Experimenten zur Einsteinschen Physik ausleben: vom verräterischen Zittern bei der Brown'schen Bewegung über das Nobelpreis-Thema Photoeffekt und das Relativitätsprinzip bis hin zum Doppler-Effekt, der die Ausdehnung des Universums erklärt. Und hautnah erleben, dass die Lichtgeschwindigkeit wie eine Ewigkeit erscheint, wenn man ein Mondfahrzeug von der Erde aus fernsteuert. Phänomenal und hands-on, weil Einstein nie einfach ist.

Dazu viel Humorvoll-Skurril-Geistreiches zur Licht- und Kultgestalt. Bis zum 12. März 2006!

Shop und Selbstbedienungsrestaurant.
Auskunft: Tel. +41 (0)52 244 08 44

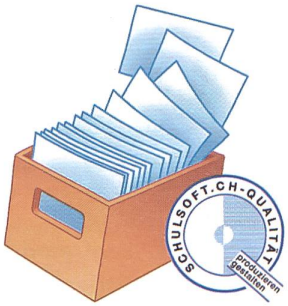
www.technorama.ch

"Ein reizvolles Experiment ist in sich selbst oft wertvoller als zwanzig Formeln, die man sich mühsam ausdenken muss." Albert Einstein

Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet. SBB Oberwinterthur (S12 oder S29) oder HB Winterthur und Bus 5 oder A1 Ausfahrt Oberwinterthur (72). Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur

THE SWISS TECHNORAMA SCIENCE CENTER

PC-LERNKARTEI



Noch nie war das Vokabeln Lernen so einfach.

Die PC-LERNKARTEI – das einfach zu bedienende, komfortable Programm für nachhaltiges Lernen. Lerninhalte aus allen Fächern können Sie auf dem Computer intensiv, kurzweilig und schnell überprüfbar üben oder üben lassen. Die PC-LERNKARTEI funktioniert nach dem bewährten Prinzip des Karteikastens.

Über 500 Schulen und 4000 Anwender benützen diese Lernhilfe in der ganzen Schweiz.

Sie als Lehrer/in können mit der PC-LERNKARTEI

- Karteien für viele Lerninhalte aus Rechtschreibung, Grammatik, Mathematik, Geografie, Geschichte, Französisch oder Englisch erstellen
- für jeden Schüler eine Kartei mit nur einem Mausklick kopieren
- sicherstellen, dass alle Schüler vorgegebenen Lernstoff nach dem Üben mit der Kartei nachhaltig beherrschen
- das Wortmaterial als Liste oder als Karten in zwei Grössen ausdrucken

Ihre Schüler/innen können mit der PC-LERNKARTEI

- den Lernstoff in verschiedenen kurzen Lernportionen trainieren
- die Karten mündlich (in Einzel- oder Partnerarbeit), schriftlich oder als Multiple Choice abfragen
- die Kartenseiten vertauschen (Bsp. F – D oder D – F) und so passiven und aktiven Wortschatz üben
- immer wieder neue Karten dazu schreiben und damit ihre Kartei individuell ergänzen

Die PC-LERNKARTEI läuft auf Mac OS 8.6 bis 9.2, auf Mac OS X ab 10.1 und auf Windows 98, ME, NT4 (mit SP 6), 2000 (mit SP 2) und XP.

Beachten Sie die Beschreibung, Lizenzarten und Preise auf Seite 9 in diesem Katalog.
Erhältliche Versionen:

PC-LERNKARTEI
leer

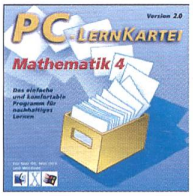
Neu: Programmversion 2.0 mit Eingangstest und Quiz
Leere Kartei, beinhaltet das Lernprogramm ohne vorgeschriebene Karten.

PC-LERNKARTEI
FRANZÖSISCH Bonne Chance 1 bis 3

Gefüllte Karteien je mit Wortsschatz des offiziellen Französisch-Lehrmittels der Kantone BE, BS/BL, FR, LU, OW/NW, SO, VS.

PC-LERNKARTEI
FRANZÖSISCH F5 bis F9

Gefüllte Karteien je mit Wortschatz und Ergänzungen des offiziellen Französisch-Lehrmittels für das 5. bis 9. Schuljahr der Kantone ZH, SG, TG, LU, SH AR/AI, ZG.



PC-LERNKARTEI
Mathematik 4 bis 6

Neu: Programmversion 2.0 mit Eingangstest und Quiz
Gefüllte Karteien je mit Kopfrechnungen zum Mathematikstoff der 4. bis 6. Klasse nach Zürcher Lehrplan.

In Vorbereitung: PC-LernKartei mit Basiswissen Geschichte Mittelalter (mit Arbeitsblättern).
Eine Demoversion sowie Lerninhalte zu Mathematik, Englisch, Französisch und Deutsch können gratis heruntergeladen werden:

www.pc-lernkartei.ch

Musik hören und in Bewegung umsetzen

Als fachfremd Musik unterrichtende Lehrerin habe ich die Methode von Batia Strauss kennen und lieben gelernt, wie Kinder Musik ganzheitlich wahr- und aufnehmen können. Dabei geht es um aktives Hören, d.h. nicht stillsitzend zu hören, sondern Musik mit allen Sinnen zu praktizieren und in Bewegung umzusetzen.

Ulla Krämer

In der Grundschule steht man als Lehrerin vor der Situation, nahezu alle Fächer unterrichten zu müssen, auch wenn man nicht darin ausgebildet ist.

Auf der Suche, meinen Musikunterricht interessanter zu gestalten, erfuhr ich vor mehreren Jahren durch Kolleginnen von den Fortbildungsveranstaltungen des Musikpädagogischen Instituts Thomas Martin Kleins. Mit einer gewissen Skepsis, ob das für mich Musiklaien etwas sei, meldete ich mich zu einem eintägigen Seminar an. Die Begeisterung, die ich an diesem Tag gemeinsam mit den anderen Kursteilnehmern/-innen empfand, und der Funke, der von dem Gehörten, Erlebten, Praktizierten auf uns alle übersprang, sind nicht in Worte zu fassen. Inzwischen besuche ich zwei- bis dreimal im Jahr ein- bis dreitägige Musikfortbildungen bei und mit Thomas Martin Klein. Ich erhalte immer wieder neue Impulse, und die Begeisterung hält bis heute an. Vergleiche ich meinen Musikunterricht mit früher, so kann ich heute sagen, mein Unterricht ist vielseitig geworden, er lebt, und selbst Kinder, die mit herkömmlichen Musikinhalten nur schwer zu motivieren sind, zeigen Interesse, machen freudig mit und fordern selbst Wiederholungen ein.

Die Methode Batia Strauss

Die Musikpädagogin Batia Strauss war Professorin der Lewinski-Akademie in Tel Aviv. Sie entwickelte eine Methode, Kindern aller Altersstufen klassische Musik nahe zu bringen. Es ging ihr vorrangig um das ganzheitliche Erfassen von Musik und das Lernen mit allen Sinnen. Schwerpunkte ihrer Lehre sind Musik aktiv zu hören und in Bewegung umzusetzen. Das Bewegungsgedächtnis ist nachgewiesenerweise am grössten, wenn Hören an Bewegung gekoppelt ist, das heisst, wenn entsprechend der lernpsychologischen Grundlagen ausgehend von der enaktiven Ebene über die ikonische zur Symbolebene (Bruner) gelangt wird.

Bei der Methode Batia Strauss, nämlich dem aktiven Musikhören mit Kindern und Umsetzen von Musik und Bewegung, fliesst eine ganze Palette von Aspekten und Zielen des Musikunterrichts mit ein, wie beispielsweise Singen, Tanzen, Klatschen, Mitspielen, Darstellen, Spannung erleben und erzeugen, Schulen des Gehörs und der Koordination, Rhythmusschulung, Improvisation, Formen- und Notenlehre. Konzentration wird in vollem Umfang gefordert und – was sehr erstaunlich ist – von nahezu allen Kindern problemlos über längere Zeiträume erbracht. Auch soziales Lernen wird geschult. So geht es ebenso darum, Verantwortung zu übernehmen, wie auch darum, das Gruppen- oder Wir-Bewusstsein zu lernen, gepaart mit dem entsprechenden Verhalten.

Die Methode und die zur Verfügung stehenden Stücke sind nicht nur auf Klassik beschränkt. Der Bogen reicht von Barock über Klassik, Romantik, Musik des 20. Jahrhunderts bis hin zum Pop und zur Folklore.

Rhythmus-Steno

Ein grosser Baustein der Lehre ist das so genannte Rhythmus-Steno. Es umfasst Schreiben, Sprechen und Bewegungen, d.h. es besteht

- aus bestimmten Zeichen für Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten sowie für Viertel-Pausen,
- aus bestimmten Bewegungen für die einzelnen Notenwerte,
- aus bestimmter Sprache, entsprechend den Bewegungen und Zeichen.

Begonnen wird mit Bewegungen, zu denen gleichzeitig gesprochen wird. Die Lehrerin macht die Bewegung vor und spricht dazu, die Schülerinnen und Schüler machen alles nach. In einem weiteren Schritt erfolgt danach die Notation.
Auf diese Weise lassen sich beliebige Drei- oder Viervierteltakt-Rhythmen zusammenstellen – zuerst einmal völlig ohne Musik. Sie werden immer analog zum Nennen sofort notiert und von allen Schülerinnen und Schülern in Bewegung umgesetzt.

Beliebige Musikstücke beispielsweise im Viervierteltakt lassen sich dann auf diese Weise zerlegen und im ersten Schritt sprachlich und bewegungsmässig «begleiten». In einem weiteren Schritt können dann Rhythmus-Instrumente (Orff-Instrumente, Boom Whackers u.a.) zum Einsatz kommen.

Dabei ist keinerlei Notenkenntnis erforderlich. Die einfachen Zeichen ermöglichen, das Gehörte im Tempo des Hörens sofort zu notieren. Jedem Zeichen, d.h. jedem Notenwert, ist eine bestimmte Bewegung zugeordnet. Dieses Rhythmus-Steno führt zur Erkenntnis bezüglich

- **langen Tönen,**
- **kurzen Tönen,**
- **Notenwerten: Achtel, Viertel, Halbe, Ganze,**
- **Pausen.**

Partituren lesen und Musik bewusst hören

Partituren können in Rhythmus-Steno umgeschrieben und somit vereinfacht werden. So erkennen Kinder Bekanntes, nämlich ihre Rhythmus-

zeichen, wieder. In einer solchen Partitur ist auch der Einsatz von Rhythmusinstrumenten vermerkt. Die Kinder können also die Partitur lesen, dirigieren und spielen. Die Zeichen werden «gelesen» und umgesetzt in Sprache und Bewegung. Danach werden Instrumente wie Klanghölzer, Pandeiras, Rhythmuseier, Triangeln u. Ä. verteilt, wobei erst einmal nur jeweils ein Instrument von jeder Art zum Einsatz kommt. Während die Instrumentenspieler jeweils ihren Part spielen, klatschen, patschen und sprechen die anderen dazu bzw. spielen sie mit imaginären Instrumenten. In dieser ersten Phase übernimmt die Lehrkraft mit einem Laserpointer am Tageslichtprojektor das «Dirigieren» und das Zeigen der Einsätze. Diese Aufgabe übernimmt dann schnell ein Kind. Im nächsten Schritt sucht sich jeder «Instrumentenchef» weitere Mitspieler, sodass dann alle Instrumente mehrfach im Einsatz sind.

Auf diese Weise wird ein Musikstück wiederholt gehört. Durch die mit dem Hören verbundenen Aktivitäten schleicht sich keine Langeweile ein. Ganz im Gegenteil, die Kinder fordern Wiederholungen, um selbst auch an bestimmten Instrumenten oder bei bestimmten Aktivitäten eingesetzt zu werden. So prägen sich Musik und damit verbundene Atmosphären und Emotionen ein, so wird das Hören klassischer Musik zu etwas Selbstverständlichem.

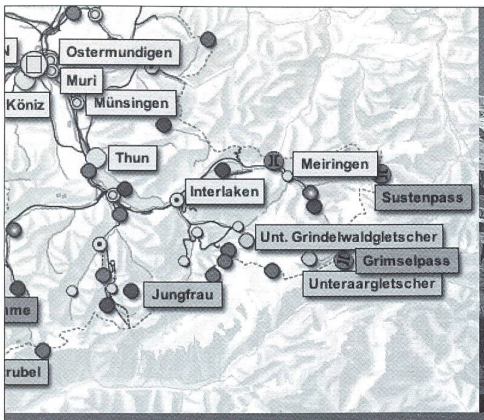
Kinder kommen schon im frühen Schulalter auf diese Weise zum Lesen echter Partituren, die sie dann wiederum umsetzen können in Rhythmus und Bewegung.

Durch das wiederholte, bewusste Hören eines Musikstückes und das Umsetzen in Bewegungsmuster erkennen die Kinder einzelne Teile, wiederkehrende Teile und die Wiederkehr von Folgen. So lernen sie Folgen kennen und benennen wie zum Beispiel A – A – B – B – C – C – D – D – A – B (W. A. Mozart, Eine kleine Nachtmusik, 3. Satz).

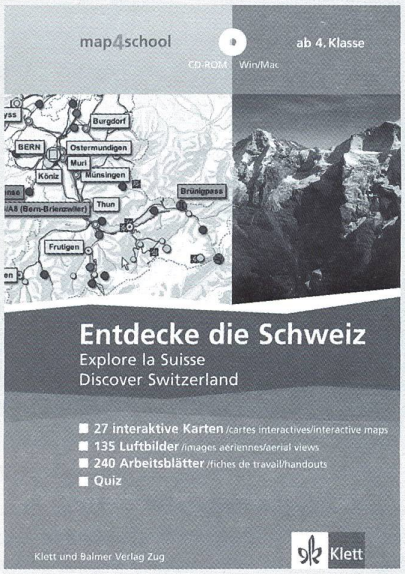
Verbreitung der Lehre

Nach dem Unfalltod von Batia Strauss lehrt und verbreitet Thomas Martin Klein, der schon zu Lebzeiten eng mit Batia Strauss zusammengearbeitet hat, ihre Methode in Deutschland und Frankreich.

Die Lehre ist geschützt und wird in Seminaren mit entsprechendem Begleitmaterial unterrichtet und verbreitet. Bleibt mir nur das Wecken von Neugier bei den Leserinnen und Lesern. Ich möchte jedem, unabhängig davon, ob ausgebildete Musiklehrkraft oder fachfremd Unterrichtende, diese Methode ans Herz legen. Setzen Sie sich mit dem Musikpädagogischen Institut Thomas Martin Kleins (www.mpinet.de) in Verbindung, besuchen Sie ein solches Seminar. Vielleicht gewinnen Sie ihn dafür – bei entsprechender Anzahl von Interessenten –, diese Seminarreihe auch in der Schweiz anzubieten. Ich bin sicher, es wird ein Zugewinn für alle Teilnehmenden und für die Kinder sein, die dann im Unterricht von dieser



Die CD-ROM für den lebendigen…



map4school
Entdecke die Schweiz

- 27 interaktive Karten
- 135 Luftbilder
- 240 Arbeitsblätter
- Ein Quiz zu jeder Karte
- Einfachste Handhabung
- Ein- und Mehrplatzlizenzen
- Dreisprachig D/F/E

…Geografie-Unterricht ab der 4. Klasse

map4school – Entdecke die Schweiz
Explore la Suisse | Discover Switzerland
Einzellizenz, Mac/Win, 3-264-95003-0 | Fr. 88.–
Mehrplatzlizenz für 10 Arbeitsplätze, Mac/Win, 3-264-95009-X | Fr. 690.–

Klett und Balmer AG, Verlag, Baarerstrasse 95, 6302 Zug
Telefon 041 726 28 50, Fax 041 726 28 51, info@klett.ch
www.map4school.ch, www.klett.ch

Klett und Balmer Verlag Zug

Klett

Gemeinschaftsgefühl, Lernen und Zufriedenheit!

Für die konkrete praktische Umsetzung des neu erschaffenen Leitbildes unserer Primarschule waren und sind Ideenreichtum, Flexibilität und Engagement in vielen Bereichen gefragt.

Noah Impekoven

An unserer Schule wird Musikmachen miteinander und füreinander sehr gepflegt. Es lag also auf der Hand, die Leitgedanken u.a. in Form eines Liedes in kindsgerechter Form und verständlich im Schulalltag zu integrieren. Dieses Lied sollte zur Einführungsfeier des neuen Leitbildes von der ganzen Schule gesungen werden und auf weiteres ein treuer Begleiter sein.

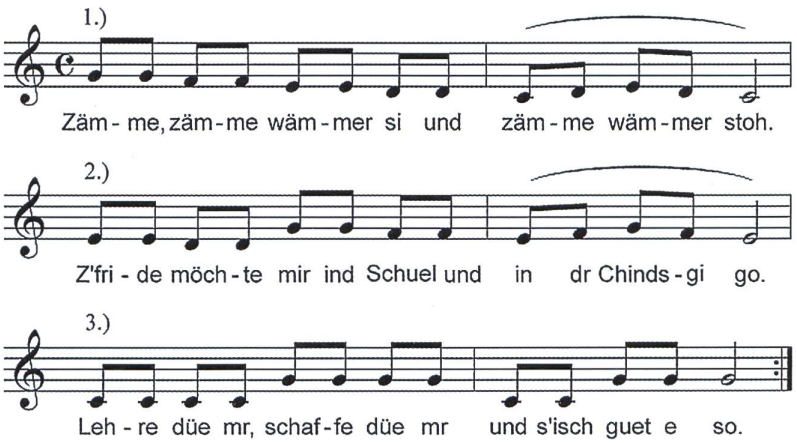
So entstand ein einfacher dreistimmiger Kanon, der von der Kindergartenstufe bis hinauf in die fünfte Klasse Anklang fand und gerne gesungen wird.

Schnell gelernt, kann dieser Kanon auch von Besuchern rasch aufgenommen, gebrummt, geträllert oder gesungen werden.

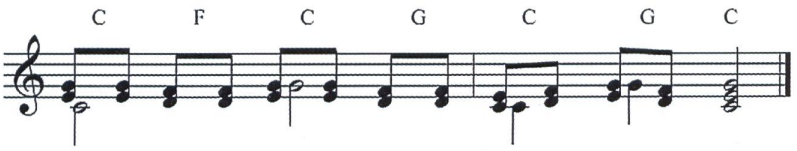
Der einfache, verbindende Text und die schönen Harmonien laden dazu ein, diesen Kanon auch für gemeinschaftsbildende andere Anlässe zu verwenden. Man denke hier z.B. an den ersten Schultag, einen Empfang, einen Grossanlass in der Schule oder ganz einfach an einen Beitrag zur Bildung eines guten und soliden Klassengemeinschaftsgefühls.

Gezeigt hat sich einmal mehr, dass das gemeinsame Singen und Musizieren allemal einen verbindenden und vereinenden Charakter hat.

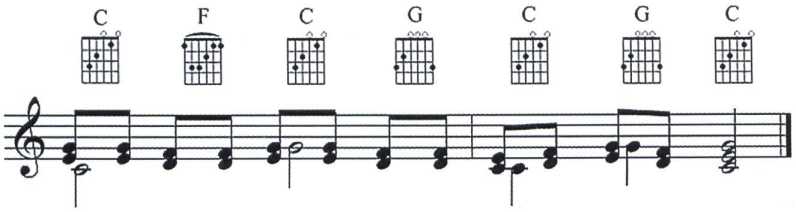
Zämme zfride lehre



Begleitung (allgemein)



Begleitung (mit Gitarrengriffen)



Text und Musik: N. Impekoven

OPO OESCHGER
Wir richten ein.

OPO Oeschger AG
Steinackerstrasse 68
8302 Kloten
T 044 804 33 55
F 044 804 33 57
www.opo.ch
schulen@opo.ch

Windräder bauen – leicht gemacht!
Starke Produkte? OPO Oeschger!
Windräder zu bauen und zu gestalten ist faszinierend. Probieren Sie es aus!
OPO Oeschger bietet Ihnen ein Komplett-Set bestehend aus:
- Fachbuch von Walter Arn, 196 Seiten, farbig illustriert, gebunden
- Werkzeugsatz mit allen notwendigen Werkzeugen, in praktischem Schuber

Art.-Nr. 31.992.90, Fr. 74.20 + MWST

Werkzeuge auch einzeln lieferbar!

Informationen unter
www.swissdidac.ch

SWISSDIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

hunziker
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil

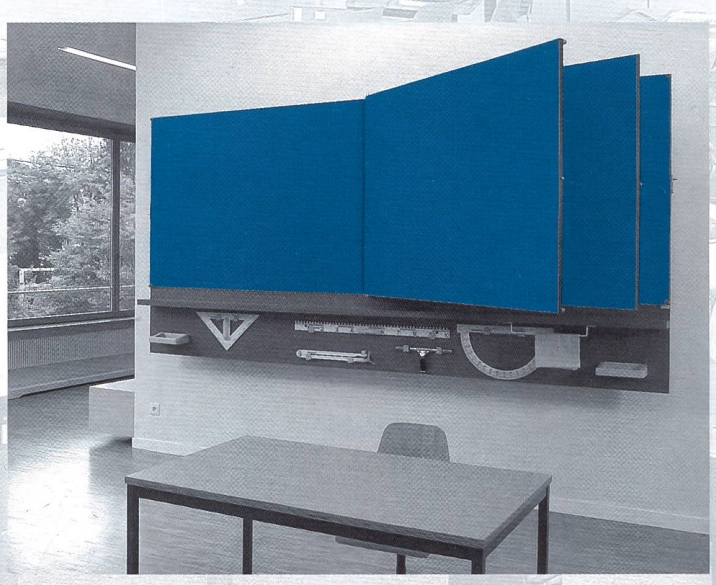
Telefon 044 722 81 11
Telefax 044 722 82 82
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

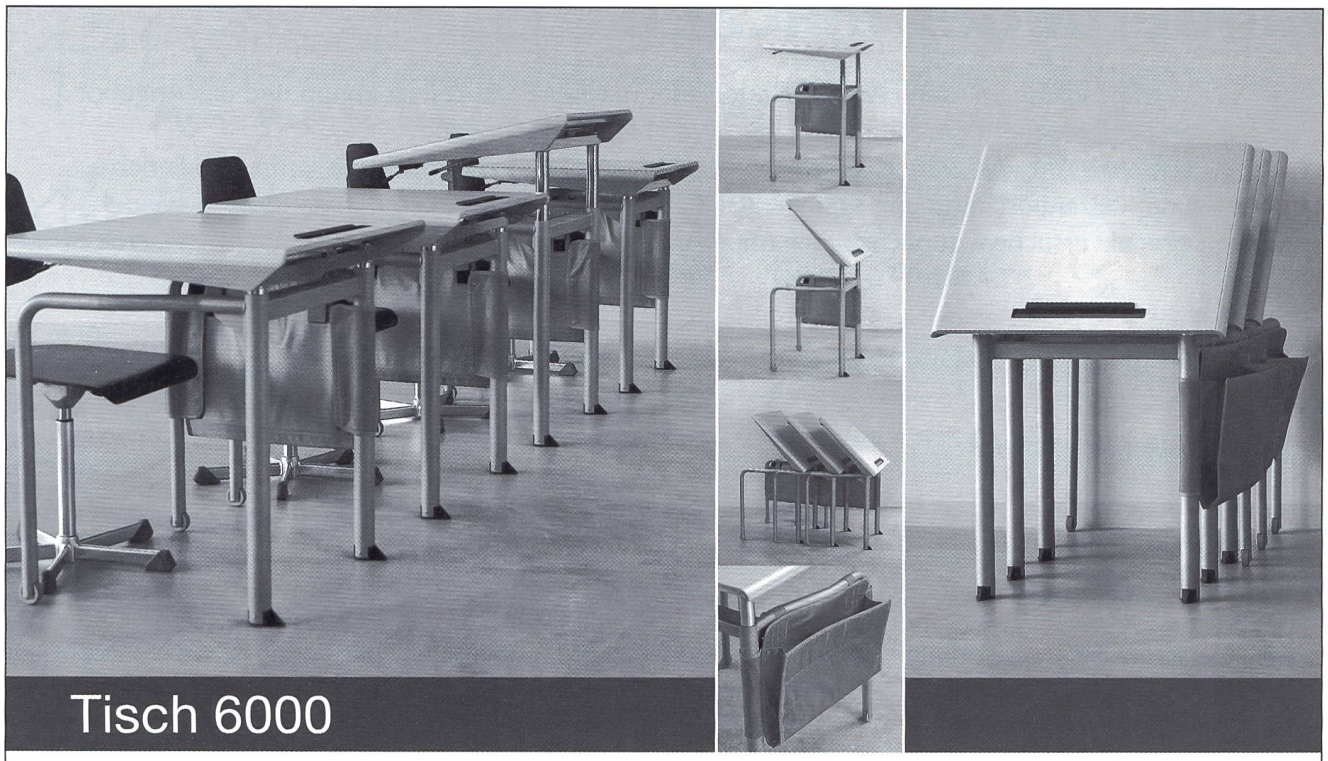
www.hunziker-thalwil.ch

Welche Farbe hat Ihre Wandtafel?

Anthrazit, die Neutrale.
Blau, die Freche.
Grün, die Beruhigende.
Weiss, die Saubere.

Sie wählen die Farbe.
Wir produzieren sie.





Die zukunftsorientierte Lösung
für die Oberstufe und Erwachsenen-Bildung

Embru-Werke
8630 Rüti
Telefon 055 251 11 11
Fax 055 251 19 30
info@embru.ch, www.embru.ch

embru

Sonderangebot für SchulpraxisLeserInnen

Das einzige Schweizer Wissensmagazin für Kinder von 5 bis 9 Jahren.
Seit Mitte Mai ist die aktuelle Ausgabe zum Thema Abfall erhältlich.

Weitere interessante Informationen finden Sie unter www.wunderfitz.ch

Gerne bestelle ich aus dem Sonderangebot folgendes Abo:
- ☐ Privat CHF **32.– statt** CHF **36.–**
- ☐ Institutionen CHF **38.– statt** CHF **44.–**
- ☐ Studenten CHF **26.– statt** CHF **28.–**

wunderfitz
4× pro Jahr Wissen und Spass

Name _____ Vorname _____ Strasse _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Coupon sofort einsenden an: Zollikofer AG, Abo «Wunderfitz», Postfach 2362, 9001 St.Gallen, Fax: 071 272 75 86, E-Mail: abo@wunderfitz.ch

Kinderlieder machen

Warum sollten wir denn eigene Kinderlieder machen? Die Zeit ist knapp und das Angebot an Liederbüchern gross und vielfältig. Wozu also der Aufwand?
Die erste Antwort wäre eine sehr persönliche: Weil es Spass macht! Es kann eine Ferien- und Freizeitbeschäftigung sein wie das Rätsellösen oder Jonglieren, man muss es wieder einmal versuchen, zunächst auch ohne Anlass.

Gerda Bächli

Da wir mitten im Beruf stehen, kommt uns dieser Anlass freilich sogleich in den Sinn. Für eine ganz bestimmte Schülergruppe wäre zu einem ganz bestimmten Thema ein kleines Lied sehr brauchbar. Es müsste aber genau passen, sozusagen nach Mass gefertigt sein. Diese Überlegung bestimmt nun die Reihenfolge unseres Tuns. Wir denken rückwärts, vom Ziel her.

Vom Ziel her zu denken, erleichtert den Beginn

Es ist viel leichter, von einem Ziel her zu denken, als ins Blaue hinein zu fabulieren und sich hinterher zu fragen, was man mit dem neuen Lied denn nun machen könnte. Grenzen regen die Fantasie an, und es gibt keinen schwierigeren Auftrag, als wenn uns jemand bittet: «Schreib mir doch ein Lied, egal worüber, einfach etwas Lustiges.» Das ist wenig inspirierend. Was als Erleichterung gemeint war, macht uns Kopfzerbrechen und erweist sich als Zumutung. Haben wir jedoch eine feste Vorstellung, wozu das Ganze dienen soll, fängt es im Hirn wie von selbst zu denken an.

Die Ziele, die man sich selbst setzt, können sehr verschieden sein. Sie können die Musik betreffen (z.B. Pausen halten, auf Tempo- oder Taktwechsel reagieren), die Motorik (z.B. Lieder zum Kriechen und Rollen, Förderung der Geschicklichkeit), das soziale Verhalten (z.B. ein Tanzlied, bei dem immer wieder neue Zufallspartner akzeptiert werden müssen) oder auch ein Sachthema, das im Unterricht gerade aktuell ist.

Vom Nutzen konkreter Situationen

Die nächste Etappe besteht darin, dass wir zu unserem Ziel eine Situation suchen, die es verdeutlicht.Die Situation bildet die Plattform, von der aus wir starten können, während das Fehlen konkreter Bedingungen leicht dazu führt, dass man sich in Spekulationen verliert oder sich gar vom Reimzwang leiten lässt.

Ein Beispiel: *Für die motorisch etwas träge Gruppe unserer Jüngsten wäre ein Hüpflied sehr brauchbar. Wer hüpft? Wir entscheiden uns für den Frosch. Er hüpft aus dem Teich, um am Ufer Fliegen zu fangen, er hüpft in den Teich zurück, weil er den Storch kommen sieht. Nehmen wir die kleine Szene zum Ausgangspunkt, ist das Liedermachen leicht. Ein paar Zweizeiler mit einem Refrain, der vielleicht auch nur gequakt sein könnte, dann eine einfache Melodie, die ebenfalls im Hüpfrhythmus und mit kleinen Sprüngen daherkommt, und schon entsteht ein kurzes Spiellied, das dem Alter und den speziellen Bedürfnissen dieser Gruppe entspricht.*

Vertonter Text oder getextete Melodie – wie fangen wir an?

Ob man mit dem Text oder mit der Melodie beginnt, hängt zunächst von den Neigungen und der Ausbildung der Person ab, die das Lied schreibt. Dann aber spielt auch das gewählte Ziel eine Rolle. Wer ein Lied zu einem Sachthema machen möchte, geht in den meisten Fällen vom Text aus.

Dazu eine Anregung: Nehmen Sie sich ein Beispiel an den Märchen und verzichten Sie auf lange Beschreibungen. Gehen Sie möglichst direkt auf die konkrete Handlung zu; Kinder wollen wissen, wer im Lied vorkommt und was passiert. Und erklären Sie nicht zu viel: In einem Lied darf man manche logische Verknüpfung weglassen, je straffer die einzelnen Einfälle miteinander verbunden werden, desto besser.

Geht es um musikalische Ziele, ist es oft richtiger, auch mit der Musik zu beginnen.

Ein Beispiel für einen musikalischen Beginn (Gruppenarbeit):

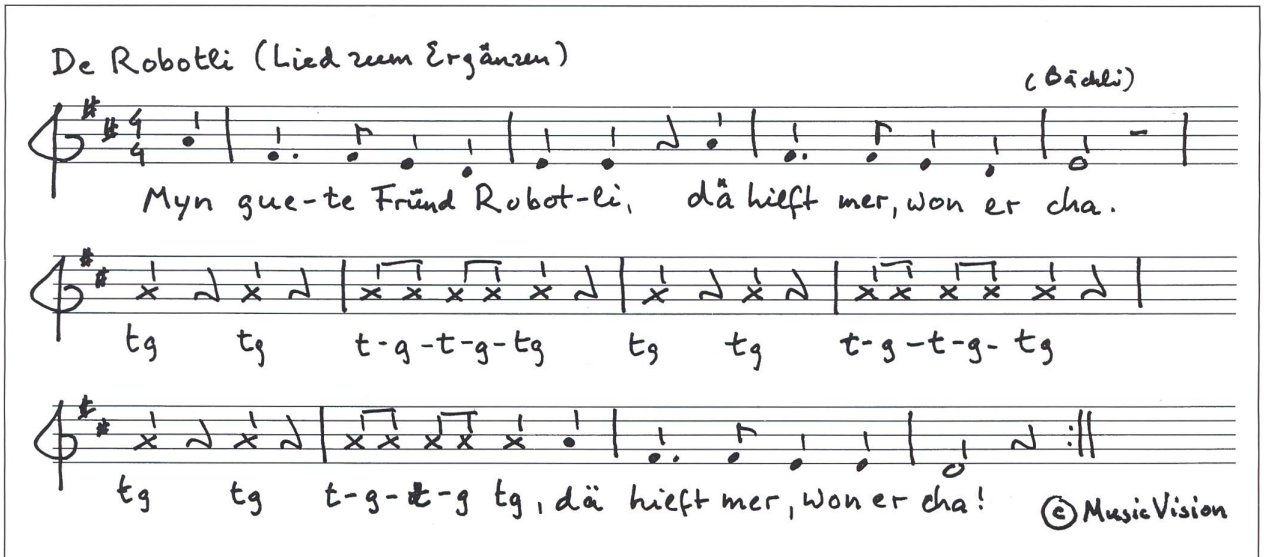
Tonio, ein leicht behinderter Neunjähriger, wünscht sich sehnlichst, einmal auf einer Gitarre begleiten zu dürfen, kann aber keine Akkorde greifen. Indem wir die A- und die D-Saite durch ein Stückchen Filz zum Verstummen bringen, erklingt ein e-Moll-Akkord, wenn Tonio mit der Hand über die leeren Saiten streicht.

Nun geht es darum, eine Melodie zu finden, die zu diesem einzigen Akkord passt.

Wir schlagen ihn immer wieder an und beginnen leise zu pfeifen oder zu summen, bis wir uns auf eine fröhliche Weise (Moll braucht nicht immer traurig zu sein) geeinigt haben. Dann wird diese Melodie mit einem Text versehen, der zu Tonio passt.

Kinderlieder machen, ist etwas sehr Persönliches

Alle, die sich Lieder für Kinder ausdenken, tun dies auf ihre eigene Art,



Notenbeispiel «Robotli»

da gibt es kein «Richtig»oder «Falsch». Wenn ich als eine Liedermacherin unter vielen andern nun versuche, mein eigenes Rezept zu beschreiben, soll dies nicht als Muster verstanden werden und hat nichts mit Überheblichkeit zu tun; ich will einfach aufzeigen, wie es im Einzelnen vor sich gehen kann, wenn man Text und Musik aus irgendeiner inneren Vorratskiste heraufholt, um sie miteinander zu verbinden.

Zwei verschiedene Medien mit je eigenen Gesetzen

Sprache und Musik haben ihre eigenen Gesetze, aber auch einiges gemeinsam. Die gesprochene Sprache hat viele musikalische Anteile wie z.B. Sprachmelodie oder Sprechrhythmus. Ideal wäre es, wenn die Musik beim Vertonen eines Textes durch rhythmische Akzente sowie durch das Auf und Ab der Melodie genau auf diese Sprachmusik eingehen würde. Das ist bei einem einfachen Kinderlied nicht durchgehend möglich und wäre als ein Zuviel auch gar nicht wünschbar. Wir überlegen uns also, wo wir diese ganz enge Bezugnahme von Musik und Text punktuell einsetzen.

Ich finde, dass das Vertonen am besten gelingt, wenn wir nicht mit dem Anfang beginnen, sondern suchen, was wohl die wichtigste Aussage, sozusagen die Schlagzeile unseres Textes sei. Diese Schlagzeile, die manchmal nur aus wenigen Wörtern besteht, sollte man sich herauspflücken und sie mehrmals vor sich hinsingen, um hier die Übereinstimmung, von der eben die Rede war, zu finden. Das ist der Punkt, der stimmen und sich einprägen soll wie die Slogans der Werbeindustrie. Von diesem Kern aus kann man nun die Musik nach ihren eigenen Gesetzen fertig entwickeln, wobei sich auch immer wieder der Text den musikalischen Regeln anpassen muss, sodass schliesslich beides zusammenklingt.

Man mag das mühsam oder kompliziert finden, wenn man es aber versucht, entdeckt man bald, dass es in Wirklichkeit ein Spiel ist. (Wir lassen zwei Magnetfiguren jede für sich tanzen, bis schliesslich der Abstand so gering ist, dass sie von selbst zueinander schnellen …)

Handwerk und Spontaneität

Alle diese Überlegungen dürfen uns aber nicht daran hindern, spontan zu sein. Wenn uns beim Spazierengehen oder nachts im Bett plötzlich ein Kinderlied fixfertig einfällt, wollen wir es nicht weiter analysieren, sondern das Geschenk dankbar annehmen. Man spricht in diesen Fällen vom Kuss der Musen, es ist nur so, dass sie nicht immer küssen, wenn wir dies wünschen. Dann freilich sind wir auf Regeln und Tricks angewiesen und wollen auch dies nicht verachten.

Mit Kindern zusammen Lieder erfinden

Auf der Unterstufe ist es für alle ein besonderes Vergnügen, wenn wir ab und zu ein Lied machen, bei dem wir die Einfälle der Kinder laufend einbeziehen. Dabei gehen wir von einer fertigen ersten Strophe aus, die irgendeine ausgefallene Situation schildert, welche die Fantasie der Kinder anregt. Die Strophen müssen hier besonders kurz und einfach sein, und wir dürfen für jede Strophe nur eine einzige Idee der Kinder verwenden, sonst wird es chaotisch.

Ein Beispiel: Das Lied vom Robotli

Bevor wir unsere erste Strophe vorstellen, gehen wir – zack-zack – als steife Robotermännchen herum und begleiten uns mit Stimmgeräuschen. Dann erst erzählen wir, dass wir einen kleinen Roboterfreund haben, der immer da ist und uns auf seine Weise hilft, wobei er manchmal auch Unfug macht. Bei der ersten Strophe kommen die Roboter herbei, bei den folgenden wird das Gesungene mit maschinenmässig steifen Bewegungen dargestellt

Solange gesungen wird, stehen die Kinder «wie verzaubert» als Roboter da. Bei tg-tg-t-g-t-g-tg agieren die Roboter, dann bestimmt ein Kind, was Robotli in der nächsten Strophe tun soll.

Beispiele: Er isst mer de Spinat uf
und laat mir d Schoggigrem …
Er macht im Zimmer Ornig, rüert
alles unders Bett …
Er gaat für mich go tschuute und
schüüsst für mich drüü Gool … usw.

Nicht zu viele Beispiele vorgeben, sondern die Kinder erfinden lassen! Wer findet einen lustigen Schluss?

Da die Betonung auf dem Erfinden und Darstellen liegt, wurde bewusst auf

Reime verzichtet. Sie werden durch Wiederholungen ersetzt, die aber rhythmisch stimmen müssen. Vielleicht müssen wir den Kindern ein wenig helfen, indem wir ihren Satz umstellen oder kürzen; dies alles unpedantisch und rasch, sonst geht der Fluss des Ganzen verloren.

Nach dem gleichen Schema lassen sich viele andere Bewegungslieder ausdenken. «Im Supermärt vu Bimlike, spaziert es Känguruh …» oder vielleicht «Am Mändigmorge lauft dur d Stadt en blaue Elifant» – einfach Situationen, zu welchen den Kindern ewas einfallen könnte, das dann schliesslich eine kleine Liedgeschichte ergibt.

Auf der Mittelstufe …

… können im Normalfall beim Liedermachen alle Schüler auch musikalisch miteinbezogen werden. Man muss allerdings vorsichtig sein: Schon in diesem Alter ist für manche Pubertierende gerade die Musik ein Mittel, um sich von den Erwachsenen abzugrenzen, und der Versuch, auf sie eingehen zu wollen, wird als Anbiederung missverstanden. Dennoch habe ich noch nie erlebt, dass ein Lied zurückgewiesen wurde, das die Klasse selbst gestaltete.

Wir überlegen zuerst, was als Inhalt geeignet wäre. Allgemeine Aussagen zum Thema sind möglichst in eine konkrete Situation umzuwandeln (z.B. Einsamkeit = ein Köter, den keiner haben will). Eine Reihe kurzer Sätze wird zum Liedtext. Gereimt wird nicht oder kaum, hingegen wird alles sogleich rhythmisiert: Jemand spielt den Grundschlag, um die Gruppe zusammenzuhalten, die andern begleiten ihre Sätze mit Körperschlag (neudeutsch: body percussion).

Eine Folge von Akkorden auf einer Gitarre oder einem Tasteninstrument, die ständig wiederholt wird, dient als harmonisches Gerüst, die Sätze werden als Rap dazu gesprochen. Wenn immer möglich, sollte auf die gleiche Akkordfolge ein kurzer Refrain auch gesungen werden: Nun gilt es, mit dieser Vorgabe eine Melodie zu finden, auf die sich alle einigen können. Das klingt etwas umständlich. Nehmen Sie es als Beitrag, als eine der wenigen Möglichkeiten, um manche Schüler vom blossen Konsumieren von Musik abzuhalten.

Mut zur Einfachheit

Eine Bitte zum Schluss: Bleiben Sie einfach. Haben Sie den Mut, einfache Texte, einfache Melodien mit einfachen Rhythmen zu schreiben, auch wenn Sie sich dabei manchmal etwas naiv vorkommen. Falls es Gruppen oder einzelne gibt, welche die Fähigkeit und das Bedürfnis haben, Ihr Lied rhythmisch oder melodisch für sich auszubauen, dann freuen Sie sich: Offenbar haben Sie einen Prozess in Gang gesetzt, der in Richtung Selbstständigkeit geht, und das Wichtigste an Ihrem Musikunterricht ist doch, dass Ihre kleinen und grossen Schüler ein aktives, lebendiges Verhältnis zur Musik finden können.

Vielleicht sogar mit Hilfe eines Ihrer einfachen Lieder.

Zeitungen berichten
Schulen machen Musik

Alles zum Töpfern und Brennen - inkl. Service !

www.keramikbedarf.ch

michel KERAMIKBEDARF Lerchenhalde 73 8046 Zürich info@keramikbedarf.ch Tel. 044 372 16 16

Melodie und Rhythmus auch im Mathematikunterricht

In der Musik kommen zahlreiche Muster vor, die sich mathematisch deuten lassen und damit Ausgangspunkt für einen fachübergreifenden Unterricht darstellen können. Vor allem in der Primarschule bringen musikalische Elemente Auflockerung und Lebendigkeit in den Mathematikunterricht. In diesem Artikel werden einige Beispiele vorgestellt und Möglichkeiten für weitere Zugänge gesammelt.

Michael Katzenbach

Wann haben Ihre Schülerinnen und Schüler das letzte Mal ein Lied im Mathematikunterricht gesungen? War es ein Lied mit einem mathematischen Text oder der Ohrwurm aus der letzten Musikstunde?

Melodie und Rhythmus können Zugänge zu einem Thema eröffnen, Abwechslung und Entspannung in Lernphasen bringen, Gemeinschaftserlebnisse schaffen und die Motivation im Unterricht stärken. Musikalische Elemente können mathematische Muster für Mitspieler und Zuhörer erlebbar machen und so für eine Mathematikdarbietung am Elternabend genutzt werden. Insbesondere in «bewegungsbegabten» Klassen schaffen musikalische Elemente gemeinsame Konzentrationspunkte.

King Groovy's Vigour (Eckelt, 1984)

Die Klasse wird in vier Gruppen (Bass, Conga, Triangel und Melodie) eingeteilt, die jeweils ihr Instrument mit den eigenen Stimmen darstellen. In der folgenden Tabelle sind die zu singenden (sprechenden) Silben aufgeführt:

	Start	1.	**2.**					
Conga	*Cong-*	ga	**cong-**	ga	**cong-**	ga	**cong-**	...

	Start	1.	2.	**3.**				
Triangel	*klong*	kling	klang	**klong**	kling	klang	**klong**	...

	Start	1.	2.	3.	**4.**			
Bass	*boff*	mmh	wupp	mmh	**boff**	mmh	wupp	...

	Start	1.	2.	3.	4.	**5.**		
Melodie	*oh*	me-	lo-	di-	a	**oh**	me	...

Gesungen wird die Melodie folgendermassen:

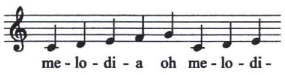


Abb. 1

Die fett gedruckten Silben werden betont. Für den Start bietet es sich an, drei Schläge vorzuzählen und alle Kinder mit der betonten Silbe beginnen zu lassen. Bei den ersten Versuchen sollte jeder Schlag auf einem Rhythmusinstrument – das kann auch ein Abakus sein – mitgeschlagen werden. Das Stück lebt davon, dass z.B. einzelne Instrumente lauter und leiser werden, bei Betonungen mitgeklatscht wird oder nur ein Teil der Kinder Instrumente spielt und die anderen zuhören.

Das Mitklatschen der Betonungen hilft Zuhörern und Zuschauern beim Entdecken von Mustern:

- Immer wenn die Bässe klatschen, klatschen auch die Congas.
- Die Triangeln und die Bässe klatschen nur selten zusammen.
- Noch seltener klatschen alle Instrumente gleichzeitig.

Fragen, die sich stellen, können durch aufmerksames Zuhören, aber auch über ein Verständnis der Strukturen beantwortet werden:

Triangeln und Bässe haben gerade zusammen geklatscht. Wie viele Schläge dauert es, bis sie das nächste Mal, das übernächste Mal ... zusammen klatschen?

Für Begründungen bieten sich die Erweiterung der Tabelle, eine Darstellung auf dem Zahlenstrahl, Beziehungen zwischen den Zahlenreihen usw. an. Solche oder andere Darstellungen entsprechen den Mustern zur Multiplikation, zur Teilbarkeit und zum Vielfachen. Der Begriff des kleinsten gemeinsamen Vielfachen kann über «King Groovy's Vigour» eingeführt werden. Aber auch Chancen für eigene Erfindungen ergeben sich:

- Eine Pauke möchte als fünftes Instrument mitspielen. Erfindet eine Stimme für die Pauke.

- Erfindet ein neues Stück für drei Instrumente.
- Erfindet ein Stück für zwei Instrumente, die nur alle zehn Schläge zusammen klatschen.

Lieder zur Bruchrechnung

Die Kopiervorlage 1 und 2 enthalten enthält Lieder zur Bruchrechnung aus dem Buch «Zu Gast bei Brüchen und ganzen Zahlen» von Anneliese Paulitsch. Die Autorin beschreibt in diesem Buch die Reise einer Mathematiklehrerin in das Land der Bruchzahlen. Grundvorstellungen zur Bruchrechnung und Rechenregeln werden in Handlungssituationen entwickelt, in denen die Bewohner auf dem Zahlenstrahl spielen. Am Abschluss jedes Abschnitts steht jeweils ein Lied mit einer bekannten Melodie und einem neuen, den Abschnitt zusammenfassenden Text. Das erste Lied «Der Zähler und der Nenner» thematisiert ausdrücklich eine Grundvorstellung zum Bruchbegriff. Die weiteren Lieder zur Addition/Subtraktion, Multiplikation (Kanon) und Division enthalten dagegen als Text im Wesentlichen die Regeln für die formalen Rechenverfahren. Damit ergeben sich unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für die Lieder:

Grundsätzlich können alle diese Lieder Abwechslung und Auflockerung in den Unterricht bringen. Möglicherweise finden Kinder durch solche Lieder einen individuellen Zugang zum Fach, der ihnen bisher verwehrt war. «Der Zähler und der Nenner» kann ohne grössere Vorkenntnisse der Kinder zu Beginn einer Unterrichtseinheit über Brüche eingesetzt werden. Ein dem Text entsprechendes Rollenspiel kann den Inhalt verdeutlichen. Wenn Kindern das Auswendiglernen leicht fällt, können diese auch über das Lied auf die mit dem Text verbundene Vorstellung von Brüchen auf dem Zahlenstrahl zurückgreifen. Da die formalen Rechenverfahren ihren Platz am Ende eines an Verständnis orientierten Lernprozesses haben, sollten die weiteren Lieder nicht zu früh eingeführt werden. Die Bindung der Rechenregeln an einen Liedtext beugt dann jedoch dem häufig zu beobachtenden Verwechseln der Regeln vor. Auch hier haben Kinder mit dem auswendig gelernten Liedtext quasi einen Spickzettel auch für eine Lernkontrolle.

Der Einmaleins-Rock – ein Mathelied von Schülern für Schüler.

Mathematikunterricht im 5. Schuljahr. Übungen zur Multiplikation. Die 5. Klasse im Nachbarraum singt im Musikunterricht begeistert und unüberhörbar den Dracula-Rock (Frederik Vahle): «Wer hat Angst vor Dracula?». Warum eigentlich nur vor Dracula? «Wer hat Angst vorm Einmaleins?» hat die gleiche Silbenzahl und den gleichen Sprachrhythmus. Die Idee war geboren. Eine Klasse kann ihre Freude am Singen auch in Mathematik erfahren und damit gegen die «Angst vorm Einmaleins» ansingen.

In der Mitte der nächsten Doppelstunde singen wir die ersten beiden Strophen zu den Grundlagen des Einmaleins. (Kopiervorlage 3) «Nochmal» fordert die Klasse, nicht nur, um Zeit zu gewinnen. Zwei Strophen sind zu wenig. Eine Strophe zu einer Einmaleinsreihe zu dichten, wird eine freiwillige Aufgabe für den nächsten Wochenplan. In der Melodiefassung von Frederik Vahle folgen die beiden Strophen zu schnell aufeinander. In der nächsten Stunde singen wir nun zwischen den beiden Strophen den Refrain «Das Einmaleins lernst du im Nu, schubbedubbedidu».

Eine Woche später gibt es erste Texte von Schülerinnen und Schülern. Beim Singen stellen wir fest, dass Text und Melodie nicht zusammenpassen. Offenbar war die Aufgabe zu komplex. Für den nächsten Versuch stelle ich das Silbenschema für die Strophen (Abb. 2) zur Verfügung, in dem für jede benötigte Silbe ein Strich vorgesehen ist. Die Länge der Noten ist durch die Breite des jeweiligen Feldes gekennzeichnet. So gelingt es Jenny, Hannah und Lena, ihre Strophen zu schreiben. Beim Singen haben wir zunächst Probleme, wenn betonte Textteile auf unbetonte Noten fallen. Aber es klappt zunehmend besser.

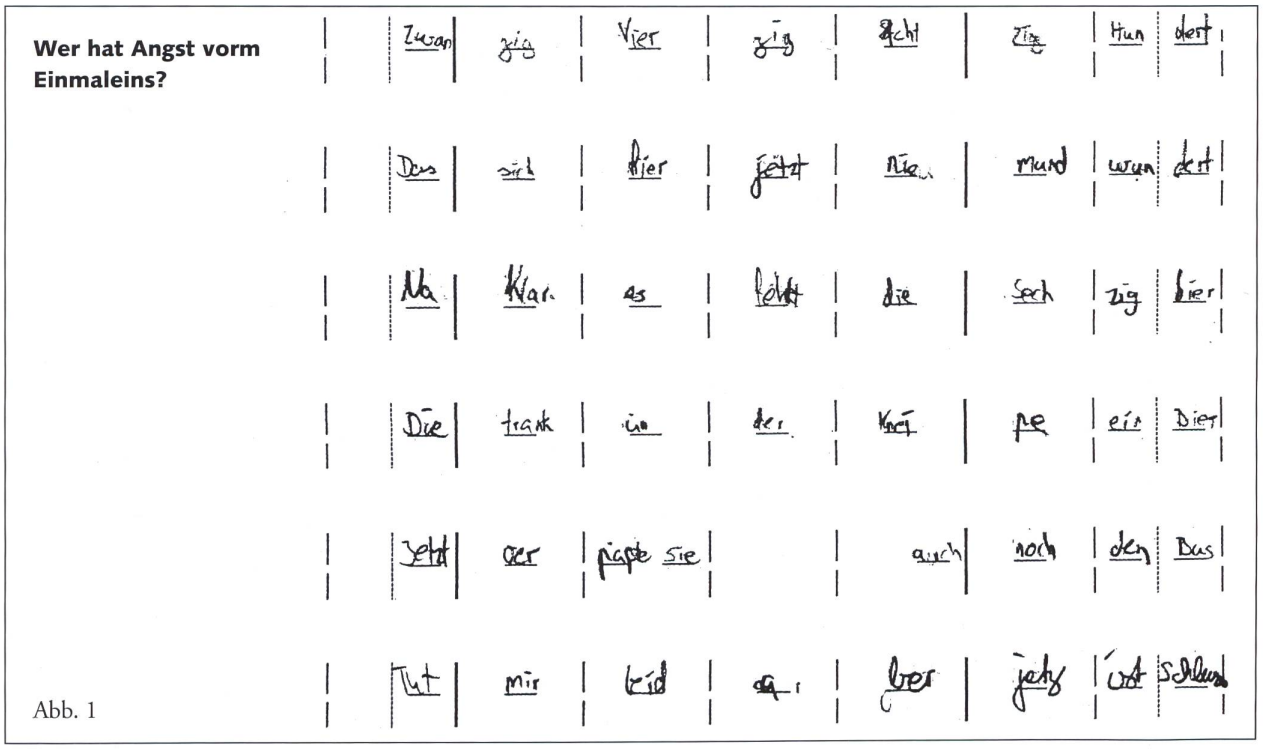


Abb. 1

Deshalb müssen die drei Strophen nicht noch weiter überarbeitet werden.

In den folgenden Stunden höre ich im Unterricht immer wieder gerade in anstrengenden Phasen von manchen Tischgruppen ein leises «schubbedubbedidu» – ein deutliches Signal dafür, dass eine Erholungsphase angebracht ist.

Immer mehr Kinder können den Text aller Strophen auswendig. Es bietet sich also an, dieses Lied bei der Aufnahmefeier des nächsten 5. Jahrgangs mit 50 Kindern zu singen. Dass eine Schülerin und ein Schüler aus einer Parallelklasse zu dieser Zeit einen Rock'n'Roll-Kurs machen, ist ein glücklicher Zufall. So können wir den Einmaleins-Rock durch einen Tanz, aber auch durch Zahlensprünge auf einem langen Textilzahlenstrahl illustrieren.

Weitere Beispiele:

Muster beim Glockengeläut

An «King Groovy's Vigour» könnte sich ein Ausflug anschliessen, bei dem die Kinder versuchen, Muster im Geläut mehrerer Glocken zu entdecken. Eine Aufnahme mit dem Kassettenrecorder sollte in die Schule mitgebracht werden, damit die Entdeckungen vorgestellt werden können. Genauere Messungen können die Beobachtungen dann bestätigen: Wie viel Zeit vergeht zwischen zwei Schlägen bei jeder einzelnen Glocke? Oder: Wie oft schlagen die verschiedenen Glocken in einer Minute? Wann sollte die Messung beginnen? Ist eine Minute ein günstiger Messzeitraum?

Die mathematische Gruppentheorie findet übrigens in der «Kampanologie» ein Anwendungsfeld.

Messungen an Xylophonen und Metallophonen

Eine Tabelle für die einzelnen Stäbe (Tonhöhe/Länge des Stabes) kann erstellt und die Daten können grafisch dargestellt werden. Dies wird sehr vielfältig, wenn Xylophone zu Tonleitern aus verschiedenen Kulturen vorhanden sind. Vielleicht gibt es ein Projekt in einer Sekundarschule, in der unterschiedliche Xylophone gebaut werden. (vgl. Böcker, 1998)

Messungen am Monochord (Jost, 1999)

Ein Monochord, am besten mit mehreren Seiten, ist hervorragend geeignet für die selbstständige Arbeit von Schülerinnen und Schülern. Melodien können experimentell «komponiert» werden. Um die Melodien auch zu einem anderen Zeitpunkt so spielen zu können, muss die Position der Stege bestimmt werden.

Auch beim Bestimmen der Teilverhältnisse, die zu einzelnen Intervallen gehören, muss genau gemessen werden.

Geometrische Abbildungen in der Musik

Verschiebungen, Spiegelungen und Drehungen als Kombination zweier

Spiegelungen sind auch in Kompositionen zu entdecken. Sequenzen entstehen durch Verschiebungen von Notenfolgen, die Umkehrung einer Notenfolge entspricht einer Spiegelung an einer waagerechten Achse, ein Krebs der Spiegelung an einer senkrechten Achse. Ein Spiegelkrebs entsteht durch die Hintereinanderausführung beider Abbildungen und entspricht also einer Drehung um 180°.

Solche Spiegelungen können als Partnerspiel an Xylophonen mit dem Ziel ausgeführt werden, eine Melodie zu finden, die gut zu ihrer Umkehrung bezüglich einer geeigneten Spiegelachse passt. Beide Spieler schlagen genau dann den gleichen Ton an, wenn die zugehörige Note auf der Spiegelachse liegt.

Halbtonreihe und Uhr

Schreibt man an die zwölf Zahlen einer Uhr nacheinander die Töne der Halbtonreihe, dann lässt sich die gemeinsame Struktur erkennen. Zu der folgenden Frage gibt es eine entsprechende für die Uhr. Lösungen können im Kreis zunächst experimentell gefunden werden:

Gehe vom C aus drei (5, 8) Halbtonschritte höher, von dort wieder drei usw. Wann erreichst Du wieder ein C? Welche Figuren entstehen in der Zeichnung?

Wenn man die Klasse teilt, der einen Hälfte Fragen zur Halbtonreihe, der anderen Fragen zur Uhr stellt, dann wird über die Zeichnungen die gemeinsame Struktur deutlich.

Kanon

Auch ein Kanon lässt sich am Kreis veranschaulichen, indem z.B. der Text eines vierstimmigen Kanons (Bruder Jakob) in 90°-Segmente entlang der Kreislinie geschrieben wird. In einer tabellarischen Darstellung können Muster entdeckt werden:

St. 1	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C
St. 2		A	B	C	D	A	B	C	D	A	B
St. 3			A	B	C	D	A	B	C	D	A
St. 4				A	B	C	D	A	B	C	D

Diese Beispiele stehen zunächst nur für Einzelelemente im Unterricht. Oft kann sich jedoch daraus ein grösseres Unterrichtsvorhaben oder ein Projekt entwickeln. Insbesondere bei einer intensiven Kooperation von Musik und Mathematik können Schülerinnen und Schülern vielfältige Zugänge zum Lernen angeboten, ihr Lernen in den beiden Einzelfächern unterstützt, aber auch Gemeinsamkeiten und Bezüge deutlich gemacht werden.

Literatur:

Böcker, Lisa/Delle, Ernst u.a.: Tonleitern unterschiedlicher Kulturen. In: Impulse für das Interkulturelle Lernen, Heft 12, Essen 1998

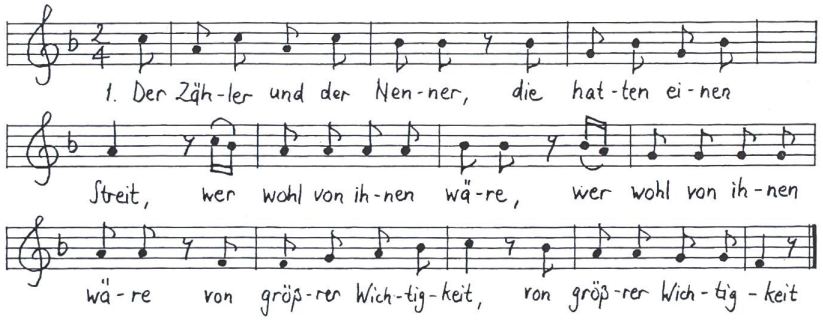
Eckelt, Irmgard: King Groovy's Vigour. – in: Materialien für den Mathematikunterricht in der Sek I – Nr. 2. MUED, Appelhülsen 1984

Jost, Dominik: Lernlandschaften, Kapitel 8: Klang, Lehrmittelverlag des Kantons Luzern, Luzern 1999

Paulitsch, Anneliese: Von Brüchen und ganzen Zahlen. Aulis Verlag Deubner, Köln 1993

Vahle, Frederik: Dracula-Rock. In: Liederbaum, Bund-Verlag, Köln 1984

1.4 Lied: Der Zähler und der Nenner



1) Der Zähler und der Nenner,
die hatten einen Streit,
wer wohl von ihnen wäre,
wer wohl von ihnen wäre
von größrer Wichtigkeit,
von größrer Wichtigkeit.

2) Der Zähler sprach: „Na wer wohl?
Mir fällt nur einer ein!
Nur der, der obenauf ist,
nur der, der obenauf ist,
kann wirklich wichtig sein,
kann wirklich wichtig sein.

3) Der Nenner sah das anders:
„Du irrst; und nicht zu knapp!
Denn ohne mich als Basis,
denn ohne mich als Basis
stürzt du samt Bruchstrich ab,
stürzt du samt Bruchstrich ab!“

4) Sie stritten immer weiter,
dem Bruchstrich ward 's zu dumm.
Und ohne viel zu sagen,
und ohne viel zu sagen,
dreht er die beiden um,
dreht er die beiden um.

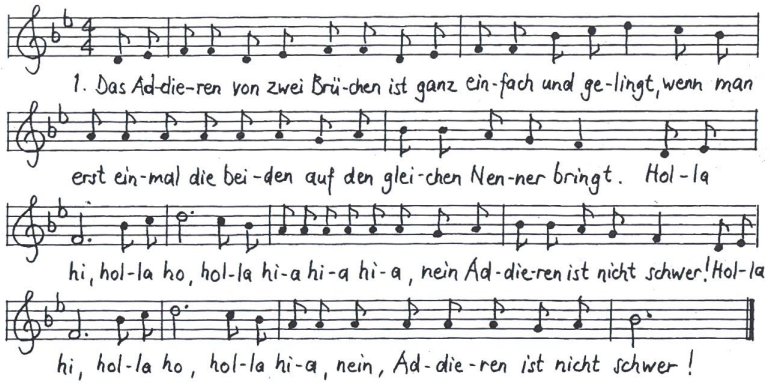
5) Zum Kehrbruch so verwandelt,
warn beide plötzlich still.
Der Bruchstrich sprach: „So höret“,
der Bruchstrich sprach: „So höret,
was ich euch sagen will,
was ich euch sagen will.“

6) „Du, Nenner, gibst der Bruchzahl
des Schrittes Länge an.
Du, Zähler, zählst die Schritte,
du, Zähler, zählst die Schritte,
was auch nicht jeder kann,
was auch nicht jeder kann.“

7) Der Zähler und der Nenner,
die sahen schließlich ein:
Bedeutend sind wir beide,
bedeutend sind wir beide,
das Streiten muß nicht sein,
das Streiten muß nicht sein.

(Melodie: Der Kuckuck und der Esel)

4.1.2 Lied: Das Addieren von zwei Brüchen



1) Das Addieren von zwei Brüchen
ist ganz einfach und gelingt,
wenn man erst einmal die beiden
auf den gleichen Nenner bringt.

2) Dann addiert man nur die Zähler,
ändert nichts am Nenner mehr;
kürzt vielleicht noch, falls es möglich.
Nein, Addieren ist nicht schwer!

Holla hi, holla ho,
holla hia hi,
Addieren ist nicht schwer!

3) Aber auch das Subtrahieren
ist ganz einfach und gelingt,
wenn man wieder beide Brüche
erst auf einen Nenner bringt.

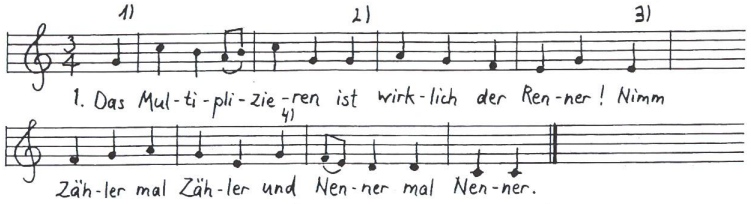
4) Subtrahiert dann nur die Zähler,
änder nichts am Nenner mehr;
kürzt vielleicht noch, falls es möglich.
Subtrahieren ist nicht schwer!

Holla hi, holla ho,
holla hia,
Subtrahieren ist nicht schwer!

(Melodie: Eine Seefahrt, die ist lustig)

Paulitsch, Anneliese: Von Brüchen und ganzen Zahlen, Aulis Verlag Deubner, Köln 1993

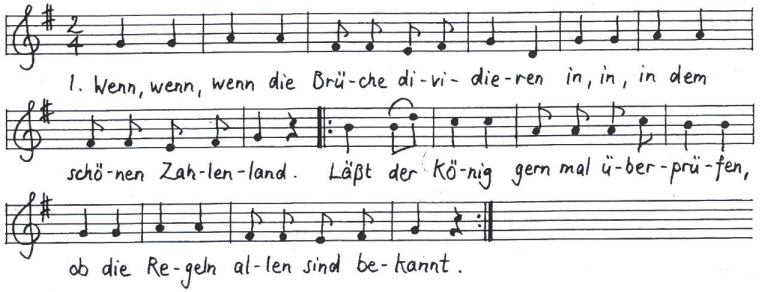
4.1.4 Kanon: Das Multiplizieren



Das Multiplizieren
ist wirklich der Renner!
Nimm Zähler mal Zähler
und Nenner mal Nenner.

(Melodie: Viel Glück und viel Segen)

4.1.6 Lied: Wenn, wenn, wenn die Brüche dividieren



1) Wenn, wenn, wenn die Brüche dividieren
in, in, in dem schönen Zahlenland.
|: Läßt der König gern mal überprüfen,
ob die Regeln allen sind bekannt. :|

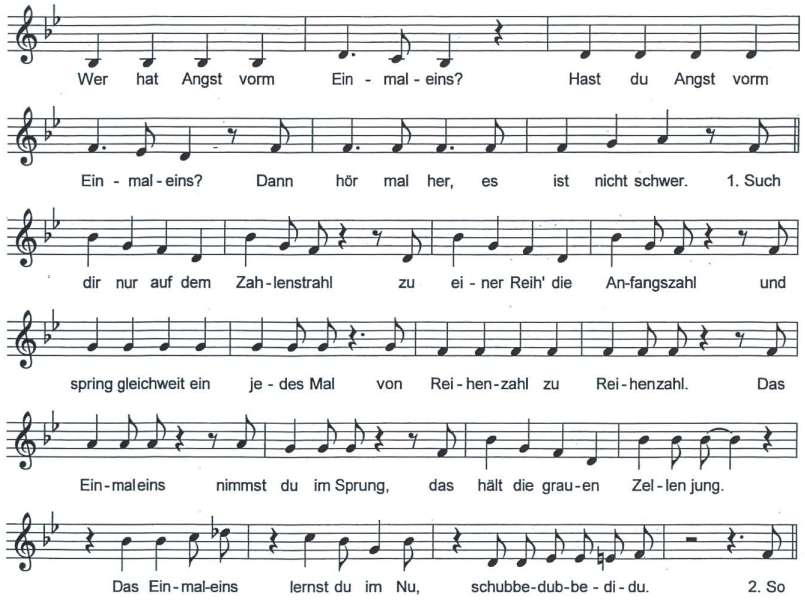
2) Laut, laut, laut beweisen dann die Brüche,
daß, daß, daß es wirklich jeder kann.
|: „Es ist komisch!“ schrein sie, „doch es stimmt: der
zweite Bruch, der ist als erster dran!“ :|

3) „Ihn, ihn, ihn muß man zum Kehrbruch machen,
vorn, vorn, vorn der Bruch bleibt erstmal stehn.
|: Dann sind nur noch beide malzunehmen.
Fertig! Schon ist der Quotient zu sehn!“ :|

(Melodie: Grün, grün, grün sind alle meine Kleider)

Paulitsch, Anneliese: Von Brüchen und ganzen Zahlen, Aulis Verlag Deubner, Köln 1993

Einmaleins-Rock



Wer hat Angst vorm Einmaleins?
Hast Du Angst vorm Einmaleins?
Dann hör mal her, es ist nicht schwer:

1) Such dir nur auf dem Zahlenstrahl
zu einer Reih die Anfangszahl
und spring gleichweit ein jedes Mal
von Reihenzahl zu Reihenzahl
Das Einmaleins nimmst du im Sprung,
das hält die grauen Zellen jung.

Refr.: Das Einmaleins lernst du im Nu,
Schubbedubbedidu.

2) So manche Reih' im Zahlenland
ist mit 'ner anderen verwandt:
die Vier, Acht, Sechzehn mit der Zwei,
die Sechs, Neun, Zwölfer mit der Drei.
Nimmst du die Reihe von der Drei,
dann ist die Zwölfer auch dabei.

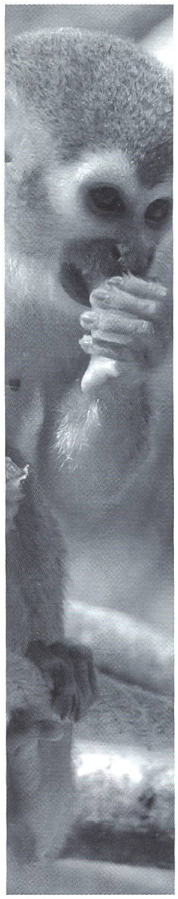
3) Die Mutter von der Nummer zwei
ist ganz bestimmt die Nummer drei.
Doch irgendwie kann das nicht sein,
die Drei kommt nicht im Einmalzwei.
Nimmst du die Reihe mit der Zwei,
dann ist die Dreier nicht dabei.

4) Sieben, vierzehn, einundzwanzig,
das ist sehr einfach, denke ich.
Weiter mit der Achtundzwanzig,
das find ich ziemlich gut, du nicht?
Dann bis siebzig, dann ist's zu End,
dann hat so mancher schon verpennt.

5) Zwanzig, vierzig, achtzig, hundert,
dass sich hier jetzt niemand wundert,
Na klar, es fehlt die Sechzig hier.
Die trank in der Kneipe ein Bier.
Jetzt verpasst sie auch noch den Bus,
tut mir leid, aber jetzt ist Schluss.

Melodie: Frederik Vahle
Text: Michael Katzenbach

Text: Jenny, Hanna, Leena aus den 5. Klassen
der Helene-Lange Schule, Wiesbaden



KNIES KINDERZOO

NEU
- Erdmännchen
- Tierparade
- Wal-Kino

Attraktionen
- Seelöwen-Vorführungen
- Elefanten-/Pony-/Kamelreiten
- Elefantenbad mit Fütterung
- Rösslitram-Fahrten
- Kizoo-Kinderclub
- Geburtstag-Party

Speziell für Gruppen
auf Anmeldung
- Elefanten-Tagwache
- Frühstück mit Affen
- Führungen

Preise
- Kinder ab 4 Jahren: Fr. 4.50
  Geburtstagskinder Gratis-Eintritt
- Erwachsene ab 16 Jahren: Fr. 10.–
- Gruppen Spezialtarife

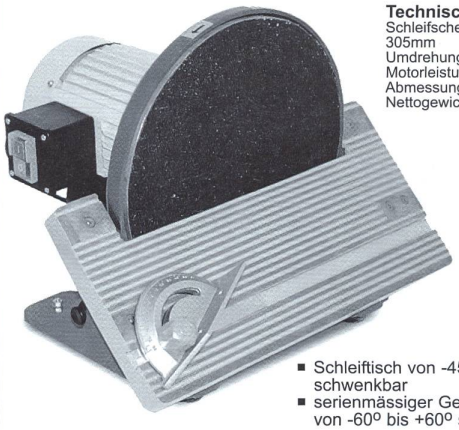
Offen 12. März – 31. Oktober 2005
Täglich von 9.00 – 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertage von 9.00 – 19.00 Uhr

Oberseestrasse, 8640 Rapperswil
Telefon 055-220 67 60
www.knieskinderzoo.ch
Parkplätze direkt vor dem Kinderzoo

Tellerschleifmaschine QUANTUM

TS 305 Art. 331 0305

für die Holz- und Metallverarbeitung, vielseitig einsetzbar



Technische Daten
Schleifscheibendurchmesser 305mm
Umdrehungen 1420 U/min
Motorleistung 230V/50Hz 900W
Abmessungen 360x580x480mm
Nettogewicht 26.5kg

Preis nur CHF 398.--
inkl. MWST
Versand in Transportkarton verpackt ab Lager Zürich

- Schleiftisch von -45° bis +45° schwenkbar
- serienmässiger Gehrungsanschlag von -60° bis +60° schwenkbar

Heusser & Bachmann
Maschinen + Werkzeuge, Seebahnstrasse 155, 8003 Zürich
http://www.hbz.ch (**e-shop**), hbz@hbz.ch
Tel. 01 / 462 70 11, Fax 01 / 462 74 38

kinderbuchladen zürich

Bilderbücher Kinderbücher Jugendbücher Pädagogik Sonderpädagogik

auch: Bücher und Materialien für einen abwechslungsreichen Unterricht auf der Primarstufe

Oberdorfstrasse 32 8001 Zürich
Tel. 01 265 30 00 Fax 01 265 30 03
kinderbuchladen@bluewin.ch www.kinderbuchladen.ch

Indianer ein Thema?

Wir bieten Ihnen alles rund um das Thema Indianer

Bastelmaterial: z.B. alles Material für Traumfänger, Kunstsehne, Ringe, Glas- Holz- und Keramikperlen, Knochen, Leder, Mokassins, Chonchos, Mandella, Felle, Federn usw.

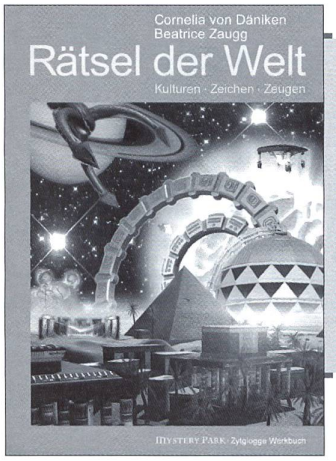
Tipi zu vermieten: Tipis bis 8 Meter Durchmesser (reicht für eine ganze Schulklasse) Beim Auf- und Abbau helfen die Kinder mit und erfahren spannende Indianerweisheiten rund ums Tipi. Aufstellzeit ca. 2 Stunden

Literatur: Bastelvorschläge oder Kochrezepte bis hin zu ganzen Lagervorschlägen oder Schnittmuster für Tipis. Anleitungen für den Werkunterricht.

PEDDIG-KEEL
Bastelartikel + Tipivermietung
Baschstr.4, 9113 Degersheim
Tel. 071 371 14 44

Online-Shop und weitere Infos unter:
www.peddig-keel.ch

PEDDIG KEEL
Das Bastelzentrum



Cornelia von Däniken / Beatrice Zaugg
Rätsel der Welt
Kulturen · Zeichen · Zeugen
Br., A4, 144 S., CHF 39.– / € 26.–
ISBN 3-7296-0689-1

Das Werkbuch entführt in ferne Welten und nimmt uns mit auf einen Rundgang durch die sieben Pavillons im ‹Mistery Park›:

Indische Flugmaschinen / Pyramiden von Gizeh / Maya, Azteken, ihre Götter und ihr Kalender / Kultstätten von Stonehenge und Osterinsel / Kontakt mit Urvölkern und moderner Technik / Nazca-Linien und Inka-Volk / Erforschung des Weltalls. Vielfältige Anregungen zu eigenem Tun, Nachdenken und Diskutieren.
Ein Mutmacher zur aktiven Mitgestaltung unserer Zukunft.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder bestellen bei
Balmer Bücherdienst AG, Kobiboden, CH-8840 Einsiedeln
Tel. 055 418 89 89, Fax 055 418 89 19

Zytglogge
Zytglogge Verlag
Schoren 7, CH-3653 Oberhofen
info@zytglogge.ch, www.zytglogge.ch

Mit Musik in die Berufswelt eintauchen

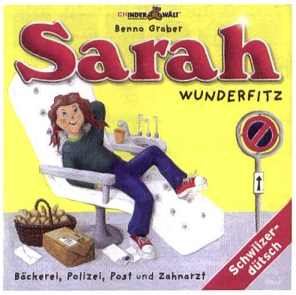
Verschiedenste Berufe bilden immer wieder ein spannendes Unterrichtsthema an der Primarschule. Solche Themen sind stets aus dem Leben gegriffen und den Kindern hautnah vermittelbar. Lieder sind die Würze zu einem Unterrichtsthema. Entsprechend bietet uns die Sarah-CD zu verschiedenen Berufen eine Geschichte und ein Lied zum Mitsingen an (inkl. Playback und Noten). Über diese Lieder können sich die Kinder auch stets wieder an die Inhalte des Unterrichtsthemas erinnern.

Sarah Wunderfitz ist ein kleines Mädchen, das alles wissen will. Ihre direkte Art zu fragen fordert die Erwachsenen heraus und lässt sie schmunzeln. Die erste CD nimmt die Berufe Bäcker, Zahnarzt, Polizistin und die Arbeit auf der Post unter die Lupe. Es werden Aspekte beleuchtet, welche im Unterricht weiter bearbeitet werden können. Da jede Kurzgeschichte auch noch durch ein Lied (mit Noten und Playback) ergänzt wird, kann die Sarah-CD gute Dienste im Sinne eines ganzheitlichen und lustvollen Unterrichts bieten. Die Lieder sind leicht singbar und zum Teil auch noch leicht zu erweitern (siehe Arbeitsblatt 1). Sarah Wunderfitz ist als Serie geplant. Die zweite Sarah-CD mit weiteren Berufen wird voraussichtlich im Herbst 2005 erscheinen.

Benno Graber, der Autor dieser Geschichte, arbeitet als Lehrer, Schulleiter und Supervisor/Organisationsentwickler in Ettingen. Seit Jahren schreibt er musikalische Theaterstücke für die Schule. Diese werden vom teaterverlag elgg verlegt und regelmässig in verschiedenen Kantonen aufgeführt. Das letzte Projekt im April 2005 war ein Stück mit Viertklässlern über einen kulturellen Austausch mit Afrika mit vielen afrikanisch klingenden Liedern. Es macht ihm eine riesige Freude, seinen Schülerinnen und Schülern Kultur immer wieder greifbar zu machen und sie auf die Theaterbühne zu führen.

Chinderwält, das Label, unter welchem «Sarah» erscheint, ist ein Label, welches sich auf professionelle Mundartproduktionen für Kinder spezialisiert hat. Chinderwält produziert vor allem Tonträger. Es sind jedoch auch bereits Bücher erschienen, so zum Beispiel eine Geschichte von Beat Schlatter (Erdwin, der Nacktmaulwurf). In Zeiten von «Pisa» und dem allgegenwärtigen Drang, die Schriftsprache in der Schule zu forcieren, schafft Chinderwält ein wohltuendes Gegengewicht. Chinderwält produziert ausschliesslich in Mundart. Unser Dialekt ist Teil unserer Kultur. Diese Kultur darf wenigstens ein Nischendasein fristen; auch an unseren Schulen. Interessant ist die Vielfalt der Dialekte auf den CDs. Auf der Sarah-CD findet man unter anderem Bärndütsch, Züridütsch und Baseldütsch. Einige Tonträger sind speziell für den Schulbereich geschaffen worden. So bietet Chinderwält zum Beispiel Mundartausgaben von Tonträgern aus dem Oekotopia-Verlag an, welche vom Kindergarten bis zur Mittelstufe häufig eingesetzt werden (z.B. in 80 Tön um d'Wält, kunterbunti Bewegigshits, Chindergartehits).

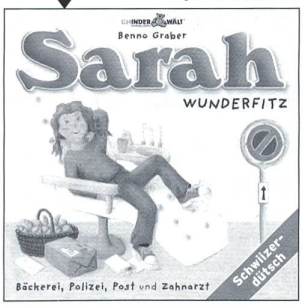
Die Arbeitsblätter zur Sarah-CD auf den folgenden drei Seiten sollen ergänzende Materialien zu den Liedern auf der CD bieten. Sie können auch unabhängig von der CD zu den Themen verwendet werden.



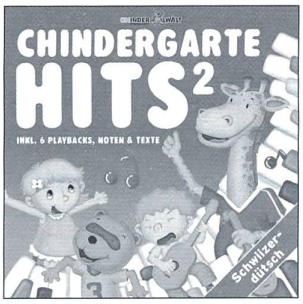
Bezugsadresse und weitere Informationen: Die Sarah-CD kann unter anderem im Buch- und Tonträgerhandel unter ISBN-3-03718-171-0 oder über info@chinderwaelt.ch bezogen werden. Weitere Informationen zu Benno Graber erhält man über seine Homepage www.supervision-graber.ch, über Chinderwaelt unter www.chinderwaelt.ch.

Infos in dieser Ausgabe

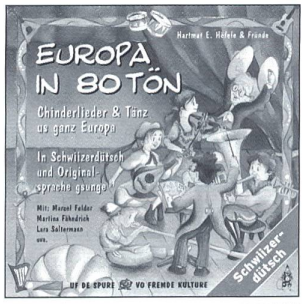
Tonträger für den Unterricht von CHINDERWÄLT
UNIVERSAL FAMILY www.chinderwaelt.ch
Fragen und Kontakt: info@chinderwaelt.ch



CD: Sarah Wunderfitz CHF 24.80 ISBN 3-03718-171-0



CD: Chindergarte Hits 2 CHF 24.80 ISBN 3-03718-369-1



CD: Europa in 80 Tön CHF 24.80 ISBN 3-03718-237-7

10% Rabatt inkl. Hörprobe CD 5 mit diesem Bestell-Talon | Ohne Porto & Versandkosten.

__ Sarah | __ Chindergarte Hits 2
__ Europa in 80 Tön

Name, Vorname

Strasse, Nr.

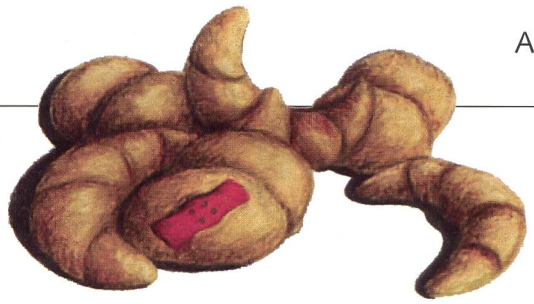
PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Coupon einsenden an:
Chinderwält GmbH
Unterer Rütschetenweg 65
4133 Pratteln
info@chinderwaelt.ch

Wie wird Brot hergestellt?

A1



Weisst du, woraus Brot besteht? Welches sind die vier wichtigsten Zutaten? Schreibe diese vier Zutaten in die Felder:

Drei Zutaten kennst du ja gut. Was ist aber mit dieser vierten Zutat, der Hefe? Die Hefe ist ein Pilz. Pilze gibt es nicht nur auf dem Waldboden. Man braucht auch Hefe, damit ein Brot aufgeht. Aufgehen heisst hier: grösser und luftiger werden. Hefe schmeckt für viele Nasen nicht so gut. Im Brot gibt es aber einen speziellen Geschmack, den wir uns alle gewohnt sind.

Zur Brotherstellung müssen wir zuerst einen halben Hefewürfel in 3½ dl Wasser auflösen, 500 g Mehl mit einem Teelöffel Salz mischen und anschliessend alles zu einem Teig kneten. Anschliessend lassen wir den Teig an einem warmen Plätzchen zugedeckt aufgehen. Nun formen wir den Teig zu einem Brot und backen ihn bei 180 bis 200 Grad Hitze etwa 45 Minuten im Backofen.

Viele Brote haben natürlich noch andere Zutaten. Es gibt Brote mit Milch oder sogar Quark. Es gibt Brote mit verschiedensten Mehlsorten, mit Mais, Kartoffeln oder sogar mit Maroni. In manchen Broten sind Nüsse drin, Sesam-, Mohn- oder Leinsamen. Welche Arten von Brot hast du schon gegessen? Welche Zutaten kennst du?

Das habe ich in einem Brot schon gegessen:

Hier haben sich ein paar Dinge hineingeschlichen, **die nicht in ein Brot gehören.** Findest du diese? Streiche diese durch. Erstaunlich viele Dinge sind tatsächlich in manchen Broten drin.

Speck, Oliven, Pflaster, Erbsen, Zucker, Kümmel, Kohlrabi, Schokolade, Murmeln, Sonnenblumenkerne, Tomaten, Steine, Könige aus Plastik

Nützliche Informationen zum Backen findet man auch im Internet.
Zum Beispiel unter www.baecker.at/start/mbrot.htm.
Informationen zur Hefe findet man unter: www.baecker.org/seiten/rohstoffe/hefe.htm.
Viele Brotrezepte findet man unter: www.onkelheinz.de/brot.htm

© die neue schulpraxis

Berufe für Frühaufsteher

A2

Damit die Kunden am Morgen ihre frischen Brötchen kaufen können, müssen Bäcker früh aufstehen. So heisst es im Bäckerlied:

Wenn andri Lüt dien schlofe
Do stunsch was ich scho mach
Knätt Teig und heiz dr Ofe
Bi vieli Stund scho wach

Hier siehst du viele Berufe, die nichts für Morgenmuffel sind.
Weshalb müssen sie so früh aufstehen? Findest du die passenden Satzteile?
Schreibe die passenden Buchstaben in die Lösungsfelder.

1	Die Bäcker stehen früh auf,	S	weil die Kunden am Morgen frische Brötchen kaufen möchten.
2	Lokomotivführer müssen oft früh aus dem Bett	N	weil viele Menschen gerne zum Morgenkaffee eine Zeitung lesen möchten.
3	Radioreporterinnen können nicht ausschlafen,	M	weil sie am Morgen auf dem Grossmarkt frisches Gemüse einkaufen.
4	Frischwarenhändler sind schon lange vor der Ladenöffnung wach,	U	weil manche Tiere schon sehr früh ihr Futter erwarten.
5	Briefträgerinnen dürfen keine Morgenmuffel sein,	T	weil viele andere schon frühmorgens zur Arbeit fahren müssen.
6	Zoowärterinnen haben auch häufig Frühdienst,	G	weil die Kühe sehr früh gemolken werden müssen.
7	Zeitungsverträger müssen schon früh aus den Federn,	I	weil die Morgensendungen vorbereitet werden müssen.
8	Für die Bauern beginnt der Tag schon früh,	M	weil sie die Post vor dem Vertragen noch sortieren müssen.

1	2	3	4	5	6	7	8

«Morgenstund' hat Gold im Mund» sollten auch andere Berufsleute sagen können.
Welche Frühaufsteher kennst du noch?

_____

_____

© die neue schulpraxis

Was Zahnärztinnen und Zahnärzte alles tun (zu Sarah: Zahnarzt) A3

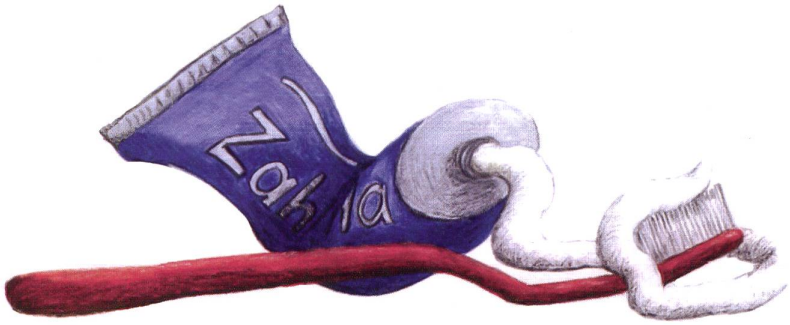
Den kleinen Kindern fallen immer wieder Zähne aus. Das ist normal. Es sind die Milchzähne, die sich verabschieden. Die Milchzähne machen grösseren Zähnen Platz, die du ein Leben lang behalten wirst. Zu den Zähnen muss man grosse Sorge tragen!

Zahnärzte schauen uns in den Mund, damit unser Gebiss bis ins Alter möglichst gesund bleibt. Was tun die Zahnärzte eigentlich alles?

- Sie schauen, ob wir ein Loch im Zahn haben. Haben wir ein Loch, so wird dieses langsam grösser. Je eher das Loch erkannt wird, desto besser.
- Sie flicken die Löcher, indem sie die ungesunden Stellen wegbohren und eine neue Füllung in diese Löcher geben.
- Manchmal bildet sich ein Belag auf dem Zahn: ein so genannter Zahnstein. Dieser Zahnstein muss mit einer Schleifmaschine entfernt werden.
- Wenn ein wichtiger Zahn keinen Platz mehr hat, so müssen manchmal auch einzelne Zähne gezogen werden.
- Sie schauen bei den Kindern, ob die Zähne richtig wachsen. Wenn sie schräg wachsen, so muss vielleicht eine Spange nachhelfen.
- Es gab schon Kinder, bei denen einzelne Zähne in eine ganz falsche Richtung wuchsen. Das kann sogar gefährlich werden. Da müssen manchmal Zahnärzte richtig operieren.
- Manchmal müssen sie kaputte Zähne ganz entfernen und Prothesen einsetzen. Eine Prothese ist ein künstlicher Ersatzzahn.
- Sie machen Röntgenbilder. Diese Bilder zeigen uns den Zahn von innen. So kann man natürlich Löcher sehr gut erkennen, aber auch Zähne, welche die Milchzähne der Kinder langsam hinausdrücken.

Waagrecht: 1 Der Beruf mit den Zähnen 7 Wenn es weh tut, sagt man … 8 Es wäre ein Problem, wenn ein Kind … zum Zahnarzt gehen würde. 9 Das haben manchmal die Menschen auf den Zähnen. 11 Man sollte zum Zahnarzt gehen, … es zu spät ist. 12 Manche Kinder haben ein solches «Mundvelo».

Senkrecht: 1 Das schadet den Zähnen. 2 Das wächst nicht auf den Zähnen. 3 Manchmal muss ein kaputter Zahn einfach … 4 Der Zahnarzt hat es nicht gerne, wenn die Leute einfach den Mund stets … behalten. 5 Wenn Kinder keine Löcher haben, dann … sie vielleicht vor Freude. 6 Manchmal sagt der Zahnarzt: Ich … dir jetzt diesen Zahn. Er muss hinaus! 10 Kann man auch gut essen, wenn man keine Zähne mehr hat.



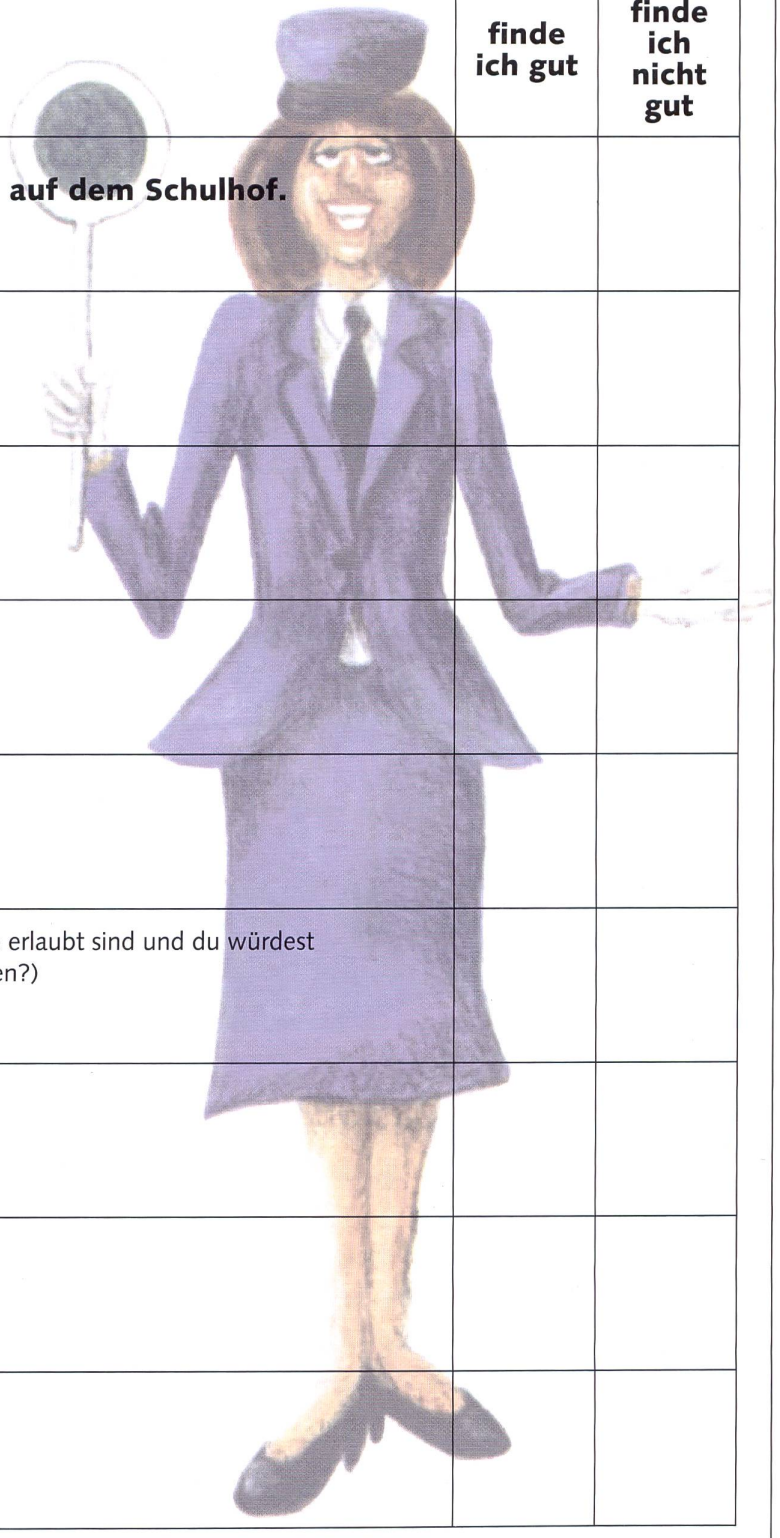
1		2			3	4	5		6
					7				
							8		
9				10					
11									
				12					

© die neue schulpraxis

Was ist verboten? Was ist erlaubt?

(zu Sarah: Polizei) A4

Hast du dir schon Gedanken gemacht, was alles verboten ist und was alles erlaubt ist? Vielleicht würdest du ganz andere Gesetze machen, wenn du könntest. Fülle die Tabelle unten (siehe Beispiel) und zeige deine Meinung (ankreuzen).



verboten ist ...	**finde ich gut**	**finde ich nicht gut**
Beispiel: **Das Fussballspielen auf dem Schulhof.**		
erlaubt ist ... (Gibt es Sachen, die erlaubt sind und du würdest diese gerne verbieten?)		

Sammelt die Gedanken in der Klasse. Welche Gesetze wären euch wichtig?

© die neue schulpraxis

Postverse zum Weiterdichten

(zu Sarah: Post) A5

I schick e Tube Sänf
Ines Beizli noch Gänf

I schick e Gartezwärg
Em Sepp vo Sörebärg

Hütt schick i ganz türi
Praline nach Züri

I schick, ha-n-i di gärn!
E Liebesbrief uf Bärn

I schick e Wiehnachtsgans
Em René us Sargans

I schick e huffe Gäld
Uff d'Bank in Frauefäld

I schick e bsunders Gschängg
Zur Oma uff dr Länk

I schick e Päggli Tee
Dr Nadine uff Saas Fee

Wem schickt ihr etwas? Könnt ihr die folgenden Textanfänge weiterführen und einen passenden Reim finden? Wer weiss, wo all diese Ortschaften liegen?

I schick s'neuschti Spiel, dr Tante Ann _____

I schick e Schutti-Balle, em _____

I schick e neui Uhr, dr _____

I schick e Schiff uss Kork, em _____

I schick e Fischernetz, _____

I schick drei Schoggichieche, _____

Onkel in New York	nach Wil	em Fabian vo Rieche
Päuli vo St.Galle	em Gieri us Zernez	Caroline in Chur

Und hier sind meine eigenen Reime:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© die neue schulpraxis

Lösungen und Postlied

A6

Lösungen zu A1: Mehl, Salz, Wasser und Hefe gehören gewöhnlich ins Brot.
Sicher nicht ins Brot gehören Pflaster, Erbsen, Murmeln und Steine.
(Erbsen müsste man allerdings einmal ausprobieren; man weiss ja nie …)

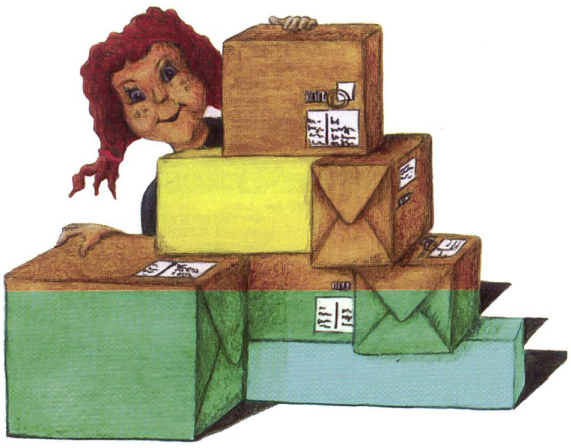
Lösung zu A2: Stimmung

Lösung des Kreuzworträtsels zu A3

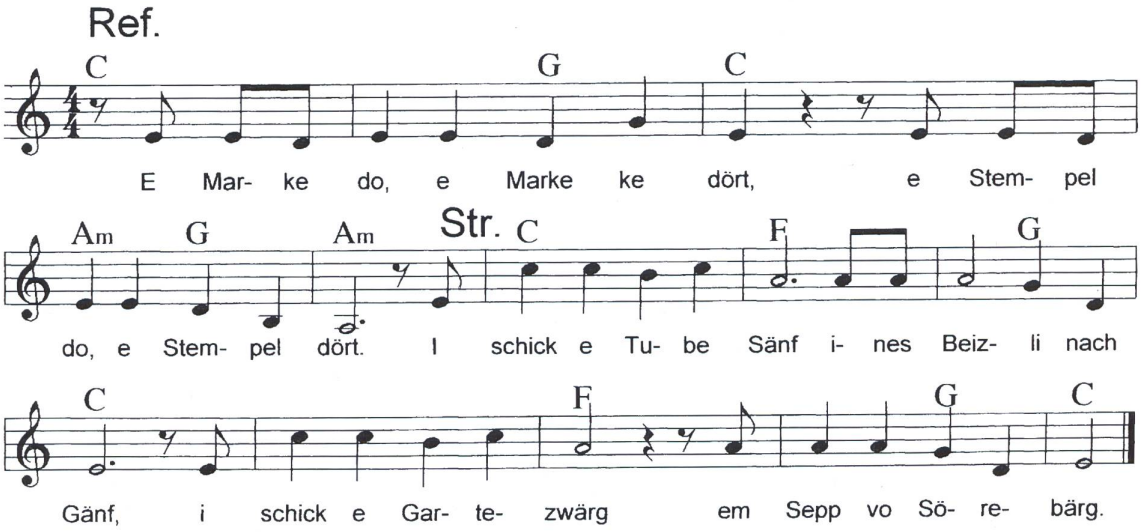
1 Z	A	2 H	N	A	3 R	4 Z	5 T		6 Z
U		A			7 A	U	A		I
C		A			U		8 N	I	E
9 K	A	R	I	10 E	S		Z		H
11 E	H	E		I			E		
R				12 S	P	A	N	G	E

Lösungen zu A5:

I schick s'neuschti Spiel, dr Tante Ann nach Wil.
I schick e Schutti-Balle, em Päuli vo St.Galle.
I schick e neui Uhr, dr Caroline in Chur.
I schick e Schiff uss Kork, em Onkel in New York.
I schick e Fischernetz, em Gieri us Zernez.
I schick drei Schoggichieche, em Fabian vo Rieche.



Postlied:



© die neue schulpraxis

Tüftel-do-it-Wettbewerb 2005 im technischen Gestalten

Das Projekt www.do-it-werkstatt.ch lanciert seinen 3.Tüftelwettbewerb in Folge: Schülerinnen und Schüler aus verschiedensten Regionen und Schulen messen sich in einem Wettkampf, bei welchem wie immer das Tüfteln im Zentrum steht: Im Hauptwettbewerb soll ein Kreisel mit vorgegebenem Rundstab möglichst lang drehen!

Der diesjährige Tüftelwettbewerb
Die Aufgabe lautet: Stelle einen Kreisel her mit vorgegebenem Rundstab, der möglichst lang dreht. Die Rekordzeit muss auf einer rohen MDF-Holzfaserplatte von 80 × 80 cm aufgestellt werden. Ausser dem Rundstab und der Spielunterlage ist nichts vorgegeben: Für die Kreiselscheibe und die Startvorrichtung dürfen alle Werkstoffe in beliebiger Menge eingesetzt werden. Für den Start des Kreisels kann eine selber hergestellte Startvorrichtung verwendet werden. Ein präzises Reglement inkl. den Wettbewerbsbedingungen kann ab 1. Juli 2005 unter www.do-it-werkstatt.ch heruntergeladen werden, ebenso können die vorgegebenen Rundstäbe dort oder über die Postadresse gratis bestellt werden. Die Laufzeiten der Kreisel lassen sich durch Experimentieren optimieren. Die do-it-Aufgabe «Wettbewerbskreisel» enthält einige wertvolle Hinweise. Wer es noch genauer wissen will, findet zusätzliche Hinweise zum Thema Kreiseln im Lehrmittel Werkweiser 2 für technisches und textiles Gestalten, Schulverlag Bern, S. 145 bis 150.
Die Kreisel lassen sich in Gruppen, im Klassenverband oder auch allein herstellen. Die Laufzeiten, erzielt ausschliesslich auf der MDF-Unterlage, werden gemessen, von einer Lehrkraft mit Unterschrift beglaubigt und eingereicht. Die 16 besten Kreisel kommen ins Finale.

Preise:
1. Preis: Beitrag von Fr. 300.– in die Klassenkasse
2. Preis: Beitrag von Fr. 200.– in die Klassenkasse
3. Preis: Beitrag von Fr. 100.– in die Klassenkasse
sowie für alle weiteren Finalisten 1 Trostpreis!

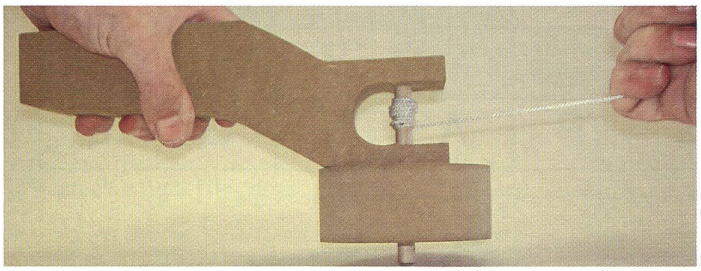


Foto «Kreisel mit Startvorrichtung eines Schülers»

Aktuelles aus www.do-it-werkstatt.ch
- Das Projekt do-it-Werkstatt versteht sich als Dienstleistung für Gestaltungslehrkräfte im technischen und textilen Gestalten. Zurzeit lassen sich auf der Homepage über 200 Ideen einsehen und einzelne Aufgaben zum Testen gratis herunterladen. Abonnentinnen und Abonnenten haben Zugang zum Jahresset und zu den von ihnen gewählten Sets. Alle Aufgaben werden ebenfalls im Versand angeboten. Hilfsgeräte, Bezugsquellen, Linkliste und weitere Dienstleistungen lassen sich auch ohne Abo herunterladen.
- Neue Sets 2005: Set 09 Nähmaschine, Set 10 Holz 2, geplant für 2006: Set für den Kindergarten und die Unterstufe.

Wichtige Daten:
- Bestellung der Rundstäbe bis 31.10.2005 an info@do-it-werkstatt.ch oder an die Postadresse do-it-Werkstatt, Burgackerweg 10, 3629 Jaberg, 031 781 46 22
- Letzter Eingabetermin der erreichten Weite: 15. November 2005
- Finale: Samstag, 26.11.2005, Burgdorf, Schulhaus Schlossmatt.

Nebenwettkämpfe
Zusätzlich führt das Do-it-Team am Wettkampftag einige Kreiselwettkämpfe durch, für die es keine Qualifikation braucht. Auch dazu finden sich weitere Informationen auf der Homepage.

Das do-it-Team
Christoph Brandenberger und Thomas Stuber

Hors-sol?

16 bunte Magazinseiten mit themenorientierten Beiträgen für Jugendliche. Dazu im Internet Unterrichtsideen, Informationen und Arbeitsblätter für verschiedenste Fächer der Sekundarstufe I, auf www.lid.ch

Pick up 15 führt Ihre Klasse nah an den Boden, mit kritischen Fragen, Informationen, Bodentests und der Begegnung mit Bodenprofis. Damit sie nicht eine Hors-sol-Klasse wird, sondern noch weiss, was sie im und am lebendigen Boden hat.

Pick up – das Jugendmagazin der Schweizer Landwirtschaft mit den vielen Unterrichtsideen.

Einzelexemplare und Klassensätze gibt es kostenlos bei:
LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Tel. 031 359 59 77, info@lid.ch, www.lid.ch

Bitte senden Sie mir kostenlos (1–10 mit je 1 Lehrerbeilage)

- __ Ex. 130 508 D Pick up 1 Markt für Lebensmittel
- __ Ex. 130 516 D Pick up 2 Natur und Landwirtschaft
- __ Ex. 130 524 D Pick up 3 Tourismus und Landwirtschaft
- __ Ex. 130 532 D Pick up 4 Berufe rund um die Landwirtschaft
- __ Ex. 130 540 D Pick up 5 Pflanzen in der Landwirtschaft
- __ Ex. 130 559 D Pick up 6 Landwirtschaft und Europa
- __ Ex. 130 567 D Pick up 7 Tiere in der Landwirtschaft
- __ Ex. 130 575 D Pick up 8 Technopark Bauernhof
- __ Ex. 130 583 D Pick up 9 S&wich.02
- __ Ex. 130 591 D Pick up 10 Essen! Sicher? – Essen? Sicher!
- __ Ex. 130 605 D Pick up 11 Lust auf Wasser
- __ Ex. 130 621 D Pick up 12 Geschmacksache
- __ Ex. 130 624 D Pick up 13 Sport bewegt
- __ Ex. 130 626 D Pick up 14 Rundum verpackt
- __ **Ex. 130 629 D Pick up 15 ... am Boden**

Absender:

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Einsenden an: LID, Weststrasse 10, 3000 Bern 6 WTR 845 105 001

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St.Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St.Gallen
Telefons 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Baden Im Roggebode 19 Tel. 056 200 94 00	**Technisches Museum** Elektro-Museum	**Wasserkraftwerk:** Altes Wasserkraftwerk Kappelerhof, Turbinenräder und Anlageteile **Elektrogeräte:** Telefone, Haushalt, Messtechnik	ganzes Jahr	Mi 14–17 Uhr Sa 11–15 Uhr oder auf Anfrage Eintritt frei
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen Tel. 061 631 42 61 Sekretariat: Tel./Fax 061 631 42 65	Unser Weg zum Meer www.verkehrsdrehscheibe.ch	Schifffahrtsmuseum und Verkehrsträgerschau zugleich. Historische und aktuelle Schau über den Verkehrsträger Wasser, ergänzt durch die Verkehrsträger Schiene, Strasse, Luft.	März bis Nov. Dez. bis Febr.	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Full-Reuenthal AG Auskunft und Gruppenbesuche Tel. 062 772 36 06 info@festungsmuseum.ch	Festungsmuseum (FMR) Schweizerisches Militärmuseum (SMM) www.festungsmuseum.ch	**«Zeitgeschichte zum Anfassen»** Artilleriewerk und Ausstellungen über Geschichte und Ausrüstungen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, Sonderausstellung «Nationalsozialismus in der Schweiz»	April bis Ende Oktober	FMR Sa 13–17 Uhr SMM Fr–So 10–17 Uhr Gruppen auf Anfrage
Jegenstorf Schloss General-Guisan-Str. 5 Tel. 031 761 01 59 Fax 031 761 35 06	**Museum für bernische Wohnkultur** www.schloss-jegenstorf.ch	Schlossmuseum. Berner Möbel, Porträts, Uhren und Kachelöfen aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Historische Parkanlage	Mitte Mai bis Mitte Oktober	Di bis So 10–12 Uhr und 14–17 Uhr Gruppenführungen nach Vereinbarung
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	**Bundesbriefmuseum** Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit	**Bundesbrief 1291** und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Neu: Workshop Mittelalterliche Schreibwerkstatt.	ganzes Jahr	Di bis Fr 9–11.30/13.30–17 Sa + So Mai–Okt. 9–17 Uhr Nov.–April 13.30–17 Uhr
Zürich Rämistr. 73 8006 Zürich Tel. 01 634 28 11 Fax 01 634 49 02	**Archäologische Sammlung der Universität Zürich** www.archinst.unizh.ch	**Sonderausstellung** • FLORA MYTHOLOGICA – die griechische Pflanzenwelt in der Antike	bis 2. Oktober 05	Mo bis Fr 13–18 Uhr Sa und So 11–17 Uhr

Jede Blutspende hilft

Zirkusschule Budapest
Sommerkurs 16. bis 30. Juli 2005
Training und Ferien für Anfänger und Fortgeschrittene.
Info: www.numa-gaudy.ch, Telefon 032 397 10 52
oder: Barbara von Arx, Telefon 01 291 39 59.
Kann als Fortbildung eingetragen werden.

LudoCrea.ch
Spielraumkonzepte

LudoCrea.ch Spielraumkonzepte
Panoramastrasse 32 6074 Giswil
T: 041 675 0 367 F: 041 675 0 368
www.ludocrea.ch info@ludocrea.ch

Bestellen Sie kostenlos unsere Broschüre
Schule als Lebensort - Der Schulhof
mit vielen Ideen rund ums Schulhaus
Schule: Vorname:
Name: PLZ; Ort:
Adresse: erreichbar:
Tel:

Uhr und Zeit

Als Unterrichtshilfen und -materialien dienen Lieder, Gedichte, Tanz, Orffinstrumente, Metronom, Uhren, Riesenzifferblatt, Werkstätten, Bilderbücher, Lesehefte usw. Die Lieder und Texte wurden extra zu diesem Anlass von Markus Kunckler und Rolf Züllig verfasst. Das Uhrenbuch ist am Entstehen

1. Klasse Niederrohrdorf, Ines Schmid
Musikgrundschule, Rolf Züllig

Lernziele:
- Tempo langsam/schnell
- Gleichschritt
- Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre
- Uhr lesen
- verschiedene Uhren kennen lernen
- Uhrzeigersinn/Gegenuhrzeigersinn

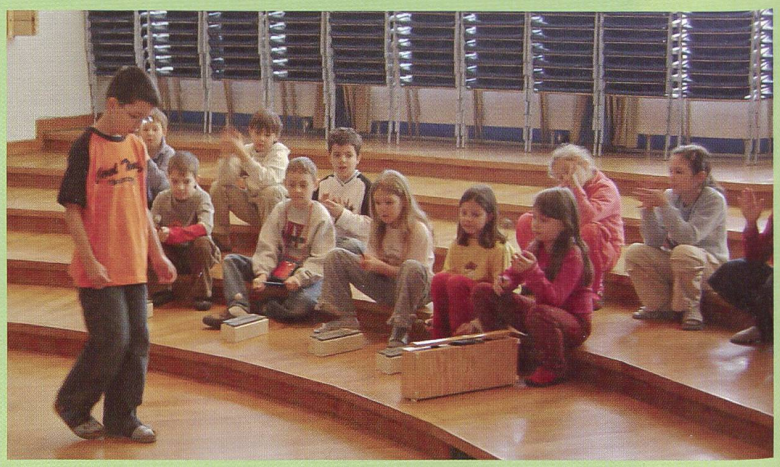
Während mehrerer Wochen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse Niederrohrdorf in der Musikgrundschule, im Klassenunterricht und in gemeinsamen Unterrichtsblöcken am Thema Zeit. Dadurch war es möglich, viel verschiedene Lieder und Gedichte auswendig zu lernen. Parallel dazu arbeitete Rolf Züllig mit einer zweiten Klasse in Baden am selben Thema. Mit dieser Klasse war es möglich, die Notenwerte auf bildliche Art einzuführen.

Unser Ziel ist es, die Eltern zu einer Aufführung einzuladen.

Ablauf der Aufführung

Riesenzifferblatt auf den Boden gelegt mit Rhythmikstäben
Viertelstundenschlag mit Klangstäben (g,e: Rufterz)
Stundenschlag mit Bassklangstab (C)
Zeiger, gespielt von zwei Kindern
Aufziehen der Uhr mit Rätsche

Die Kinder klatschen Metron (60). Der Minutenzeiger läuft einmal im Kreis herum. Die Viertelstunden werden mit den Klangstäben geschlagen (1. Viertelstunde g,e; 2. Viertelstunde 2x g,e usw.). Der anschliessende Stundenschlag gilt als Zeichen für den Stundenzeiger. Er bewegt sich eine Stunde nach vorn. Nach einer Stunde bleibt die Uhr stehen. Es ist jetzt Zeit, ein Lied oder ein Gedicht vorzutragen. Die Uhr beginnt nach dem Aufziehen wieder für eine Stunde zu laufen. Nach der zwölften Stunde stellen die Kinder zum Abschluss das Räderwerk einer mechanischen Uhr tänzerisch dar.



Unterrichtsmaterialien und Ideen zum Thema Zeit (Unterstufe):

Mathe macht Musik
Impulse zum musikalischen Unterricht mit dem Zahlenbuch 1 und 2, Jahreslauf, Wochentage, Tageszeiten, Uhrzeit S. 57
Impuls 1: Blütezeit
Impuls 2: Pferderennen
Impuls 3: Im Uhrenladen

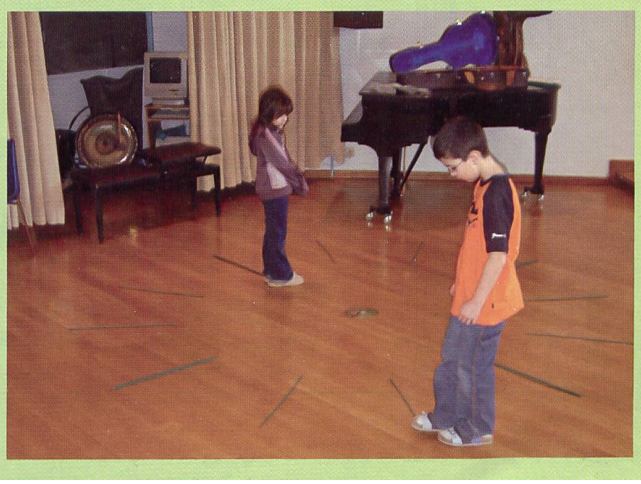
- Zeit, Unterrichtseinheit aus dem ELK-Verlag
- Zeit- und Uhrenwerkstatt, Verlag an der Ruhr
- Raum und Zeit, Sprache zur Sache 2, Sabe
- Die Zeit, HLV 1997, Reinhard Bohnenblust
- Zeit – Erfahrungen, Helga Grimm, Klett_Verlag
- Kalender und Uhr, Sonne – Erde – Mond, Jürgen Reichen, Sabe

Lesehefte

- Die verrückten Wochentage, SJW, Robert Tobler
- Der ungewöhnliche Wecker, SJW

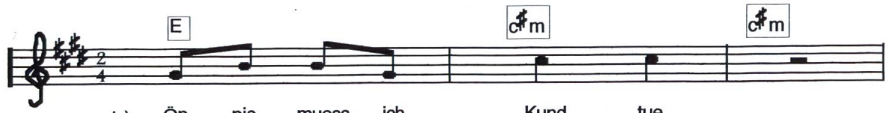
Bilderbücher

- **Wo die Zeit wohnt,** Vladimir Skutina, boem press, Zürich
- **Die Uhr und die Zeit,** Lieve Baeten, Ute Andersen, Ravensburger
- **Mein Uhrenbuch,** Mein LernSpass-Buch, F. X. Schmid
- **Peter lernt die Uhr,** Margaret Rettich, Loewe, Ri Ra Rutsch
- **Treppauf Treppab ...,** Rose Lagercrantz, Eva Erikson, Oetinger-Verlag
- **Mein grosses Buch von der Zeit,** Claire Llewellyn, Tessloff-Verlag

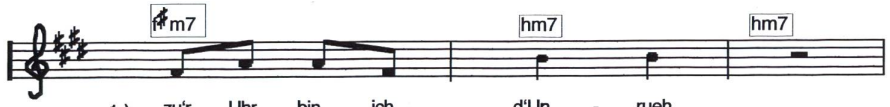


d'Uhr

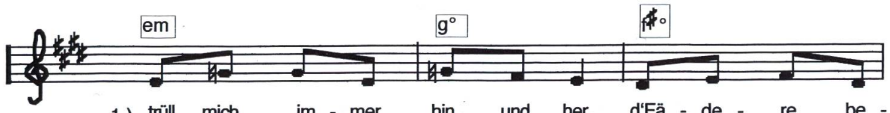
Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig



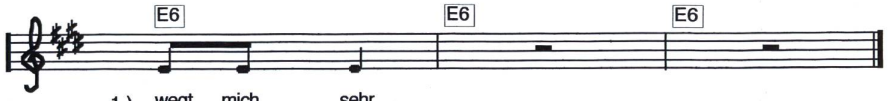
1.) Öp - pis muess ich Kund tue,
2.) För eu trei ich Run - de,
3.) Prä - zis chann ich's zei - ge
4.) Ich bin ziem - lich wich - tig,



1.) zu'r Uhr bin ich d'Un - rueh,
2.) zei - ge im - mer d'Stun - de.
3.) ma - che stünd - lich Rei - ge,
4.) nor ich zeig Zyt rich - tig,



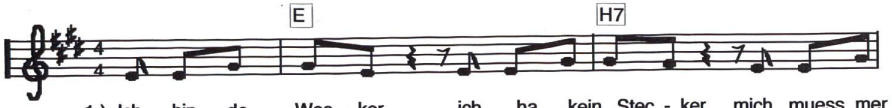
1.) trüll mich im - mer hin und her, d'Fä - de - re be -
2.) zei - chne zwoi - mol täg - lich Chreis, dass au je - de
3.) zeig d'Mi - nu - te för eu aa. Was? Ehr wänd's no
4.) Ei Se - kun - de isch mis Mass för das gib ich



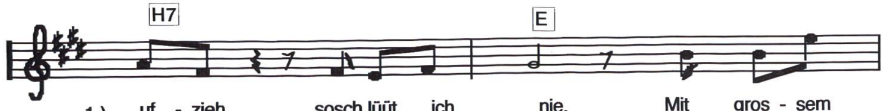
1.) wegt mich sehr.
2.) Zyt gnau weiss.
3.) gnau - er haa.
4.) zönf - tig Gas.

De Wecker

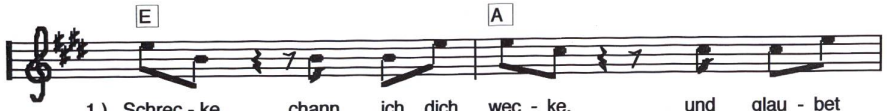
Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig



1.) Ich bin de Wec - ker, ich ha kein Stec - ker, mich muess mer
2.) Du muesch go schaf - fe, chasch ned us - schlo - fe, dänk ned nor
3.) Do uf äm Nacht -tisch, ganz ma - je - stä - tisch, sitz ich doch



1.) uf - zieh, sosch lüüt ich nie. Mit gros - sem
2.) a dich, ver - giss ned mich. Muesch Zyt ii -
3.) ganz schön, das isch min Thron. Zwe Glog - ge



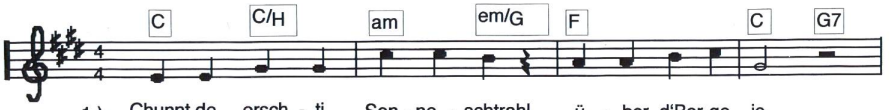
1.) Schrec - ke, chann ich dich wec - ke, und glau - bet
2.) stel - le, wänn ich sött schäl - le. Los guet uf
3.) han ich lär - me das chann ich, si - cher vo

1.) mer das, es macht mer Spass.
2.) min Rat, dänn bisch nie z'schpoht.
3.) mim Krach werd je - de wach!

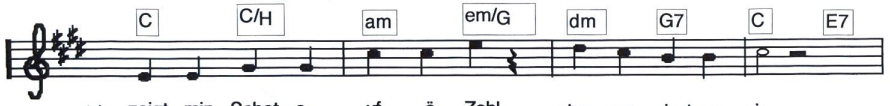
© die neue schulpraxis

d'Sonne-n-uhr

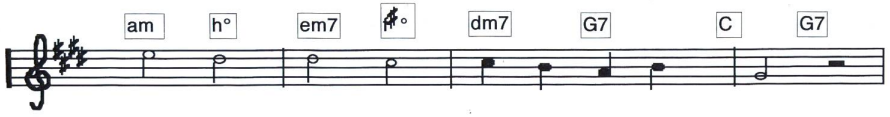
Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig



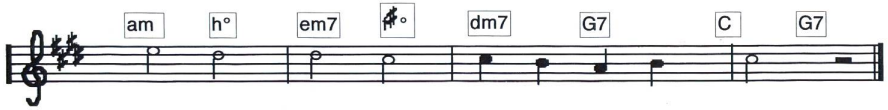
1.) Chunnt de ersch - ti Son - ne - schtrahl ü - ber d'Ber-ge ie,
2.) Sieb - ni, Ach - ti, Nün und Zäh, Elf, Zwölf, Mit-tags - zyt.
3.) Vor - wärts gohts mit Eis, Zwoi, Drüü, Vier, Foif Sächs bald Nacht.
4.) s'Schick-sal vo de Son - ne -n- uhr lüüch - tet eu das ii?



1.) zeigt min Schat - e uf ä Zahl, das ver - gisst er nie.
2.) Öp - pis z'Äs - se zu sich neh, d'Nacht die isch no wyt.
3.) Jetzt han ich kein Schat - te meh, mi - ni Ar - bet g'macht.
4.) Schat-te git's do bliibt si schtuur, nor bi Son - ne - schii.



Ref.: Son - ne, Schat - te, so lauft d'Zyt de - vo!

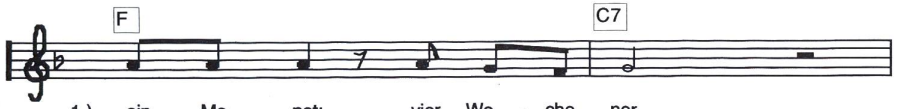


Son - ne, Schat - te, das bruch ich halt scho.

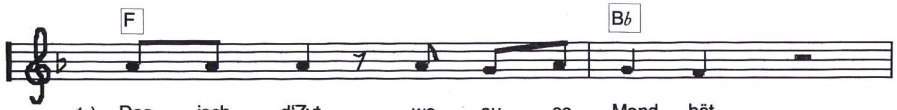
Mit de Zyt lernsch rächne

Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig

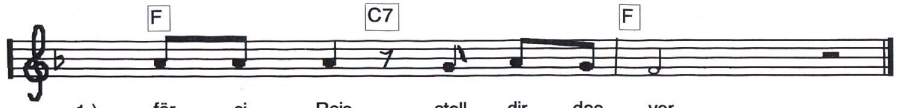
1.) s'duurt eis Johr, ge - nau zwölf Mö - net,
2.) Foif Tag Schuel, Män - tig bis Frii - tig,
3.) Vier - ä - zwänzg, isch d'An - zahl Stun - de,
4.) Sächzg Mi - nu - te, zäh - led d'Stun - de,



1.) ein Mo - net; vier Wo - che nor.
2.) Sam - schtig, Sonn- tig händ mer frei!
3.) vom 'ne Tag, das isch ächt vel!
4.) Sächzg mol meh, Se - kun - de wohl.



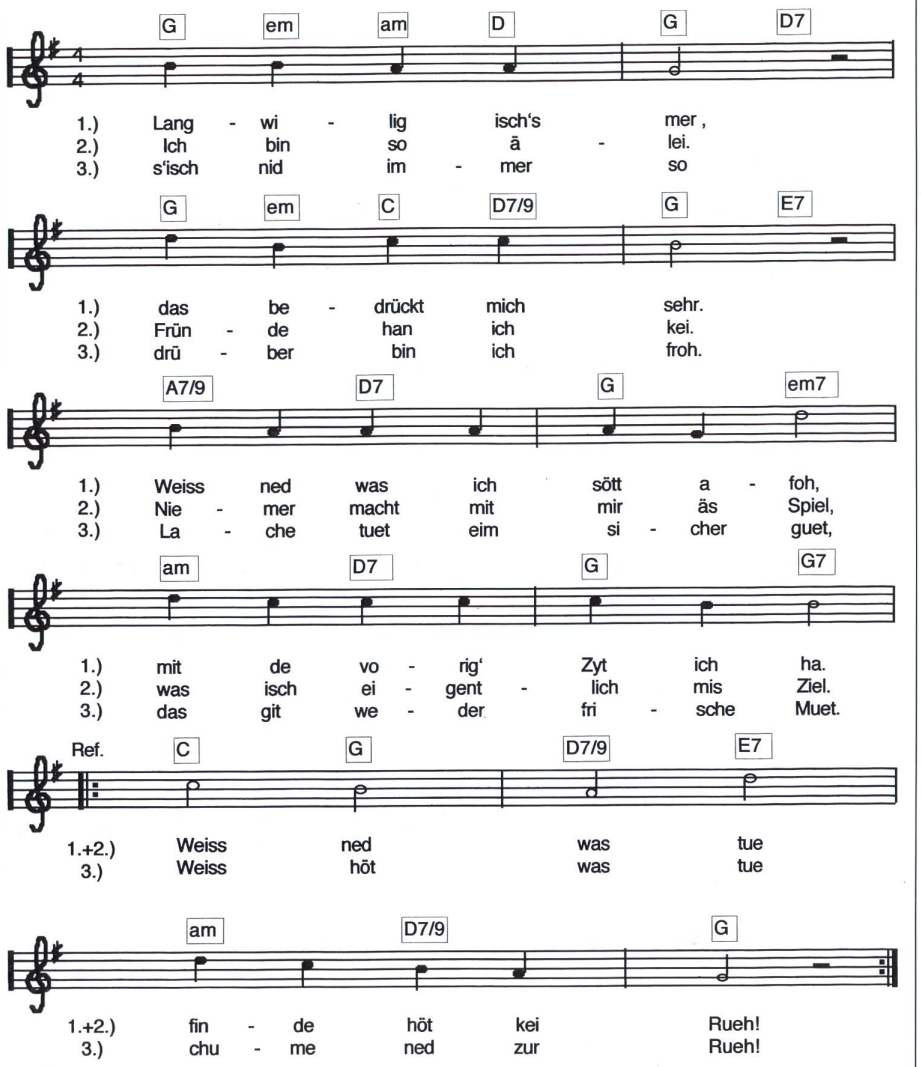
1.) Das isch d'Zyt, wo eu - se Mond hät,
2.) Zä - me - zellt, ei Wo - che d'Lö - sig!
3.) zwölf de - vo, seit mer, sind dun - kel,
4.) För eis Johr tiggt's, do muesch run - de:



1.) för si Reis, stell dir das vor.
2.) föif Täg Chrampf, be - hal - te zwei!
3.) gnau so vel, sind de - för hell.
4.) ü - ber driissg Mil - lio - ne mol.

© die neue schulpraxis

Langi Zyt Musik: Markus Kunckler/Text: Rolf Züllig



Uhrengedichte

Sanduhr Rolf Züllig

1. Äs Achti us Glas!
   Was isch ächt au das?
2. Wänn's eifach losch schtoh,
   häsch ned viel devo.
3. Sig doch ned so dumm,
   und chehrs ä mol um!
4. Los! Obe schreits luut,
   dass' git Hüenerhuut.
5. Ich rünne, ich rünne, das isch
   doch allerhand,
   ich rünne, ich rünne, verlüür min
   ganze Sand!
6. Jetz unde, ganz schrill,
   s'gar nümm höre will!
7. Ich platze, ich platze, das isch
   doch allerhand,
   ich platze, ich platze, mich füllt's
   mit fiinem Sand!
8. 's Schpiel vo de Sanduhr,
   hät nor churzi Duur.
9. Was macht no meh Freud?
   Mer chehrt sie erneut!
10. Ich rünne, ich rünne, das isch
    Ich platze, ich platze, das isch
    doch allerhand,
    doch allerhand,
    ich rünne, ich rünne, verlüür min
    ganze Sand!
    ich platze, ich platze, mich füllt's mit
    fiinem Sand!
11. 's loht Sanduhr ned lugg,
    wer git, bechunnt zrugg!

Vorschläge

- Rezitieren in Gruppen
- Vers 10 Ich platze und ich rünne gleichzeitig sprechen

© die neue schulpraxis

© die neue schulpraxis

d'Stoppuhr Rolf Züllig

Intro

Du rännsch durs Ziel,
schnäll wie-n-än Pfiil,
gseh-n-ich dich cho,
und d'Zyt bliibt stoh.

1. Gar veli, sind si no so chly,
halt immer münd die Beschte sii.
Im Training, do lauft d'Stoppuhr mit
und misst grad au no Zwöschezyt.

Intro

Du rännsch durs Ziel,
schnäll wie-n-än Pfiil,
gseh-n-ich dich cho,
und d'Zyt bliibt stoh.

2. Jo, mängisch isch es wie verruckt,
wänn jede a der umedruckt.
Das nor wel alli wösse wänd,
wie lang wer hät, bis ganz am Änd.

Intro

Du rännsch durs Ziel,
schnäll wie-n-än Pfiil,
gseh-n-ich dich cho,
und d'Zyt bliibt stoh.

3. Höt triibet vel Lüüt Spitzesport.
För alles git's än Wältrekord.
Bi Wettkämpf, do häsch immer z'tue.
Als Stoppuhr chunnsch fascht nie zur Rueh.

Intro
Du rännsch durs Ziel,
schnäll wie-n-än Pfiil,
gseh-n-ich dich cho,
und d'Zyt bliibt stoh.

Vorschläge

- Rezitieren in Gruppen
- Intro ist Schnellsprechvers
- Strophen in gemütlichem Tempo

Stress Rolf Züllig

1. Chasch mi ned loh?
Ich bliib no chly do.
Ich chome de scho!
Wänn muess ich dänn go?
2. Häsch alls debii?
Jetz mach doch ä chly!
Das cha's jo ned sii,
bald d'Stund scho verbii!
3. Ganz schön uf Droht,
wänn d'Schuel früeh afoht.
Jetzt bin ich halt z'schpoht.
Wänn das nor guet goht?
4. Jetzt seisch aha!
Gnau so foht's aa.
Dänk jo immer dra,
äs Ziel muess mer ha!

Vorschläge

- Wer spricht welchen Vers am schnellsten?

Ich bi nor ä-n-Eieruhr Rolf Züllig

Mini Verzwiiflig,
das muess ich eu säge,
isch ned s'schlächt Wätter,
wo eus nor bringt Räge.

s'Einzig was a mine Nerve
starch zehrt:
Min Gang isch links um,
ich trüll mich verchehrt.

Anderi zähled vo Eis
her duruuf,
ich ei Stund retour,
scho fehlt mer de Schnuuf.

Schtohsch i de Chuchi,
bisch mängisch ganz froh,
dass mini Glogge isch
vor de Milch cho!

Bin ich ächt d'Rettig?
Wie-n-ehr do gsänd.
Well ich cha warne,
vor grossem Eländ.

Vorschläge

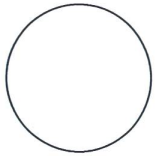
- In Bewegung umsetzen
- Rückwärts zählen lernen

Was wotsch?
Analoguhr
Armbanduhr
Atomuhr
Bahnhofsuhr
Billiguhr
Blindenuhr
Bluemenuhr
Chilenuhr
Chinderuhr
Chronometer
Chuchiuhr
Damenuhr
Digitaluhr
Eieruhr
Funkuhr
Gasuhr
Hauptuhr
Herrenuhr
Inneri Uhr
Jassuhr
Kerzenuhr
Kuckucksuhr
Kunstuhr
Lebensuhr
Mueteruhr
Neun Uhr
Öluhr
Parkuhr
Pendeluhr
Qualitätsuhr
Quarzuhr
Regleur
Rezeptur
Sackuhr
Sanduhr
Schachuhr
Schaltuhr
Schuelhuusuhr
Schwiizeruhr
Sonnenuhr
Spieluhr
Sprechendi Uhr
Stämpfeluhr
Standuhr
Stoppuhr
Tankuhr
Täschenuhr
Tauchuhr
Turmuhr
Uhrwerk
Vogeluhr
Wanduhr
Wasseruhr
Weckuhr
Werksuhr
Zytuhr
ä Swatch!

häsch Zyt?
Adväntszyt
Afangszyt
Akunftszyt
Arbetszyt
Badezyt
Bastelzyt
Bätzyt
Bauzyt
Behandligszyt
Bestzyt
Bettzyt
Bildigszyt
Bindezyt
Blüetezyt
Bohrzyt
Brauzyt
Bruetzyt
Brunschtzyt
Bsuechszyt
Buechigszyt
Bürozyt
Chabiszyt
Chochzyt
churzi Zyt
Dürrezyt
Duurzyt
Endzyt
Entdeckigszyt
Entladezyt
Erdzyt
Erntezyt
Ewigi Zyt
Fahrtzyt
Fallzyt
Fangzyt
fascht kei Zyt
Faschtezyt
Flugzyt
Freizyt
Früehzyt
Glanzzyt
Gründigszyt
Gsamtzyt
Halbwärtszyt
Halbzyt
Haltezyt
häsch Zyt
Herbschtzytlose
Hochzyt
Idealzyt
Jagdzyt
Jahreszyt
Jugendzyt
Karenzzyt
kei Zyt
Kurzyt
Ladezyt
Langzyt
Laufzyt
Lokalzyt
Mahlzyt
Mehrzyt
Neuzyt
Öffnigszyt
Optimalzyt
Ortszyt
Oschterzyt
Paarigszyt
Parkzyt
Pausezyt
Planigszyt
Quarzzyt
Rägezyt
Randzyt
Rekordzyt
Ruhezyt
Sändezyt
Schichtzyt
Schlusszyt
Schonzyt
Schtillzyt
Siegeszyt
Sommerzyt
Startzeit
Superzyt
Tageszyt
Tauchzyt
Teilzyt
Todeszyt
Totalzyt
Tragezyt
Trochezyt
Tröchnigszyt
Truurzyt
Überwachgszyt
Überzyt
Üebigszyt
Uhrzyt
Umstiigszyt
Urzyt
Uszyt
vell Zyt
Vollzyt
Vorzyt
Wartezyt
Wiehnachtszyt
Winterzyt
Wöschzyt
zur Zyt
Zwöschezyt
Zytig
Zytlos
kei Zyt!

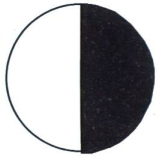
© die neue schulpraxis

Pausen und ihre Werte



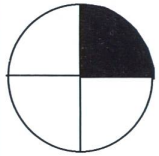
ganze Pause / 4-Schlagpause

sa - a - a - a



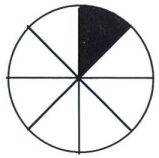
halbe Pause / 2-Schlagpause

sa - a sa - a

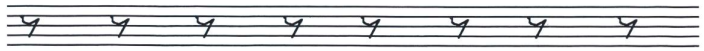


Viertelpause / 1-Schlagpause

sa sa sa sa

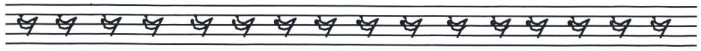


Achtelpause



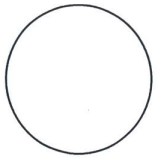
sa - se sa - se sa - se sa - se

Sechzehntelpause



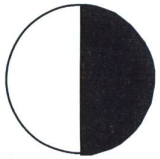
sa - fa - se - fe sa - fa - se - fe sa - fa - se - fe sa - fa - se - fe

Noten und ihre Werte



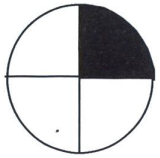
ganze Note / 4-Schlagnote

ta - a - a - a



halbe Note / 2-Schlagnote

ta - a ta - a



Viertelnote / 1-Schlagnote

ta ta ta ta

Achtelnote

ta - te ta - te ta - te ta - te

Sechzehntelnote

ta - ga - te - ge ta - ga - te - ge ta - ga - te - ge ta - ga - te - ge

© die neue schulpraxis

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2005 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■		■	■	■					**Amden SG**	Naturfreundehaus Tscherwald, 1361 m ü. M., J. Keller, Tel. 01 945 25 45	**auf Anfrage**	■	■	21	40	■	A	■			■
	■		■	■	■	■	■	■		**Amden**	Ferienlager Mürtschenblick, 8873 Amden, Tel. 055 611 14 13, Fax 055 611 17 06, tourismus@amden.ch, www.amden.ch	**auf Anfrage**		3		60	■		■			■
■	■	■		■	■	■				**Beatenberg**	Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg Waldegg, Tel. und Fax 044 341 15 80, Stiftung ZSF, Frau Willi, brigitte.willi@swissonline.ch, www.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	15	58		■		4			■
■	■					■	■			**Berner Oberland**	Militärunterkunft Alp Scheidwegen, Frau E. Ueltschi, Wolfmatte, 3766 Boltigen, Tel. 033 773 60 54 oder 033 773 64 08, Fax 033 773 60 54	**auf Anfrage**	3	3	8	150	■		■			
■	■						■	■	■	**Bodensee**	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 17 17, Fax 071 461 19 90, www.romanshorn.ch, jugendherberge@romanshorn.ch	**auf Anfrage**	5	5	110			A	■	■		■
■	■	■	■	■	■					**Bürchen VS**	Ferienhaus Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern, Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, E-Mail: marta.stettler@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**	3	12	54		■		■	■		■
■	■		■	■	■		■			**Einsiedeln**	Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Lincolnweg 23, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 88 88, Fax 055 418 88 89, sjbz@sihlnet.ch	**auf Anfrage**	2	27	94	■	A	■			■	
		■		■	■					**Emmental/ Entlebuch**	Berghaus «Eigerblick» + Ferienheim «Schrattenblick», Marbachegg, 6196 Marbachegg, Tel. 034 493 32 66, www.marbach-egg.ch	**auf Anfrage**	3		164		■	A	■	■	■	■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Engadin Scuol**	Ferienheim «Gurlaina», Scuol, Nicole Rüttimann, Schachenstr. 13, 6010 Kriens Tel. 041 329 63 42	**auf Anfrage**	1	1		54	■		■			■
■	■			■	■					**Engadin**	CVJM-Ferienheim, La Punt Chamues-ch, Tel. 071 222 98 39, Fax 071 222 98 24, stiftung.cvjm.lapunt@bluewin.ch	**auf Anfrage**	4	12	80	72	■		■			■
■										**Fribourg-Gruyère**	Chalet de l'Entraide, 1661 Le Pâquier, Martine et Raymond Remy, 1630 Bulle, Tel. 026 912 56 91	**auf Anfrage**			63		■		■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2005 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■						■	■			**Gais AR**	Ferienhaus Vorderer Schwäbrig, 9056 Gais, Tel. + Fax 044 341 15 80, Stiftung ZSF, Frau Willi, brigitte.willi@swissonline.ch, www.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	10	55		■		4			■
	■	■	■	■	■					**Graubünden**	Ferienhaus «Sand», 7435 Splügen, Tel. 081 650 90 30, splugen@viamalaferien.ch	**auf Anfrage**	2	8		39	■		■	■		■
	■	■	■	■	■		■	■		**Graubünden**	Meilener Huus, Miraniga, 7134 Obersaxen, Tel. 081 933 13 77, Gaudenz Alig, Geschäftsleiter, galig@surselva.ch, www.meilenerhaus.ch	**auf Anfrage**	3	14	50	20		V	■	■		■
■	■	■			■	■		■	■	**Oberengadin**	Gemeinde Samedan, 7503 Samedan, Tel. 081 851 07 15, Fax 081 851 07 18, bau@samedan.gr.ch	**auf Anfrage**	2	3		117	■		■			
	■	■		■			■			**Oberrickenbach**	Ferienheim Stadt Luzern, Obergrundstrasse 1, 6002 Luzern, Tel. 041 208 87 59, Fax 041 208 87 66, marta.stettler@stadtluzern.ch	**auf Anfrage**		31	98		■		■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Oberwallis**	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund, Tel. 027 957 26 69, Natel 079 220 78 71	**auf Anfrage**	8	20	60		■		■	2		■
■	■	■		■	■	■				**Quinto**	Municipio di Quinto, 6777 Quinto, Tel. 091 868 11 56, Fax 091 868 13 17, www.tiquinto.ch, E-Mail: info@ritom.ch, cancelleria@tiquinto.ch	**auf Anfrage**			120		■					■
■	■			■			■		■	**Schüpfheim LU**	Haus an der Emme, Ruth Navoni, Schächli 28, 6170 Schüpfheim, Tel./Fax 041 484 23 14, www.hausanderemme.ch	**auf Anfrage**	3	4	130		■		2	1		■
	■	■	■	■	■	■		■		**Sörenberg LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius Stadelmann, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Fax 041 488 02 70, pius-stadelmann@bluewin.ch	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
	■	■				■			■	**Tessin**	Hotel Serpiano, 6867 Serpiano, Tel. 091 986 20 00, Fax 091 986 20 20, www.serpiano.ch, info@serpiano.ch	**auf Anfrage**	2	4	24 (28)	■		A	■		■	■
■	■						■			**Thunersee Berner Oberland**	Gwatt-Zentrum, Hans Kipfer, Geschäftsführer, 3645 Gwatt, Tel. 033 334 30 30, Fax 033 334 30 31, www.gwatt-zentrum.ch	**auf Anfrage**					■	A	■	■	■	■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension, H: Halbpension, G: Garni, A: Alle Pensionsarten

Region	Adresse / Kontaktperson	noch frei 2005 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Chemieraum	Spielplatz	Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn
Valbella Lenzerheide	Erlebacherhus Valbella, Erika Kunz, Tel. 044 910 19 65, erlebacherhus@erlenbach.ch, www.Erlebacherhus.ch	**auf Anfrage** Wo. 41–48	3	16	58			A	■	■		■	■		■	■	■	■	■	■	■	
Wallis Kippel	Ferienheim «Maria Rat», 3917 Kippel, Nicole Rüttimann, Schachenstr. 13, 6010 Kriens, 041 329 63 42	**auf Anfrage**	3	6		50	■		■	■	3	■		■	■	■	■					
Wallis	Berghaus der Gemeinde Möriken-Wildegg, 3992 Bettmeralp Tel. 062 887 11 12, Fax 062 887 11 55, Hauswartin Frau Drobac, Tel. 027 927 38 40, E-Mail: brigitte.frei@moeriken-wildegg.ag.ch	**auf Anfrage**	4	16	13	58	■		■	■		■	■		■	■	■	■	■	■	■	

Bettmeralp
Touristenhaus Matterhornblick

Fam. Peter Margelisch-Minnig, 3992 Bettmeralp
Telefon G 027/927 26 96, Tel./Fax P 027/927 18 06

Aktive Gruppenferien Sommer und Winter, 53 Betten, für Selbstkochergruppen und Vollpension. Am grössten Eisstrom Europas, am Aletschgletscher, auf dem Sonnenplateau Bettmeralp, 2000 m ü.M.

Domaine de Monteret
St-Cergue (VD) 1047 m – 40 Min. von Genf und Lausanne
Ideal für Ihr Schullager
Monteret I (Schloss) 49 Betten / Monteret II (Neubau) 50 Betten
& neuer Saal im Anbau von M II (130 m² – 100 Pers.) – Selbstkocher
Überwältigende Aussicht auf den Genfer See und Alpenkette
Viel Raum – Spielplätze – Bahnhof in der Nähe – Autozufahrt bis Haus
Vielseitige Aktivitäten- und Besichtigungsmöglichkeiten – Attraktive Preise
Sekretariat: Tel./Fax 022 756 16 72 (Mo–Fr 9–12 Uhr) www.monteret.ch

Ferienhaus für Schulklassen
in Rodi-Leventinatal-TI
101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten,
2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise
Colonie dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92

Jugend-Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

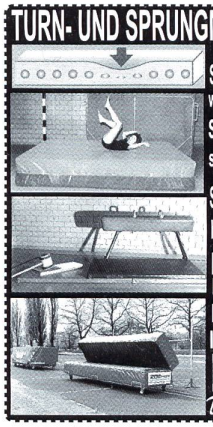
Aurigeno/Maggiatal TI
65 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 10.00

Les Bois/Freiberge JU
130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung
Schweizer Kolpingwerk, St.Karliquai 12
6000 Luzern 5, Telefon 041/410 91 39, www.kolping.ch

Bastelartikel?
www.alles-zum-basteln.ch

TURN- UND SPRUNGMATTEN VON hoco sports
bieten viel mehr:



So dank intelligenterer Technologien, wie der patent. hoco-Bohrkanäle = beste Federung und längere Lebensdauer!
SOLIDA - Weichsprungmatten sind deshalb viel angenehmer, solider und sie bewähren sich überall seit vielen Jahren hervorragend!
SUPERflex Turnmatten schonen den Rücken! Der Aufprall wird dank dieser genialen, handlichen und bewährten Matten viel besser gedämpft und absorbiert!
hoco-mobil Europäisch-Patentiert!
Hochsprung- und Stabhochsprunganlagen
Das Original, für besten Landekomfort und für mehr Sicherheit! Dauerhaft, bewährt!
Infos unter www.hocosports.com Unterlagen direkt bei:
hoco sports CH-3076 Worb BE
Tel. (+41) 031 83 999 77
Besser und aus dem Kanton Bern! FAX (+41) 031 83 999 82

Wichtigste italienische Ausdrücke in der Musik

accelerando schneller werdend.
accompagnato Sprechgesang mit fortlaufender Orchesterbegleitung.
adagio langsamer Satz.
adagissimo sehr gemächlich.
addolorato schmerzlich.
affetto; con ~ mit inniger Empfindung.
affettuoso mit inniger Empfindung.
afflitto betrübt.
agitato erregt.
al, all', alla in, auf, mit.
allargando langsamer werdend.
allegramente lebhaft.
allegretto gefällig, munter; ziemlich schnell; ziemlich schneller Satz.
allegro heiter, schnell, lebhaft; schneller Satz; **~ assai** und **~ vivace** sehr lebhaft bewegt.
allentando langsamer werdend.
alternamente wechselweise.
alternativo wechselweise, zum Austausch mit Hauptsatz vorgesehener Nebensatz.
amabile freundlich, lieblich.
amarezza; con ~ schmerzlich, bitter.
amorevole liebevoll.
amoroso liebevoll.
andante «gehend»; mässig langsam; mässig langsames Musikstück.
andantino etwas schneller als «mässig langsam».
anima; con ~ beseelt, lebhaft.
animato beseelt, belebt, lebhaft.
appassionato leidenschaftlich.
appoggiato Stimme von einem Ton zum andern tragend.
appoggiatura Vorschlag.
arbitrio Gutdünken, Ermessen.
arc., arcato, arco, coll'arco mit dem Bogen gestrichen.
arioso arienartig; zwischen Arie u. Rezitativ stehendes Gesangsstück.
arpeggiato harfenartig (Töne eines Akkordes erklingen nacheinander).
assai sehr.
assoluto unbeschränkt, ungebunden.
attacca greife an! = ohne Unterbrechung weiterzuspielen.
ballo Tanz(melodie); **tempo di ~** im Zeitmass des Tanzes.
barcarola Barkarole, Gondellied.
basso Bass; **~ continuo** Generalbass; **~ ostinato** ständig wiederkehrendes kurzes Bassthema.
battuta Takt(schlag); **a ~** im Takt.
bel canto Belkanto, «schöner Gesang», ital. Form des Kunstgesangs.
ben(e) gut.
brillante glänzend.
brio; con ~ schwungvoll, feurig.
brioso schwungvoll, feurig.
buffo komisch.
burlando scherzend.
burlesca Posse, Burleske.
caccia «Jagd»; Bezeichnung für Musikstücke der Renaissancezeit, die Jagdszenen schildern; auch Kanon.
cadenza Kadenz; ein Musikstück abschliessende Akkordfolge.
calando nachlassend, abnehmend.
calmando beruhigend.
calmato beruhigt.
cambiata Wechselnote.
camera; alla ~ im Kammerstil.
cantabile singbar, ausdrucksvoll.
cantando singend.
cantata Singstück, Kantate.
cantilena Volksweise; Wiegenlied; Kantilene.
canzone Lied, Schlager.
canzonetta Liedchen; Schlager.
capriccio Laune; launiges Tonstück; **a ~** nach Laune.
cavatina Cavatine, kurze Arie.
celeramente schnell.
celere schnell.
celerità; con ~ geläufig.
coda Schlussteil eines Musikstückes.
col mit dem.
coll' mit dem, mit der.
colla mit der.
collera; con ~ zornig.
come wie; **~ prima** wie zu Beginn, **~ sopra** wie oben.
comodamente bequem.
comodo bequem.
con mit.
concertante Werk für Soloinstrumente und Orchester.
concertino kleines Konzert.
concerto Konzert; Musikwerk für Soli und Orchester; **~ grosso** barocke Konzertform.
concitato erregt.
conseguente «folgende», nachahmende Stimme bei Kanons und Fugen.
continuo Abk. von **basso ~** Generalbass.
coperto bedeckt, gedämpft, abgeschwächt.
corda Saite; (Klavierspiel) **una ~** Pianopedal niederdrücken; **due corde** Pianopedal halb niederdrücken.
coro Chor.
crescendo (cresc.) «wachsend», mit zunehmender Tonstärke.
cromatico chromatisch.
d', da, dal von, vom.
deciso entschieden.
declamando deklamierend, ausdrucksvoll vortragend.
decrescendo (decr.) mit abnehmender Tonstärke.
del, dell', della, dello von dem, von der.
deliberato entschieden, entschlossen.
delicatamente zart.
delicatezza; con ~ mit Zartheit.
delicato zart.
destra (mano) mit der rechten Hand.
determinato entschlossen.
devozione; con ~ mit Andacht.
di von, mit.
diligenza; con ~ mit Sorgfalt.

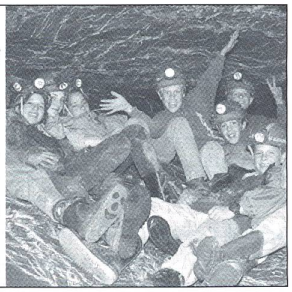
diminuendo (dim.) mit verminderter Tonstärke.
diritta; alla ~ in auf- bzw. absteigender Tonfolge.
discordato abweichend gestimmt.
discrezione; con ~ nach Belieben bzw. mit Zurückhaltung.
divertimento mehrsätziges Instrumentalstück; (Fuge) Zwischenspiel; (Oper) Tanzeinlage.
divisi (div.) Hinweis für Streicher, doppelte Noten auf die Spieler verteilt zu spielen.
devotamente andächtig.
do Bezeichnung für den Ton c.
dolce sanft.
dolcezza; con ~ sanft.
dolcissimo sehr sanft.
dolente klagend.
dolore; con ~ klagend.
doloroso klagend.
doppio doppelt.
due zwei; **~ volte** zweimal.
duramente hart.
durezza Härte; **con durezza** mit Härte.
e, ed und.
è ist.
eguale gleich; Satz für gleichartige Instrumente; **voci eguali** gleiche Stimmen.
elegante elegant.
eleganza; con ~ elegant.
elevato erhaben.
emozione; con ~ mit Erregung.
energico kraftvoll.
enfasi; con ~ mit Nachdruck.
entrata (feierliche) Einleitung.
esaltazione; con ~ aufgeregt.
esaltato aufgeregt.
esecuzione Ausführung.
espirando verhauchend.
espressione; con ~ mit Ausdruck.
espressivo (espr.) ausdrucksvoll.
estinguendo erlöschend.
estinto erloschen.
f Abk. für forte.
fa Bezeichnung für den Ton f.
fantastico phantastisch.
fastoso prunkvoll.
fermamente fest, sicher.
fermezza; con ~ mit Festigkeit.
feroce wild.
festivamente festlich.
festivo festlich.
festoso festlich.
ff Abk. für fortissimo.
fiacco schwach, matt.
fieramente wild.
fierezza; con ~ wild, stolz, heftig.
fiero wild.
finale Schlusssatz, Schlussszene.
fine Schluss, Ende.
fioritura Verzierung.
flebile kläglich.
flessibile biegsam.
flessuoso schmiegsam.
focoso feurig.
forte (f) stark; **più ~ possibile** so stark wie möglich; **~ piano** (fp) stark und sofort wieder schwach.
fortissimo (ff) sehr stark.
forza Kraft; **con tutta la ~** mit aller Kraft.
forzando (fz) stark betont.
forzato (fz) stark betont.
fp Abk. für fortepiano.
fretta Eile; **con ~** eilig, schnell.
frivolo leichtfertig.
frottola Tanzlied der ital. Renaissance.
fugato fugenähnliche Verarbeitung eines Themas.
fughetta kleine Fuge.
fuoco Feuer; **con ~** feurig.
furioso rasend.
fz. Abk. für forzato bzw. forzando.
giga 1. Spottname f. Fiedel; 2. alter englischer Springtanz; 3. Schlusssatz einer Suite.
giocoso lustig.
giusto gerecht, angemessen; **tempo ~** Normaltempo.
glissando gleitend; schnelles Überstreichen der Tasten oder Saiten.
glissicato gleitend; schnelles Überstreichen der Tasten oder Saiten.
gran(de) gross.
grandezza; con ~ mit Würde.
grandioso grossartig.
grave schwer; sehr langsam.
gravità; con ~ mit Würde.
grazia; con ~ mit Anmut.
grazioso anmutig.
grosso stark.
gusto Geschmack.
impetuoso stürmisch.
impresario Unternehmer; Impresario.
infernale höllisch.
infinito unendlich.
innocentemente unschuldig.
innocente unschuldig.
inquieto unruhig.
insieme zusammen.
intermezzo Intermezzo, Zwischenspiel.
intimo innig.
introduzione Einleitung.
irato zornig.
irresoluto unentschlossen.
istesso der-, die-, dasselbe; **l'~ tempo** das gleiche Zeitmass.
la Bezeichnung für den Ton a.
lacrimoso weinend, klagend.
lamentoso klagend.
lamento Klage(gesang).
languendo schmachtend.
languente schmachtend.
languido schmachtend.
larghetto ein wenig langsam, ziemlich breit.
largo sehr langsam, breit; **~ assai** und **~ di molto** sehr langsam, sehr breit; **~ ma non troppo** nicht allzu langsam.
legato gebunden.
legatissimo sehr gebunden.
leggiadria; con ~ anmutig.
leggiadro anmutig.
leggierezza; con ~ mit Leichtigkeit.
leggiermente leicht, perlend.
leggiero leicht.
legno «Holz»**: col ~** mit der Bogenstange zu spielen.
lentamente ziemlich langsam.
lento gedehnt, langsam; **~ assai** und **~ di molto** sehr langsam.
libretto Textbuch; Libretto.
liscio glatt.
luttuoso traurig.
m. Abk. von mezzo od. mano.
ma aber, sondern.
maestoso erhaben.
maggiore «grösser» = mit grossem Intervall; Dur; Durvariation.
mancando abnehmend.
mano Hand; **~ destra** rechte Hand; **~ sinistra** linke Hand.
marcatissimo sehr stark hervorgehoben.
marcato hervorgehoben, markiert.
marcia Marsch.
martellato gehämmert.
marziale kriegerisch.
meno weniger.
mesto traurig.
mezzo, mezza halb.
mi Bezeichnung für den Ton e.
minore «kleiner»: mit kleinem Intervall; Moll-, Mollvariation.
misterioso geheimnisvoll.
misura «Mass», Takt.
misurato gemessen, abgemessen.
mobile beweglich.
moderato gemässigt, mässig bewegt.
molto viel, sehr.
morendo hinsterbend, kaum noch hörbar.
mosso bewegt.
moto Bewegung; **con ~** bewegt; **~ primo** im früheren Tempo.
nel, nello, nella, nelle in dem, in der, in den, in die.
netto rein, sauber.
nobile edel.
nobilità; con ~ edel vorgetragen.
no, non nein, nicht; **non molto** nicht

sehr; **non tanto** und **non troppo** nicht allzu sehr.
nuovo neu; **di ~** von neuem.
opera Oper; **~ buffa** komische Oper.
ostinato hartnäckig; **basso ~** ständig wiederkehrendes Bassthema.
ottava Oktave; **~ alta** eine Oktave höher; **~ bassa** eine Oktave tiefer.
p. Abk. von piano.
pp. Abk. von pianissimo.
parlando sprechend, redend, dem Sprechton sich nähernd.
parte «Teil» eines Tonstücks; Stimme.
passione; con ~ mit Leidenschaft.
passionato leidenschaftlich.
pesante schwer.
pezzo Stück.
piacevole angenehm, anmutig.
pianissimo (pp.) sehr leise.
piano (p.) leise.
pieno voll.
più mehr.
pizzicato «gekniffen»: (bei Saiteninstrumenten) mit den Fingern gezupft, gekniffen.
placido ruhig.
poco wenig; **~ a ~** nach und nach.
pomposo prunkvoll, pompös.
ponticello Steg der Streichinstrumente; **sul ~** nahe am Steg zu streichen.
portamento (di voce) das «Hinüberschleifen» von einem Ton zum andern.
portato «getragen»: Töne sind einzeln nacheinander zu bringen.
possibile möglich.
pressante dringend, drängend.
prestissimo sehr schnell.
presto schnell.
primo, prima der, die erste; (bei vierhändigen Klavierstücken) Spieler des hohen Teils; **prima vista** vom Blatt; **prima volta** das erste Mal.
principale Haupt…
prontamente prompt, hurtig.
pronto prompt, hurtig.
pronunziato ausgeprägt; **ben ~** gut hervorgehoben.
punta (d'arco) Spitze (des Geigenbogens).
quasi fast, gleichsam.
questo, questa dieser, diese.
quieto ruhig.
rabbia Wut.
rallentando langsamer werdend.
re Bezeichnung für den Ton d.
redita Wiederholung.
religioso religiös, andächtig.
replica Wiederholung.
recitativo Rezitativ; zwischen Sprechen und Singen liegende Vortragsweise; **~ secco** nur von Akkorden gestütztes Rezitativ.
rigoroso streng.
rilasciando nachlassend.
rilassato erschlafft.
rinforzando wieder stärker werdend.
rinforzato (rfz.) verstärkt.
ripieno (rip.) voll (besetzt).
risoluto entschlossen.
ritardando (ritard.) verzögernd.
ritenendo (rit., riten.) zurückhaltend.
ritenente (rit., riten.) zurückhaltend.
ritenuto (rit., riten.) zurückhaltend.
riverso umgekehrt.
rubato «geraubt»; **tempo ~** ausdrucksvolle Beschleunigungen und Verlangsamungen.
rustico bäuerisch, ländlich.
s. Abk. von sinistra od. segno.
saltato «hüpfend» mit «springendem» Bogen spielend.
scala Tonleiter.
scherzando scherzend.
scherzo launiges Musikstück.
scherzoso scherzend.
sciolto mit freiem Vortrag.
secco trocken.
secondo, seconda der, die zweite; (bei vierhändigen Klavierstücken) Spieler des tiefen Teils; **seconda volta** das zweite Mal.
segno Zeichen; **dal ~** vom Zeichen ab.
semplice einfach.
sempre immer.
sensibile empfindlich, gefühlvoll.
sensibilmente empfindlich, gefühlvoll.
sentimento; con ~ mit Gefühl.
senza ohne.
serio ernst.
serioso ernsthaft.
si Bezeichnung für den Ton h.
siciliano «sizilianisch»: alter Tanz im 6/8- od. 12/8-Takt.
simile «ähnlich»: in ähnlicher Weise weiter.
sin' al fine bis zum Ende.
sinistra (mano) mit der linken Hand.
slargando breiter werdend.
smorendo ersterbend.
smorzando verlöschend.
soave sanft.
soavità; con ~ sanft.
sol Bezeichnung für den Ton g.
solfeggio Gesangsübung auf Tonsilben.
sonata Sonate, mehrsätziges Instrumentalstück.
sordino, -a Dämpfer.
sostenuto «gehalten», getragen.
sotto unter; **~ voce** halblaut.
spiccato «deutlich»: kurzes Violinstaccato.
spirito; con ~ geistvoll.
spiritoso geistvoll.
staccato abgetrennt, abgestossen.
staccatissimo sehr stark abgestossen.
stesso, stessa der-, die-, dasselbe.
stretto eng, gedrängt.
stringendo (string.) drängend, eilend.
subito plötzlich.
sul, sullo, sulla, sulle an, auf, über dem bzw. der.
tardando verzögernd.
tasto Taste.
tempo Zeitmass; **~ giusto** Normaltempo.
tenuto (ten.) (aus-)gehalten, getragen.
tinta; con ~ mit Färbung.
tirato gezogen.
tranquillo ruhig.
tratto gezogen.
tremolando zitternd.
tremolante zitternd.
tremolo Zittern, Beben.
troppo zu sehr.
tutti alle.
un, uno, una ein, einer, eine, eines.
unisono (un.) gleich klingend, im Einklang.
veemente heftig.
veloce schnell.
velocità Geschwindigkeit.
versetto «Verschen», Strophe; kleines Orgelstück.
vibrato schwingend, bebend.
vigore; con ~ kraftvoll.
vigoroso kraftvoll.
violento heftig.
violenza; con ~ heftig, mit Gewalt.
vista; a (prima) **~** vom Blatt.
vivace lebhaft.
vivacissimo sehr lebhaft.
vivacità; con ~ lebhaft.
vivo lebendig.
voce Stimme; **voci eguali** gleiche Stimmen.
volante «fliegend», flüchtig.
volta Mal.
zelo; con ~ eifrig.
zoppo hinkend.

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Abenteuer

HOLLOCH
TREKKING TEAM • MUOTATAL • SWITZERLAND
Tauche ein in das grösste Höhlensystem Europas mit über 190 Kilometern vermessenen Gängen.
Informationen: Trekking Team AG
6353 Weggis
041 390 40 40
079 420 77 77
www.trekking.ch
Safety in adventures



Advents- und Erlebniskalender

- **SI TZT AG,** Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01 923 65 64, www.tzt.ch

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

- **feel your body gmbh,** Springseile, Unterrichtsmaterialien, Sportbücher, Weiterbildungen. Tel. 044 940 89 68, Fax 044 942 11 10, www.feelyourbody.ch, info@feelyourbody.ch

GUBLER TISCHTENNIS seit über 30 Jahren
BILLARD TÖGGELI TISCHTENNIS
Für Schulen:
TT-Beläge: Platten in Rot und Schwarz à 16,5 x 17,5 cm, à Fr. 5.-
10% Schulrabatt!
Sie finden alles in der grössten permanenten Ausstellung der Schweiz oder in den Gratis-Katalogen.
Tischtennis GUBLER AG Tel. 062 285 51 41 Fax 062 285 51 42
4652 Winznau/Olten www.gubler.ch E-Mail: info@gubler.ch
GUBLER BILLARD

Audio / Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Einrichtungen
• Video-/Hellraum-und Diaprojektoren
• Audio-/Videogeräte
• Dienstleistungen (Installationen)
verlangen Sie detaillierte Informationen bei:
AV-MEDIA & Geräte Service
Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57 • F: 044 - 923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • Email: info@av-media.ch

Bienenwachs / Kerzengiessformen

- **Bienen-Meier,** R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056 485 92 50, Fax 056 485 92 55

Bücher

- **Buchhandlung Beer,** St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01 211 27 05, Fax 01 212 16 97, buchhandlung@buch-beer.ch, www.buch-beer.ch

ERBA AG, Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Planen – Gestalten – Einrichten
Bibliothek/Mediothek
verlangen Sie unsere Checkliste
Tel. 01 912 00 70, E-Mail: info@erba-ag.ch

Dienstleistungen

SWISSDIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education
SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54
www.swissdidac.ch

Fernseh- und Computerwagen

FUREX ...schafft Platz! UNSER HIT!
Mietra Schliessfachanlagen
Projektions-, TV- & Apparatewagen
FUREX AG, 8320 Fehraltorf
Tel. 043 833 11 11
www.furex.ch info@furex.ch

Mobiles Informatik-Klassenzimmer
auch mit Treppenantrieb
ProComputer Services GmbH
Postfach 353, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 58 52 info@pc-services.ch
www.notebookcar.ch

Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

- Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADI***Kom***,** 052 659 61 68, www.adikom.ch
- **Blacho-Tex AG,** Blachenmaterial für Taschen, Hüllen etc. 5607 Hägglingen, Tel. 056 624 15 55, www.blacho-tex.ch
- **Farbige Tücher und Stoffe** für Spiel, Tanz, Spass und Bastelarbeiten oder zum Dekorieren: 26 Farben, 6 Grössen, uni, Batik, bedruckt, Gaze oder Flanell.
  Info: 052 386 22 10, www.colortex.ch

Die Online-Ideensammlung für technisches und textiles Gestalten:
www.do-it-werkstatt.ch
Über 200 do-it-Aufgaben, Fotogalerie und preiswerte Hilfsgeräte
Angebote für Schulen, auch ohne Internetanschluss
do-it-Werkstatt, Burgackerweg 10, 3629 Jaberg, Tel. 031 781 46 22

Sackfabrik Burgdorf
Franz Gloor
Kirchbergstrasse 115
3400 Burgdorf
Tel./Fax 034 422 25 45
Jutegewebe roh und bunt
Handarbeitsstoffe
(Aida, Etamine)
Jutesäckli, Baumwolltaschen

CARAN d'ACHE SA
Chemin du Foron 19
1226 Thônex-Genève
Tel. 022 869 01 01
Fax 022 869 01 39
www.carandache.ch
OF SWITZERLAND

SPECK STEIN
DAS IDEALE WERKMATERIAL
BAUDER AG
SPECKSTEIN UND SPEZIALWERKZEUG
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01 271 00 45
FAX 01 272 43 93

KERZEN SELBER UND SEIFEN MACHEN
Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten
EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Bandsägen usw., kombiniert und getrennt.
ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031 819 56 26
www.ettima.ch

Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge:
FELDER Hammer NL MASCHINEN MARKT
für jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen / VIDEO-Kasette erhältlich / permanente Ausstellung
HM-SPOERRI AG
Weieracherstraße 9
8184 BACHENBÜLACH
Tel. 01872 51 00
Fax 01 872 51 21
www.hm-spoerri.ch

Informatik und Lernprogramme

schulverlag
Über 500 Titel an Lernsoftware für Vorschulalter bis Universität in allen Fachbereichen
Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031 380 52 80, Fax 031 380 52 10, www.schulsoft.ch
schulsoft.ch Software für Schule und Bildung

Keramikbrennöfen / Glasfusionsöfen

michel KERAMIKBEDARF
8046 Zürich 01 372 16 16
www.keramikbedarf.ch
SERVICE
Wir sorgen für Funktion und Sicherheit

Industrieöfen, Keramik-, Glas- und Laboröfen
Härterei-, Giesserei-, Keramik- und Glasbedarf
Nabertherm Schweiz AG
Nabertherm MORE THAN HEAT 30–3000 °C
CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6
Tel. +41 (0)62 209 60 70 • Fax +41 (0)62 209 60 71
E-Mail: info@nabertherm.ch • www.nabertherm.ch

Kopiervorlagen

- **Verlag Persen GmbH,** 8546 Islikon, Telefon 052 375 19 84, Fax 052 366 53 33

Künstlermaterialien

boesner
Künstlerbedarf zu Grosshandelspreisen
Bestellen Sie den umfangreichen Gratiskatalog über Telefon 062 737 21 21, Telefax 062 737 21 25, info@boesner.ch, www.boesner.ch oder besuchen Sie uns von Montag bis Samstag (9.30h bis 18.00h, Mittwoch bis 20.00h und Samstag bis 16.00h) an der Suhrenmattstrasse 31 in 5035 Unterentfelden.
Neu: Samstag offen von 9.30h bis 16.00h

Lehrmittel

- **10 × 10 Ideen für den Unterricht:** www.erle-verlag.ch

orell füssli Verlag
SCOLA VERLAG
DUDEN PAETEC SCHULBUCHVERLAG
Lehrmittel
Lernhilfen
Software
Bildungsverlag EINS
Auslieferung: Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden, Postfach
8840 Einsiedeln
Tel.: 055 418 89 89
Fax: 055 418 89 19
Kontakt: Orell Füssli Verlag AG
Inge Bütler, ibuetler@ofv.ch
Tel.: 044 466 73 65
Mehr Info unter www.ofv.ch

Aus der Praxis – Für die Praxis
HLV
Die besonderen Lehrmittel für die spezielle Förderung, insbesondere für Klein-, Einführungs- und Sonderklassen.
Zu beziehen bei Ihrem kantonalen Lehrmittelverlag.
Auskunft und auch Direktbestellungen:
Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon/Fax 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hlv.lehrmittel.ch

Schroedel Metzler
Diesterweg
Lehrmittel
Lehrermaterialien
Lernhilfen
Software
INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ
Schroedel • Diesterweg
Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen LU
Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45
www.schroedel.ch
E-Mail: a.rutishauser@schroedel.ch
Ihre Kontaktperson: Alfons Rutishauser

Modellieren / Tonbedarf

Alles zum Töpfern und Modellieren im Werkunterricht
Gratis Katalog verlangen!
Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf
8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 28 58, info@bodmer-ton.ch
bodmer ton

Physikalische Demonstrationsgeräte

- **Steinegger+Co.,** Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, www.steinegger.de

Schnittmuster für den Unterricht

- **Création Brigitte,** über 120 Schnittmuster von Kleidern, Taschen, Mützen und Accessoires für Girls und Boys Brigitte Petermann, E-Mail: creation-brigitte@gmx.ch, www.creation-brigitte.ch.vu
- **Gertsch Consulting,** Schnittmuster nach Mass, 4800 Zofingen, Tel. 062 751 26 01, www.schnittmuster.ch

Schulfotografie

- **SASJF,** J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 00423 384 31 53

Schulmaterial / Lehrmittel

- **Schule und Weiterbildung Schweiz,** www.swch.ch, Kurse, Zeitschriften «SCHULEkonkret» und «ECOLE romande», Bücher, Tel. 061 956 90 71, Fax 061 956 90 79
- **Verlag ZKM,** Postfach, 8404 Winterthur, Tel./Fax 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch

LernZiel Thalwil — *Durch Lernen zum Ziel*

Trainingsmaterial für
- Kopfrechnen 5. und 6. Klasse
- Einmaleinstraining 3. bis 6. Klasse
- Grundoperationen schriftlich (5./6.Kl.)

www.amonit.ch

Erwin Bischoff AG
Zentrum Stelz, 9501 Wil 1
Telefon 071 929 59 19, Telefax 071 929 59 18
www.bischoff-wil.ch

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17
9631 Ulisbach-Wattwil Fax 071 988 42 15

Lernmedien von SCHUBI
Den Katalog 2005 erhalten Sie gratis bei
SCHUBI Lernmedien AG · Breitwiesenstrasse 9
8207 Schaffhausen · Telefon 052 / 644 10 10
Telefax 052 / 644 10 99 · www.schubi.ch
SCHUBI

Verlag für Lehr- und Lernmedien
Lernen fördern.
K2-Verlag
Bookit Medienversand
Industriestrasse Ost 10
4614 Hägendorf
Tel. 052 643 13 70
Fax. 052 643 13 67
service@k2-verlag.ch
www.k2-verlag.ch
K2 Publisher

Schulmobiliar / Schuleinrichtungen

bemag OBJEKTEINRICHTUNGEN AG
Industriestrasse 22
CH-4455 Zunzgen
Telefon: 061 976 76 76
Telefax: 061 971 50 67
E-Mail: bemag@bemag.ch
Homepage: www.bemag.ch
Schulmobiliar für flexiblen Unterricht

Schuleinrichtungen
Wandtafeln
Tische und Stühle
Embru-Werke
8630 Rüti
Tel. 055 251 11 11
Fax 055 251 19 30
www.embru.ch
embru

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil
Telefon 044 722 81 11
Telefax 044 722 82 82
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

NOVEX MÖBELBAU
Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

Schulraumplanung und Einrichtungen

schule raum
AG für Schule & Raum
Bahnhofplatz 12
CH-3127 Mühlethurnen
Telefon 031 808 00 80
www.schule-raum.ch

Schulzahnpflege

- **Profimed AG,** Dorfstrasse 143, 8802 Kilchberg, Tel. 0800 336 411, Fax 0800 336 410, E-Mail: info@profimed.ch, www.profimed.ch

Sitz / Stehmobiliar

MERWAG
SCHULEINRICHTUNGEN
Schüler-und Lehrerarbeitsplätze
Industrie Eschmatt CH-8498 Gibswil
Tel. 055 265 60 70 **www.merwag.ch**

Spiel- und Sportgeräte

silisport ag Tel. 052 385 37 00 / www.silisport.com

Spielplatzgeräte

bürli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041 925 14 00
Fax 041 925 14 10
www.buerliag.com
- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

LGA GS geprüfte Sicherheit

Hinnen Spielplatzgeräte AG
Industriestr.8, 6055 Alpnach Dorf
Tel 041 672 91 11, info@bimbo.ch
BIMBO
Der richtige Partner für Ihr Projekt
www.bimbo.ch

FUCHS THUN AG
Spielplatzgeräte mit Pfiff !
Fuchs THUN
Kombi-Geräte - drehbare Kletterbäume - Fuchsteller
Tempelstrasse 11
3608 Thun
Tel. 033 334 30 00
Fax 033 334 30 01
www.fuchsthun.ch
info@fuchsthun.ch

Rüegg, Spielplatzgeräte GmbH
Weidhof 266, Postfach
8165 Oberweningen
Tel. 044 856 06 04, Fax 044 875 04 78
www.rueggspielplatz.ch
www.rutschbahn.ch
info@rueggspielplatz.ch
Spielplatzgeräte aus Holz
Fallschutzplatten
Parkmobiliar
Multisport- und Freizeitanlagen

Oeko-Handels AG CH-9016 St. Gallen
Spiel- & Sportgeräte Tel. 071-288 05 40
..... wir nehmen das Spielen ernst!
www.oeko-handels.ch e-mail: info@oeko-handels.ch

hunziker schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil Telefon 044 722 81 11
Tischenloostrasse 75 Telefax 044 722 82 82
Postfach www.hunziker-thalwil.ch
CH-8800 Thalwil info@hunziker-thalwil.ch

Stoffe und Nähzubehör

- **M. Erni & Co.,** Landstrasse 33, 5415 Nussbaumen, Tel. 056 282 52 48, Fax 056 282 52 49 E-Mail: erni.stoffe@dplanet.ch

NOVEX MÖBELBAU
Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Tel. 01-804 33 55, Fax 01-804 33 57
auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens
OPO OESCHGER
http://www.opo.ch • E-Mail: schulen@opo.ch
Wir richten ein.

Wandbilder, Wandkarten, Schaubilder, Poster

- **Wandkarten** für Geografie, Geschichte, Biologie, Sprachen, Philippe Kunz, STIEFEL-Wandkartenvertrieb, 9000 St. Gallen, philippe.kunz@bluewin.ch, Tel. 071 245 50 70, Fax 071 245 50 71

*** Neueste Wandkarten Stand 03/2005 ***
Schweiz und Zürich, Erde, Europa, Geschichte u.v.m.
Schulumgebungskarten nach Ihren Vorgaben!
Aufziehservice: Karten-Verlängerungen | Rollo-Montage
www.Media-Didac.ch | Rüdiger Richter | Tel. 079 652 09 11 | Fax 079 635 68 25

Weltstein ag Werkstattbau
8272 Ermatingen
- Beratung
- Planung
- Produktion
- Montage
- Service
- Revision
www.gropp.ch
☎ 071 / 664 14 63
Werkraumeinrichtungen direkt vom Hersteller

Wandtafel / Schuleinrichtungen

- **Jestor AG,** Einrichtungen für Schulzimmer und Konferenzräume, 5703 Seon, Tel. 062 775 45 60, Fax 062 775 45 64, E-Mail: mail@jestor.ch, www.jestor.ch
- **E. Knobel,** 6301 Zug, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

Ihr Spezialist für Werkraumeinrichtungen in Schulen, Therapie- und Lehrwerkstätten.
Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Schulung, Service und Revisionen.
Franz Xaver Fähndrich
Spielplatzring 12, 6048 Horw, Tel. 041 340 56 70, Fax 041 340 56 83, Mobil 079 641 07 04, E-Mail: f_faehndrich@bluewin.ch

die neue schulpraxis
75. Jahrgang, erscheint monatlich, Juni/Juli Doppelnummer
Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: schulpraxis@tagblatt.com

Redaktion
Unterstufe
Marc Ingber, (min)
Wolfenmatt, 9606 Bütschwil,
Tel. 071 983 31 49, Fax 071 983 32 49
E-Mail: mingber@schulpraxis.ch

Mittelstufe
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, (Lo)
Werdhölzlistr. 11, 8048 Zürich,
Tel./Fax 01 431 37 26
E-Mail: elobsiger@schulpraxis.ch

Oberstufe/Schule + Computer
Heinrich Marti, (Ma)
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich,
Tel. 076 399 42 12 (Combox),
Fax 076 398 42 12
E-Mail: hmarti©schulpraxis.ch

Unterrichtsfragen
Dominik Jost, dipl. päd., (Jo)
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens,
Tel. 041 320 20 12
E-Mail: djost@schulpraxis.ch

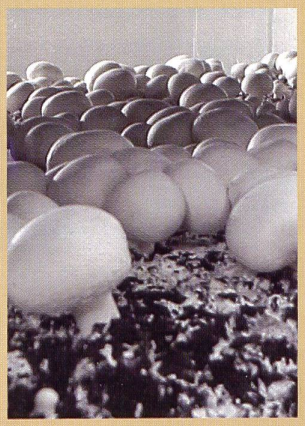
Lehrmittel/Schulentwicklung
Norbert Kiechler, (Ki)
Tieftalweg 11, 6405 Immensee,
Tel. 041 850 34 54
E-Mail: nkiechler@schulpraxis.ch

Abonnemente, Inserate, Verlag:
St.Galler Tagblatt AG
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071 272 78 88
Fax 071 272 75 29 (Abonnemente:
Tel. 071 272 73 47, Fax 071 272 73 84)

Verlagsleiter: Thomas Müllerschön
E-Mail: tmuellerschoen@tagblatt.com

Druck und Versand:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

die neue schulpraxis im August, Nr. 8



Fast alles über Champignons
Unterrichtsreihe zu Mensch & Umwelt
Gini Brupbacher

Mit Albert Einstein ins Universum
Eine «kinderleichte» Einführung in die Relativitätstheorie
Norbert Kiechler

Jetzt bestellen

N. Kiechler
Startklar

- Neue Klasse, neue Schüler, neue Aufgaben – wie bewältigen Sie diesen Schulbeginn? «Startklar» bietet Ihnen Tools, um mit diesen Anfängen erfolgreich umzugehen. Mit diesem Buch glückt auch der Start für Beginners und Wiedereinsteigerinnen.

- Mit «Startklar» gestalten Sie gelungene erste Schulwochen. Verbessern Sie das Fernklima, fördern Sie die Motivation Ihrer Klasse, führen Sie gute Gespräche mit Schülern und Eltern und bereichern Sie Ihren Unterricht.

- Ein Starter-Kit gibt Ihnen auch Impulse für eine gezielte Begabungsförderung.

- Mit «Startklar» haben Sie einen kompetenten Ratgeber für Ihren Einstieg ins neue Schuljahr zur Seite.

Bitte einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
E-Mail-Order:
schulpraxis@tagblatt.com

Alle Preise inkl. MwSt.
zuzüglich Versandkosten

Ich bin Abonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):
____ Ex. à CHF 24.– **«Startklar»** Kunden-Nr. _____

Ich bin Nichtabonnent von «die neue schulpraxis», bitte senden Sie mir (gegen Rechnung):
____ Ex. à CHF 28.50 **«Startklar»**

Name _____ Vorname _____

Schule _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____